

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

HAINHOLZ

Hannover

## INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2006



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
- STADTERNEUERUNG -

# Integriertes Handlungskonzept Hainholz 2006

## Ansätze für eine soziale Stadterneuerung



Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich  
Planen und Stadtentwicklung,  
Stadterneuerung

Redaktion

**Bernd Hothan**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Text

**Marion Feuerhahn**  
Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43)  
**Bernd Hothan**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)  
**Anne Kehrein**  
Koordinationsstelle Sozialplanung (Dez III/Sopla)  
**Norbert Kuczma**  
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,  
Sachgebiet Übergeordnete Planung (67.20)  
**Sigrid Ortmann**  
Bereich Stadtteilkulturarbeit - Nord-West (43.22)  
**Volker Rohde**  
Quartiersmanagement Hainholz (50.09.1)

Plandarstellungen,  
Fotos

**Bernd Hothan**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)  
**Thomas Oberdorfer**  
Hainholz Zeitung

August 2006

## INHALT

<b>Inhalt</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Einleitung und Anlass</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Gebietscharakteristik</b> .....	<b>5</b>
2.1. Städtebauliche Struktur .....	5
2.2. Sozialstruktur .....	7
<b>3. Finanzierung</b> .....	<b>8</b>
3.1. Städtebauförderungsmittel.....	8
3.2. Wohnraumförderungsmittel.....	8
3.3. Mittel des Jugend- und Sozialdezernats.....	9
3.4. Quartierfonds .....	9
3.5. Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS).....	9
<b>4. Akteure im Prozess</b> .....	<b>11</b>
4.1. Organisationsstruktur und Einsatz personeller Ressourcen in der LHH .....	11
4.2. Stadtteilforum.....	12
4.3. Sanierungskommission.....	13
4.4. Projektbegleitausschuss.....	14
4.5. Stadtteiltrunde .....	14
<b>5. Ziele, Bilanz und Ausblick</b> .....	<b>15</b>
5.1. Ziele und Handlungsfelder im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes .....	15
5.2. Wohnen .....	17
5.3. Lokale Ökonomie .....	21
5.4. Soziale Infrastruktur.....	23
5.5. Bildung- und Qualifizierung .....	25
5.6. Öffentlicher Personennahverkehr, .....	31
Verkehrsprojekte .....	31
5.7. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen .....	35
5.8. Stadtteilkultur .....	39
5.9. Öffentlichkeit, Beteiligung und .....	40
bürgerschaftliches Engagement.....	40
<b>6. Projekte und Maßnahmen</b> .....	<b>45</b>
6.1. Vorbemerkungen zu den Projektbögen .....	45
6.2. Verzeichnis der Projekte.....	45
6.2.1. Wohnen.....	48
6.2.2. Lokale Ökonomie.....	58
6.2.3. Soziale Infrastruktur.....	67
6.2.4. Bildung und Qualifizierung .....	76
6.2.5. Frauenpolitische Maßnahmen.....	
6.2.6. Maßnahmen für eine sichere Stadt .....	106
6.2.7. Umweltentlastung .....	
6.2.8. ÖPNV, Verkehrsprojekte.....	110
6.2.9. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen .....	115
6.2.10. Stadtteilkultur.....	124
6.2.11. Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Enga- gement .....	128
6.2.12. Rahmenplanungen .....	144
<b>7. Anhang</b> .....	<b>147</b>

## 1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit Dezember 2001 ist Hainholz förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“.



*Hainholz  
von oben*

Kennzeichnend für das Programm „Soziale Stadt“ ist es, dass die verschiedenen Themenfelder wie Wohnen, soziale Infrastruktur oder lokale Ökonomie zusammen betrachtet und bearbeitet werden. Dieses setzt ein ressortübergreifendes, integriertes Arbeiten voraus. Ziel ist es, Hainholz als Wohnquartier vor allem für die Menschen, die dort bereits leben, attraktiv werden zu lassen, aber auch für Menschen, die dort hinziehen und leben wollen. Die Zielsetzung der Entwicklung „stabiler Nachbarschaften“ entspricht dabei sowohl dem Leitprogramm als auch der kommunalen Strategie in den anderen hannoverschen Sanierungsgebieten.

Das Integrierte Handlungskonzept Hainholz 2006 ist als Fortschreibung des Konzeptes von 2005 eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit in Hainholz. In der hier vorliegenden Fortschreibung werden die Projektstände weiter dokumentiert und über aktuelle Entwicklungen im Sanierungsgebiet Bericht erstattet.

## 2. GEBIETSCHARAKTERISTIK

### 2.1. STÄDTEBAULICHE STRUKTUR

Aufgrund der historischen Entwicklung zerfällt Hainholz in vier unterschiedliche Teilbereiche, die zur Ausbildung der Gesamtquartierssituation individuell beitragen. Dabei handelt es sich um den Bereich um die Chamissostraße, gründerzeitliche Blöcke entlang der Schulenburger Landstraße, das in Zeilenbauweise errichtete Bömelburg-Quartier aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts und Blockrandbebauung südlich der Marienkirche aus der Zeit um 1930.

Entscheidenden Anteil am Auseinanderfallen des Stadtteiles im nördlichen Sanierungsgebiet hat die Planungsbrüche des ehemaligen Niedersachsenrings. Die Freihaltung großer Flächen in zentraler Stadtteillage verursacht einen unwirtschaftlichen Eindruck und hat sich als ein massives Investitionshemmnis ausgewirkt.



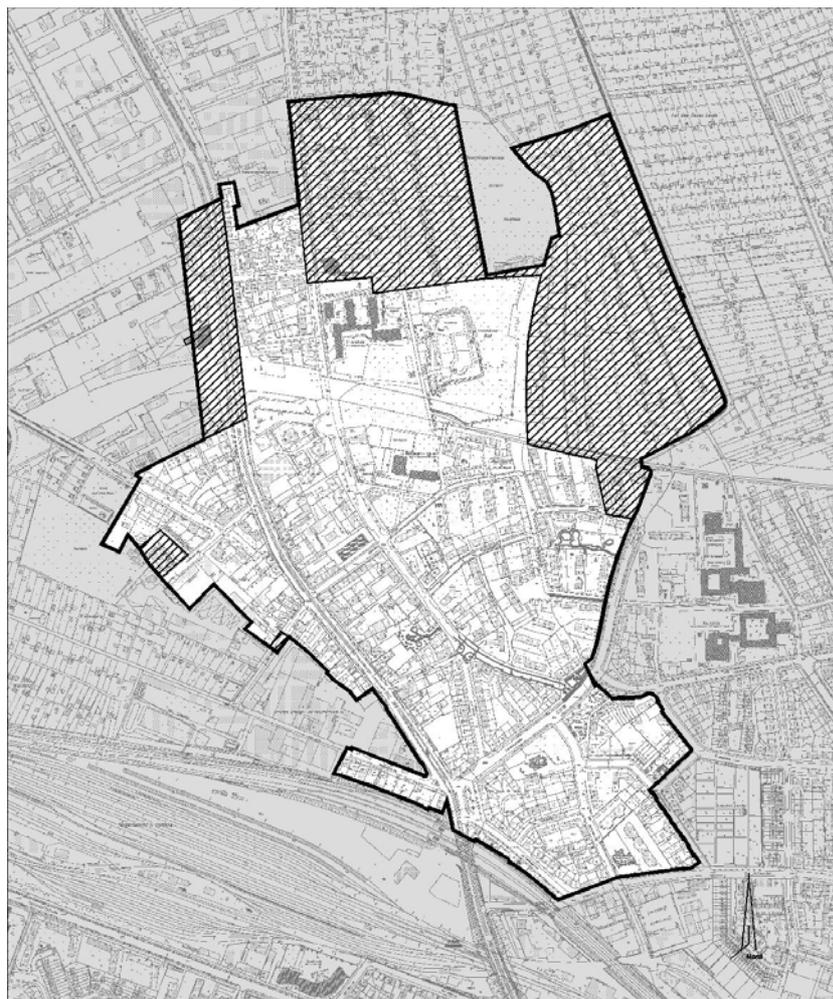
*Die Marienkirche markiert den historischen Siedlungskern von Hainholz*

Die fehlende identifikationsstiftende Mitte erklärt auch die Schwierigkeit, Hainholz trotz ausgeprägter Insellage als einen eigenständigen Stadtteil zu begreifen.

Hainholz verfügt zudem über einen relativ geringen Anteil an öffentlich nutzbaren Freiräumen. Größere zusammenhängende und für die Öffentlichkeit nutzbare Naherholungsräume sind nicht vorhanden. Auch die ca. 2.500 Kleingärten können diesen Mangel nur begrenzt auffangen, da sie nur durch die Wege öffentlich erlebbar sind. Von daher ist es sinnvoll die anderen vorhanden öffentlichen Grünflächen im Quartier qualitativ aufzuwerten.

# GEBIETSCHARAKTERISTIK

In der „Vorbereitenden Untersuchung Hannover-Hainholz - Soziale Stadt - Stadt für alle“ (VU) vom Oktober 1999 ist zunächst von einem Untersuchungsbereich von ca. 53 ha Größe ausgegangen worden. In der VU ist der Schluss gezogen worden, direkt angrenzende Flächenpotenziale für die Stabilisierung und Entwicklung des Stadtteils zu nutzen. Dieser Erkenntnis folgend hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 8.11.2001 den aus der VU abgeleiteten erweiterten Geltungsbereich als Satzungsgebiet beschlossen.



— Grenze des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes Hainholz  
laut amtlicher Bekanntmachung vom 05.12.2001

▨ Teilentlassungsbereich

□ verbleibendes Sanierungsgebiet

*Teilentlassung*

Nach der förmlichen Festlegung hat das Land Niedersachsen als Fördermittelgeber darauf hingewiesen, dass eine Förderung auf den Flächen außerhalb des VU-Gebietes nicht möglich sei. Zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung von Hainholz ist daraufhin der städtebauliche Rahmenplan Hainholz ausgearbeitet worden, der vom Rat der Landeshauptstadt am 07.07.2005 als Sanierungsziel beschlossen worden

ist. Erst nach dieser grundlegenden Richtungsentscheidung war es sinnvoll und inhaltlich vertretbar, Teilbereiche des Sanierungsgebietes zu entlassen. Mit Beschluss des Rates vom 19.01.2006 sind Randbereiche des Sanierungsgebietes entlassen worden. Das Sanierungsgebiet Hainholz wurde im Wesentlichen auf den Geltungsbereich der Vorbereitenden Untersuchung von 1999 reduziert und hat nun eine Fläche von ungefähr 48 ha.

## 2.2. SOZIALSTRUKTUR

Im Sanierungsgebiet Hainholz leben insgesamt gut 6.700 Personen. Knapp 30 % haben eine nichtdeutsche Nationalität. Nimmt man zu dieser Gruppe die Personen hinzu, die neben der deutschen Nationalität noch eine weitere Nationalität besitzen, so erhöht sich der Anteil auf gut 40 %.

Hainholz ist von der Bewohnerschaft her ein relativ junger Stadtteil. So sind Kinder und Jugendliche im Vergleich zur Landeshauptstadt Hannover leicht überrepräsentiert, dagegen ist der Anteil der in Hainholz lebenden Menschen, die 60 Jahre und älter sind, geringer. Auffallend ist, dass in beiden Altersgruppen der Anteil der Menschen mit einem nichtdeutschen Hintergrund höher ist als im städtischen Durchschnitt.

Insgesamt bezieht ein Viertel der Hainhölzer (1.676 Menschen) Transferleistungen wie Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe. Die Auswirkungen der neuen Sozialgesetzgebung („Hartz IV“) sind hier noch nicht dargestellt, da aktuelle Daten kleinräumig zur Zeit der Berichterstellung noch nicht aufbereitet vorlagen.

Bei den Arbeitslosen ist vor allem die Zunahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen auffällig. Inzwischen ist fast jeder zweite Arbeitslose langzeitarbeitslos (47,3 %). Demgegenüber steht eine Abnahme der Zahl der Arbeitslosen bei den Jugendlichen unter 25 Jahren und den 55-Jährigen und älteren.

Die Betroffenheit von Sozialhilfe ist in Hainholz mit 14,1 % fast doppelt so hoch wie stadtweit (7,5 %). Auffallend ist, dass ein Viertel der Familienhaushalte und fast die Hälfte der Haushalte von allein Erziehenden Sozialhilfe bezieht. Damit ist für einen Großteil der Heranwachsenden das Aufwachsen in finanziell belasteten Lebenssituationen Alltag.

Eine Übersicht zur Entwicklung der Sozialdaten von 1998 bis 2005 befindet sich im Anhang.

## 3. FINANZIERUNG

Für die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ stehen Städtebauförderungsmittel des Bundes, des Landes und der Kommune zur Verfügung. Diese können hauptsächlich für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Ziel des Programms ist es, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln.

### 3.1. STÄDTEBAUFÖRDERUNGSMITTEL

Von dem für Hainholz in der Vorbereitenden Untersuchung ermittelten Fördermittelbedarf von 23 Mio. € steht dem Sanierungsgebiet ein derzeit vom Land bewilligter Kostenrahmen von ca. 3,8 Mio. € an Städtebaufördermitteln zur Verfügung. Im Jahr 2005 hat das Land die Städtebauförderung ausgesetzt. Für 2006 ist vom Land inzwischen eine Zusage über neue Fördermittel in Höhe von 1,2 Mio. € gemacht worden.

Durch die Aussetzung der Städtebauförderung im Jahr 2005 in Niedersachsen war eine Planungsunsicherheit für investive Maßnahmen entstanden, die nun durch die neuen Zusagen ausgeräumt ist.

Neben den vorgenannten äußeren Rahmenbedingungen, die die gesetzlich geforderte zügige und zweckmäßige Durchführung der Sanierung erschwert haben, sind auch lang dauernde Planungsphasen ein Grund für erschwerten Mittelabfluss gewesen. Einzelprojekte, wie z. B. das Kinder- und Jugendhaus oder das Hainhölzer Bad werden nun realisiert.

### 3.2. WOHNRAUMFÖRDERUNGSMITTEL

Die Wohnraumförderungsmittel des Landes waren in den vergangenen Jahren ein wichtiger Bestandteil für die Finanzierung von Gebäudemodernisierungen. Bei einem Großteil der Projekte sind in der Regel 50% Wohnraumförderungsmittel und dem Subsidiaritätsprinzip folgend erst nachrangig Städtebauförderungsmittel eingesetzt worden. Im Wohnraumförderungsprogramm 2005/2006 des Landes ist nur noch eine Förderung von max. 40% der Modernisierungskosten vorgesehen. Außerdem werden bei geplanten Kombiförderungen erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Förderfähigkeit gestellt. Da ein kompletter Ausgleich mit Städtebaufördermitteln nicht finanzierbar ist, hat das zur Folge, dass in Hainholz wesentlich weniger familiengerechte Wohnungen realisiert werden können als ursprünglich geplant.

## 3.3. MITTEL DES JUGEND- UND SOZIALDEZERNATS

Ergänzend zu den hauptsächlich investiven Mitteln des Bund-Länderprogramms stehen seit dem Jahr 2001 jährlich Mittel im Verwaltungshaushalt des Jugend- und Sozialdezernates für sozialintegrative Projekte zur Verfügung, die durch externe Träger oder durch die Stadt Hannover durchgeführt werden. Die Höhe der Mittel ist jeweils für ein Jahr festgelegt. Aussagen, in welcher Höhe und wie lange diese Mittel noch bereitstehen, können nicht getätigt werden.

Von den für die Jahre 2001 bis 2005 insgesamt freigegebenen Mitteln in Höhe von 1,8 Millionen Euro, sind 406.000 € für Projekte in Vahrenheide-Ost gebunden worden. Für das Jahr 2006 stehen in der Haushaltsstelle Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernates 301.700 € für Projekte in den Gebieten Hainholz, Mittelfeld und Vahrenheide-Ost zur Verfügung, von denen bisher 62.820 € für Projekte in Hainholz vorgesehen sind (vgl. Drucksache 336/2006).

## 3.4. QUARTIERFONDS

Ab dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Mit diesem Fonds können kleine, investive und nichtinvestive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert werden, die dazu beitragen soziale, kulturelle und beschäftigungspolitische Ziele zu erreichen sowie die Mitwirkungsbereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern.

## 3.5. LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE (LOS)



Im Jahr 2003 wurde das Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aufgelegt, das auch für das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ eingesetzt werden soll.

Das Programm ist generationsübergreifend angelegt; Ziel ist es, soziale und beschäftigungswirksame Potenziale vor Ort zu aktivieren. Wichtige zu beachtende Themen sind Interkulturalität und Gender Mainstreaming.

## FINANZIERUNG

Hainholz ist seit dem 01.09.2003 in der Förderung, die voraussichtlich bis zum 30.06.2007 läuft. In den ersten drei Förderperioden wurden bisher insgesamt 290.000 € als Globalzuschuss bewilligt. Diese Gelder sollen für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen von maximal 10.000 € eingesetzt werden. Weitere Informationen sind dem Projektbogen 04.013 zu entnehmen.



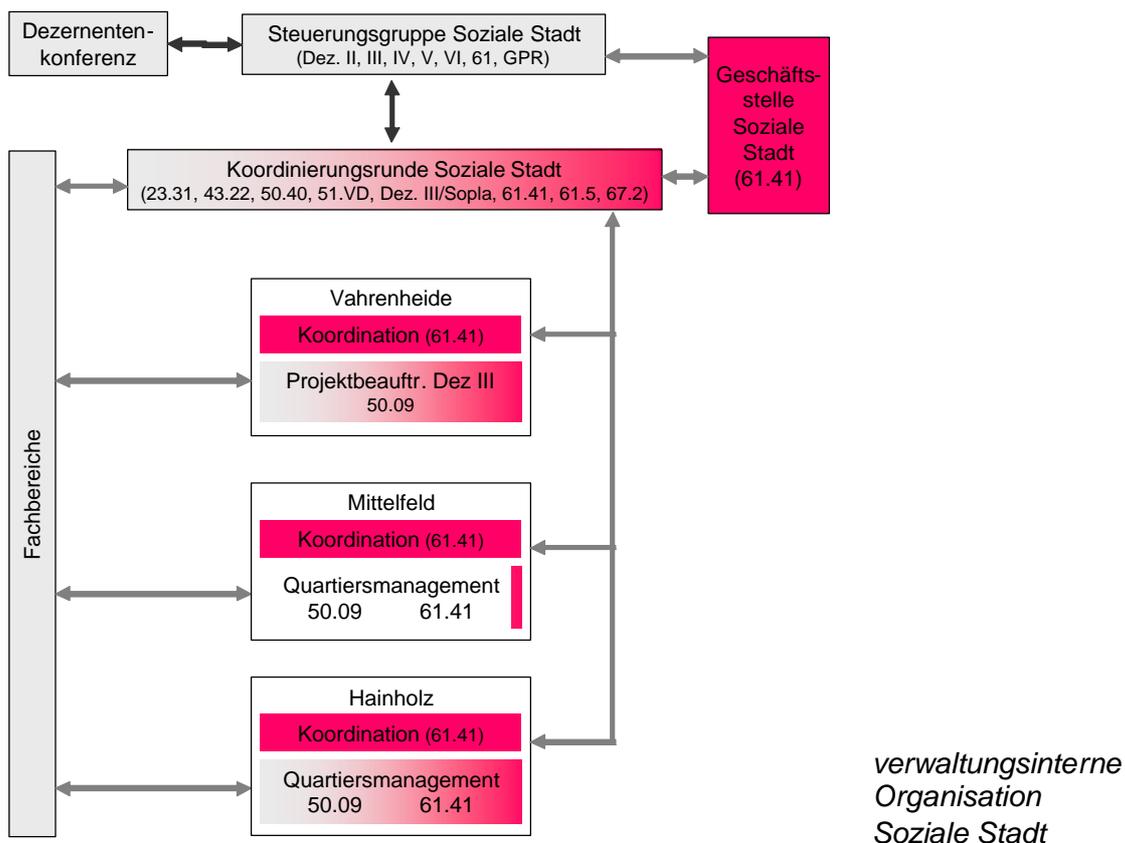
*Hainhölzer  
Variante*

## 4. AKTEURE IM PROZESS

### 4.1. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND EINSATZ PERSONELLER RESSOURCEN IN DER LHH

Die Landeshauptstadt Hannover hat, wie bei allen bisherigen Sanierungsgebieten in Hannover üblich, auch für das Sanierungsgebiet Hainholz die Funktion des Sanierungsträgers übernommen. Innerhalb der Verwaltung hat das Sachgebiet Stadterneuerung des Fachbereiches Planen und Stadtentwicklung die Federführung für das gesamte Verfahren. Um dem integrierten Ansatz des Programms „Soziale Stadt“ gerecht zu werden, bestehen verwaltungsintern enge Kooperationen mit den am Thema beteiligten Fachbereichen und Dezernaten. Hierfür wurden fachübergreifende Steuerungsmechanismen installiert.

#### Organisationsstruktur Soziale Stadt



Im Sachgebiet Stadterneuerung sind für die Sanierung Hainholz ein Gebietsbeauftragter und ein Sanierungsplaner für die Umsetzung des Programms innerhalb der Verwaltung zuständig. Beim Jugend- und Sozialdezernat wird die Programmumset-

zung innerhalb der Verwaltung durch die dezernatsinterne „Kordinationsstelle Sozialplanung“ gesteuert.

Das Quartiersmanagement mit Sitz im Stadtteilbüro in der Schulenburger Landstraße, das mit je einem Quartiersmanager aus dem Baudezernat und dem Jugend- und Sozialdezernat besetzt ist, ist für die Umsetzung und Koordinierung der Inhalte des Programms „Soziale Stadt“ die zentrale Stelle im Stadtteil. Zu den Aufgaben gehört es, die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner an den Prozessen zu gewährleisten, die Ziele und das Programm in der Öffentlichkeit zu vertreten, an der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes mitzuwirken und dieses umzusetzen, neue Ideen aus dem Stadtteil aufzugreifen und Projekte zu entwickeln sowie die lokalen Akteure der Verwaltung und der freien Träger zu vernetzen.

## 4.2. STADTTEILFORUM

Die Einbindung der Einwohnerinnen und Einwohner in ihren individuellen Lebenszusammenhängen und Bedürfnissen ist eines der wichtigsten Ziele bei dem durch das Programm Soziale Stadt angestrebten Aufwertungsprozess in Hainholz. Nur *mit* den Menschen vor Ort lassen sich Veränderungsprozesse tragfähig einleiten, die zudem lang anhaltende über den Sanierungszeitraum hinaus reichende positive Effekte für das soziale Miteinander erzielen sollen. Dieses geschieht über die Einbeziehung und Erweiterung informeller Netzwerke.



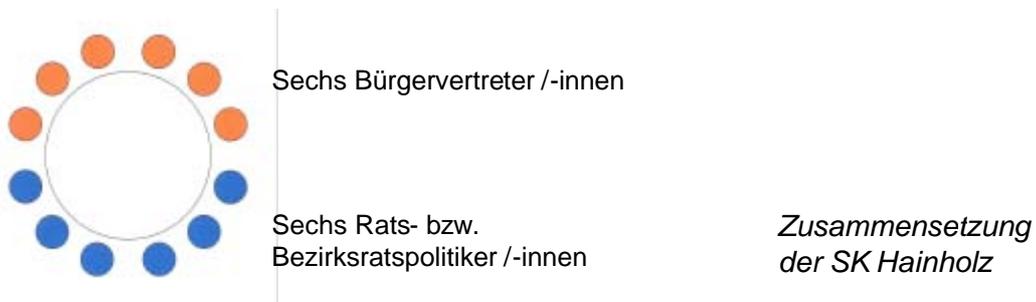
Stadtteilforum  
Hainholz

Im März 2002 wurde das Stadtteilforum Hainholz gegründet. Das Stadtteilforum ist ein offener Zusammenschluss der Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes „Soziale Stadt“ Hainholz und der Personen, die im Gebiet arbeiten bzw. Immobilieneigentum besitzen. Es befasst sich mit allen stadtteil-

relevanten Themen, insbesondere mit allen Planungen und Vorschlägen, die im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ behandelt werden. Es fasst Beschlüsse, die als Empfehlungen an die formal zuständigen politischen Gremien gerichtet werden. Für Vorbereitung und Durchführung sowie die Vertretung des Stadtteilforums nach außen ist eine aus fünf Personen bestehende Sprechergruppe verantwortlich. Das Quartiersmanagement unterstützt und berät das Stadtteilforum und die Sprechergruppe.

Neben den für den gesamten Stadtteil bereits initiierten Beteiligungsstrukturen sollen besondere Beteiligungsmaßnahmen ergriffen werden, die eine Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner an ihrem Lebensort im Stadtteil vorsehen und sie nach Möglichkeit an „ihren“ Orten aufsucht. Ergänzend soll aber auch auf bestehende, funktionierende Strukturen aufgebaut werden. In Hainholz sind das in erster Linie ein ausgeprägtes Vereinswesen, die evangelische Kirchengemeinde, einige informelle Netzwerke und die Elternarbeit der Kindertagesstätten. Darüber hinaus leben und arbeiten in Hainholz viele Künstlerinnen und Künstler, die auch ein besonderes Interesse an der Gesamtentwicklung von Hainholz haben und ein großes Potenzial darstellen, über das z.B. eine stärkere Identifikation mit dem Stadtteil und den dort lebenden Menschen sowie eine veränderte Außenwahrnehmung erreicht werden könnte.

### 4.3. SANIERUNGSKOMMISSION



Die Delegation politischer Verantwortung des Rates in den Stadtteil durch Einrichtung einer Sanierungskommission (SK), die als Kommission des Rates mit de facto Entscheidungskompetenz für die sanierungsinduzierten Themen bisher in allen Sanierungsgebieten in Hannover eingerichtet worden ist, gab es in Hainholz in der bisher bekannten Form bis Mitte 2006 nicht. Bislang haben das Stadtteilforum als informelles Beteiligungsgremium und der Bezirksrat Nord als politischer Instanz diese Rollen übernommen. Nach einem Diskussionsprozess im Stadtteil hat sich im Juni 2006 eine Sanierungskommission konstituiert. Neben der Einführung politischer Beteiligungsstrukturen mit einer fest definierten Rolle des Stadtteilforums hat die Einrichtung einer Sanierungskommission als Kommission des Rates das Ziel, durch die Entsendung von Rats- bzw. Bezirks-

ratsmitgliedern die Entscheidungskompetenzen von der Rats-ebene näher in den Stadtteil zu bringen.

## 4.4. PROJEKTBEGLEITAUSSCHUSS

Ergänzend zur Stadtteilrunde wurde im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ vom Quartiersmanagement ein Projektbegleitausschuss eingerichtet. Der Projektbegleitausschuss besteht aus einer kleineren Gruppe benannter Vertreterinnen und Vertreter des Stadtteilforums, der Einrichtungen, der Vereine, der Wirtschaft, der Stadtverwaltung und von einzelnen Zielgruppen. Über alle sozialen Projekte aus den Fördermitteln der Stadt, des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) und dem Quartiersfonds trifft der Projektbegleitausschuss eine Vorentscheidung, bevor diese dem Stadtteilforum vorgestellt werden. Die Treffen finden zurzeit einmal monatlich statt. Im Projektbegleitausschuss werden zudem die Kooperationsmöglichkeiten für jedes einzelne Projekt bzw. Maßnahme abgestimmt.

## 4.5. STADTTEILRUNDE

Neben den im Rahmen der Sanierung gebildeten Strukturen, ist es auch Aufgabe, bereits bestehende Strukturen in den Sanierungsprozess einzubinden. So ist die Stadtteilrunde Hainholz ein Zusammenschluss von bis zu 40 aktiven Organisationen und Einrichtungen des Stadtteils und trifft sich seit Mitte der 80er Jahre monatlich. Die Aufgabe der Stadtteilrunde ist es, an der Verbesserung der Lebensbedingungen der im Stadtteil lebenden Menschen mitzuwirken und eine Lobby-Funktion gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit wahrzunehmen. Sie wirkt an der Weiterentwicklung der gruppenspezifischen Angebote im Stadtteil mit und koordiniert einrichtungsübergreifende Aktivitäten in Hainholz. Zudem setzt sich die Stadtteilrunde für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil ein.

## 5. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

### 5.1. ZIELE UND HANDLUNGSFELDER IM RAHMEN DES STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPTES

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 9. Juni 2005 beschlossen, dass es das Leitbild und damit Hauptziel für eine soziale Stadterneuerungspolitik in und für Hainholz ist, die Lebenssituation der Menschen vor Ort in Hainholz nachhaltig zu verbessern.

Ausgehend von der lokalen städtebaulichen, baulichen, verkehrlichen, sozialen und wirtschaftlichen Situation in Hainholz, werden Ziele und Handlungsansätze dargestellt, die im weiteren Prozess abgestimmt und konkretisiert werden müssen. Die einzelnen Handlungsfelder werden wegen der spezifischen Zuständigkeiten und Finanzierungsinstrumente nebeneinander beschrieben, verstehen sich aber nicht nur hinsichtlich der Zielbestimmung als miteinander verknüpfte und einander bedingende Teile des Konzepts.

Allen Handlungsfeldern liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen
- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schwerpunktbildung bei präventiven Ansätzen in den Bereichen Gewalt, Gesundheit und Sucht
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und Senioren
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes
- Berücksichtigung des Konzepts des „Gender Mainstreaming“ (Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen / Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung / Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von Außen durch neue Wohnformen. Dabei werden auch weiterhin Wohnungen zur Versorgung von Haushalten zur Verfügung stehen, die Unterstützung bei der Wohnungsverorgung benötigen.
- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils

Im Rahmen der Sanierung war und ist zu prüfen, welche Schwerpunkte in den einzelnen Handlungsfeldern gelegt werden, durch welche Projekte eine Umsetzung erfolgen kann und für welche Zielgruppen diese Projekte entwickelt und durchgeführt werden. Neben der Verbesserung der Lebenssituation aller in Hainholz lebenden Menschen wird bei der Sanierung Hainholz verstärkt Wert auf die Verbesserung der Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien insbesondere in sozial benachteiligten Lebenslagen gelegt. Ebenso sind einzelne, auffällige Personengruppen stärker zu begleiten und in das nachbarschaftliche Gefüge einzubinden. Bei allen Projekten und Maßnahmen ist die besondere geschlechtsspezifische Situation zu untersuchen und ggf. zu berücksichtigen, um der Chancengleichheit von Frauen und Männern Rechnung zu tragen (Konzept Gender Mainstreaming).



*Die Baustruktur des ehemaligen Dorfes Hainholz ist nur noch an wenigen Stellen erkennbar.*

Darüber hinaus ist es aufgrund der Erkenntnisse der demographischen Alterung und der damit steigenden Zahl älterer Menschen sowie der Verankerung von Ansprüchen behinderter Menschen in gesetzliche Vorgaben erforderlich, den gesamten Prozess um die Belange von Menschen mit Behinderung zu ergänzen und zu erweitern. Dabei muss konzeptionell beachtet werden, dass es nicht um die zusätzliche Erfüllung spezieller Ansprüche einzelner Gruppen geht (behindertengerecht), sondern Angebote geschaffen und Lösungen gefunden werden

müssen, die allen Interessen und Personen gleichermaßen zugute kommen (barrierefrei). Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden regelmäßig von den Interessenverbänden benannte Personen zu den Sitzungen des Stadtteilforums und der Sanierungskommission eingeladen und informiert.

Über die Initiierung von Sanierungsprojekten hinaus ist es Ziel und Chance der Sanierung, neben der geforderten verwaltungsinternen engen Kooperation aller beteiligten Fachbereiche und Dezernate mit anderen Trägern zu kooperieren und auf deren Engagement zu unterstützen. Dieses zusammen macht den integrierten Charakter der Sanierung als gemeinsamen Prozess verschiedenster Akteure aus.

Beispielhaft für die die Gesamtentwicklung in Hainholz werden in den folgenden Kapiteln 5.2 bis 5.9 zu ausgewählten Handlungsfeldern sowie zu den dort wesentlichen Zielen die entscheidenden Entwicklungen des letzten Jahres beschrieben und ein Ausblick auf das weitere Geschehen gegeben.

## 5.2. WOHNEN

Die diesem Handlungsfeld zuzuordnenden **Ziele** lauten:

- Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung / Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung
- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von Außen durch neue Wohnformen
- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen / Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes

In der **Bilanz** zeigt sich, dass durch wohnungspolitische Maßnahmen, den städtebaulichen Rahmenplan und den damit verbundenen Verzicht auf den Bau des Niedersachsenrings sowie den Beginn der Wohnungsmodernisierung mit Schwerpunkt im Bömelburg Quartier erste wichtige Schritte zur Aufwertung des Stadtteils gemacht worden sind. In den einzelnen Themenfeldern stellt sich die Situation wie folgt dar:

### **Wohnen für spezielle Nachfragegruppen / Belegrechtswohnungen**

Auch auf einem eher entspannten Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Für die Versorgung dieser Haushalte sind Belegrechtswohnungen erforderlich. Eine

Konzentration von Belegrechtswohnungen kann aber auch dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

In Hainholz gab es zu Beginn der Sanierung 828 Belegrechtswohnungen, dieses entspricht einem Anteil von etwas über 22 Prozent. Für den überwiegenden Teil der Wohnungen waren parallel Einkommensgrenzen bei der Vermietung zu beachten.

Im Jahr 2001 wurde für knapp 630 Wohnungen eine Gebietsfreistellung erteilt. Diese Wohnungen konnten damit frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die damals noch zu leistende Fehlbelegungsabgabe war im Freistellungsgebiet nicht zu entrichten.

Beim Auslauf der Gebietsfreistellung im Jahr 2004 wurde eine neue Vereinbarung getroffen. Viele ehemals an Einkommensgrenzen gebundene Wohnungen konnten nun auch ohne Gebietsfreistellung vermittelt werden, daher wurde mit dem Wohnungseigentümer eine Vereinbarung über die Ausübung der Belegungsrechte abgeschlossen. In den folgenden Monaten wurden gut 160 Wohnungen an eine Fondsgesellschaft veräußert, bei diesen Wohnungen verzichtete die Landeshauptstadt Hannover vollständig auf das Belegungsrecht.

Dieses hat dazu geführt, dass aktuell bei gut 630 Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht der Landeshauptstadt Hannover besteht, ausgeübt wird dieses Belegrecht bei knapp 540 Wohnungen. Der Anteil der Belegungsrechte im Sanierungsgebiet liegt nun bei ca. 14,5 Prozent (alle Daten Stand 31.03.2006).

Im Sanierungsgebiet befinden sich weiterhin zwei Unterkunfts-bereiche. Es handelt sich zum einen um eine Gemeinschaftsunterkunft für wohnungslose Frauen (durchschnittlich 35 bis 40 Plätze belegt) und Schlichtwohnungen (für gut 50 Personen). Diese Nutzung ist auch zukünftig erforderlich und Bestandteil der langfristigen Planung zur Bereitstellung von entsprechenden Angeboten.

## **Städtebauliche Entwicklung**

Mit dem Verzicht auf den Bau des Niedersachsenringes ergeben sich neue Möglichkeiten für die weitere Entwicklung von Hainholz. Zum einen endet eine mehrjährige Phase der Investitionsunsicherheit und zum anderen können großflächig freigehaltene Flächen einer Entwicklung zugeführt werden, die ihrer zentralen Lage im Stadtteil angemessen ist.

Die Revitalisierung der Brachflächen in der Mitte von Hainholz ist das große Schlüsselprojekt des gesamten städtebaulichen Sanierungsverfahrens. Wenn die städtebauliche Aufwertung an

dieser Stelle gelingt, dann wird Hainholz zum Abschluss der Sanierung ein anderes Gesicht haben und wesentlich gestärkter in die Zukunft gehen können.



*Vorschlag der Investoren  
für den Hainhölzer Markt  
(Stand: Juni 2006)*

So ist es beispielsweise möglich, Teile der ehemaligen Trasse für das geplante Stadtteilzentrum „Hainhölzer Markt“ zur Verfügung zu stellen. Zwischen der Schulenburger Landstraße und der Voltmerstraße soll ein neues Nahversorgungs- und Dienstleistungszentrum der bisher ungebremsten Erosion des Einzelhandels entgegenwirken. Obwohl das Areal aufgrund von Leitungen, der Grundstückszuschnitte und Baulasten äußerst schwierig zu bebauen ist, hat ein Projektentwickler ein realisierbares Konzept entwickelt, dass auf privaten Schlüsselgrundstücken und angrenzenden städtischen Flächen einen neuen Mittelpunkt von Hainholz mit verschiedenen Einzelhandelsbetrieben im Erdgeschoss und Pflegewohnungen in den Obergeschossen beinhaltet.

Daneben ist ein zentraler Grünbereich der bedeutendste Bestandteil des Rahmenplans. Das zum Naturbad ökologisch modernisierte Hainhölzer Bad bildet die Hauptattraktion des neuen „Hainhölzer Parks“. Außerhalb der Badesaison soll das Bad als Teil des neuen Parks für Spaziergänger geöffnet werden. Damit bleibt diese zentrale Grünfläche nicht monatelang eingezäunt und ungenutzt. Der Park umfasst aber auch die derzeit unter anderem als ungeordneter Parkplatz genutzten Vorflächen des Bades sowie die sozialen und kulturellen Infrastruktureinrichtungen um die Alice-Salomon-Schule und reicht bis an die Bömelburgstraße. Sobald alle Rahmenbedingungen insbesondere die Nutzung der Alice-Salomon-Schule geklärt sind, soll ein Rahmenkonzept für den Park entwickelt werden.

Mit der Entwicklung eines zusammenhängenden Stadtteilparks mit einem attraktiven Naturbad wird nicht nur das bisherige Naherholungsangebot erhalten und ausgebaut, es werden auch Voraussetzungen für eine Ansiedlung von stabilisierenden Bewohnern und jungen Familien geschaffen.

Im vom Stadtrat als Sanierungsziel beschlossenen städtebaulichen Rahmenplan Hainholz wird das Leitbild der Stadtteilentwicklung skizziert. Ohne die einschnürende Straßentrasse steht demnach einer Weiterentwicklung des Stadtteils nach Norden nichts mehr im Wege. Zur Überwindung des vorhandenen monostrukturierten Wohnungsangebots wird es langfristig möglich sein, auf neuen Wohnbauflächen Einfamilienhäuser für junge Familien zu errichten.

Für die neuen Wohnbauflächen wird angesichts der Bedeutung der Kleingärten eine Lösung im Konsens angestrebt. Da dieser Konsens bisher noch nicht erreicht werden konnte, wurden im Rahmenplan die städtebaulichen Entwicklungspotentiale nur symbolisch ohne konkrete Flächen dargestellt.

## Gebäudemodernisierung



*Barrierefreier Zugang zu den modernisierten Häusern Bömelburgstraße 24, 26, 28*

Bei den in den vergangenen drei Jahren durchgeführten Modernisierungen von ca. 70 Wohneinheiten wurde insbesondere das Ziel der energetischen Sanierung der Außenhaut sowie der Schaffung von großen familiengerechten Wohnungen verfolgt. Darüber hinaus sind die Erdgeschosswohnungen der Zeile Bömelburgstraße 24 - 28 über Rampen barrierearm erschlossen worden.

Durch das Aussetzen der Städtebauförderung im Jahr 2005 ist die Fortsetzung der Modernisierungen jäh unterbrochen worden. Erst durch die Ankündigung von neuen Fördermitteln für 2006 können verlässliche Gespräche mit Eigentümern geführt werden.

Für die nächsten Jahre werden weitere Wohnungsmodernisierungen vorbereitet, die dann im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt werden sollen. Näheres zu den einzelnen Objekten ist den Projektbögen im hinteren Teil des Handlungskonzeptes zu entnehmen (01.001 bis 01.009).

Als **Ausblick** für die nächsten Jahre stehen im Handlungsfeld Wohnen schwerpunktmäßig folgende Maßnahmen an:

- Festhalten an den wohnungspolitischen Zielsetzungen
- Sicherung der wohnungsnahen Versorgung durch die Realisierung des Hainhölzer Marktes
- Schaffung von wohnungsnahen öffentlichen Erholungsflächen im Hainhölzer Park
- Fortsetzung der Gebäudemodernisierungen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

### 5.3. LOKALE ÖKONOMIE

Im Handlungsfeld Lokale Ökonomie wurden zu Beginn der Sanierung folgende **Ziele** formuliert:

- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen

In der **Bilanz** muss festgehalten werden, dass es insgesamt schwierig ist, aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen grundlegende Veränderungen zu erreichen. Dennoch konnten insbesondere mit Hilfe von einzelnen LOS-Projekten und durch die Tätigkeit des Gewerbebeauftragten erste Handlungsansätze erarbeitet werden.

Mit der Beauftragung eines Gewerbebeauftragten, der im Januar 2006 seine Tätigkeit aufgenommen hat, soll u. a. die Entwicklung eines übergeordneten Netzwerkes der in Hainholz arbeitenden Betriebe eingeleitet werden. Die ersten Gewerbe-runden haben bereits stattgefunden. Ziel ist insbesondere positive Effekte aus einem stärkeren Informationsaustausch zwischen den Betrieben zu bewirken. Die Bildung von Werbe-gemeinschaften oder die Entwicklung gemeinsamer Marketing-strategien sind mögliche Themen- und Aktionsfelder. Als erstes konkretes Projekt soll im Herbst ein Gewerbeführer für Hainholz herausgegeben werden, der über LOS finanziert wird.

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Das zweite wichtige Tätigkeitsfeld des Gewerbebeauftragten ist die bei einer Sanierung gesetzlich vorgeschriebene Gewerbesozialplanung. Im Rahmen der Sanierung können sich Nachteile auf wirtschaftliche Aktivitäten und Rahmenbedingungen von Gewerbetreibenden ergeben. Hier ist es Pflichtaufgabe der Gemeinde, gemäß § 180 ff BauGB nachteilige Auswirkungen und Härten im Rahmen einer Gewerbesozialplanung zu vermeiden bzw. abzumildern.

Ergänzend dazu gehört es zu den Aufgaben des Gewerbebeauftragten eine Fördermittelberatung für Gewerbetreibende durchzuführen und mit Beschäftigungsträgern des zweiten Arbeitsmarktes zusammenzuarbeiten.



*Die VSM AG ist der größte Arbeitgeber in Hainholz*

Zur ökonomischen Weiterentwicklung des Stadtteils ist die Planung des Nahversorgungszentrums „Hainhölzer Markt“ von elementarer Bedeutung. Die Entwicklung des Marktes soll auch den zurzeit festzustellenden Rückzug von Einzelhandel und Dienstleistungen aufhalten und einen gegenläufigen Entwicklungstrend einleiten.

Anlässlich der ökologischen Modernisierung des Hainhölzer Bades in ein Naturbad, hat sich eine Gruppe von Interessierten gebildet, die die konkrete Entwicklung bis zur Gründung eines Stadtteilbetriebes, beispielsweise als Genossenschaft vorantreiben wollen. Auch diese Entwicklung wurde über LOS finanziert. Der eigens gegründete Verein ZündHolz e.V. hat sich insbesondere die Gründung einer Stadtteilgenossenschaft zum Ziel gesetzt. Neben anderen Bewerbern, die zum Teil auch aus dem Stadtteil kommen, hat sich der Verein ZündHolz in einem städtischen Interessenbekundungsverfahren um den Betrieb des Bades beworben. Die noch zu gründende Stadtteilgenossenschaft könnte sich aber darüber hinaus auch andere Geschäftsfelder erschließen.

Im **Ausblick** stehen für das Handlungsfeld Lokale Ökonomie folgende Themen an:

- Realisierung des Nahversorgungszentrums „Hainhölzer Markt“
- Bildung eines Hainhölzer Gewerbenetzwerkes
- Gründung einer Stadtteilgenossenschaft
- Weiterentwicklung der Projekte „Service Pool“ und „Entwicklung eines sozialen Gastronomiebetriebes“

## 5.4. SOZIALE INFRASTRUKTUR

**Ziele** im Bereich der sozialen Infrastruktur sind:

- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen

Aus den bisherigen Untersuchungen und Analysen sowie den Beteiligungsveranstaltungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde ersichtlich, dass im Stadtteil Hainholz der Ausbau und die Anpassung der sozialen Infrastruktur einen erheblichen Handlungsbedarf aufweist.

Zieht man **Bilanz**, so ist positiv festzuhalten, dass zur Schaffung zielgruppenorientierter Angebote durch den Neubau des Kinder- und Jugendhauses ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung der Infrastruktur für Kinder und Jugendliche gemacht wurde und hiermit ein jahrzehntelang formulierter Bedarf realisiert werden kann. Mit dem Projekt „Nachbarschaftsarbeit“ ist es gelungen, für den Bereich Bömelburg den genannten Zielen einen Schritt näher zu kommen.

### Kinder- und Jugendhaus

Der Bedarf an ausreichenden Räumlichkeiten für Kinder- und Jugendliche besteht bereits seit vielen Jahren. Inzwischen ist mit dem Bau des barrierefrei konzipierten Hauses begonnen worden. Bei der Planung wurden durch intensive Beteiligungsprozesse die Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt. Die Fertigstellung wird für November 2006 erwartet. Parallel werden bei der gemeinsamen Unterbringung der beiden Einrichtungen zum Kinder- und Jugendhaus die zukünftigen Inhalte und Schwerpunkte der Arbeit im Sinne eines gemeinsamen und identitätsstiftenden Zusammenlebens mit den jeweiligen Kindern und Jugendlichen in Rückkopplung mit den

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und abgestimmt. Dabei soll die Chance genutzt werden, neue inhaltliche Impulse zu entwickeln. Auch im baulichen Bereich soll die Identifikation der Kinder und Jugendlichen durch die Gestaltung von Fliesen, die beim Innenausbau verwendet werden, erhöht werden.

*Der Neubau des Kinder- und Jugendhauses wird im November 2006 bezogen werden können.*



## **Nachbarschaftsarbeit**

Dieses Projekt im Bereich Bömelburg, einem Gebiet mit einer Ballung sozialer Problemlagen, läuft nun seit Oktober 2004 und hat sich im Gebiet inzwischen etabliert. Es ist das einzige Angebot vor Ort. Es wurde eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, bei denen sich abzeichnet, dass voraussichtlich ein längerfristiger Bedarf vorhanden ist.

## **Erweitertes Raumangebot für Begegnungsmöglichkeiten im Stadtteil**

Im Zuge der Prüfung der Alice Salomon Berufsschule für eine Nutzung als Kinder- und Jugendhaus wurde von der Stadtverwaltung ein Konzeptionsvorschlag entwickelt, der die Nutzung des Erdgeschosses und des Kellerbereiches dieses Gebäudes als erweitertes Raumangebot für die Angebote des Kulturtreffs sowie den Umbau der Turnhalle der Alice Salomon Schule als Veranstaltungshalle vorsah. Dieser Vorschlag wurde zunächst von Seiten des Betreibers des Kulturtreffs Hainholz der Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V. und anschließend auch vom Stadtteilforum mehrheitlich abgelehnt und damit von Seiten der Stadtverwaltung nicht weiter verfolgt. Unabhängig hiervon bleibt der Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten für Begegnungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen bestehen.

## Kindertagesstätten

Die Situation der Kindertagesstätten hat sich bisher nicht verändert. Eine Verbesserung ist allerdings auf Grund bestehender Förderbestimmungen nicht über Städtebaufördermittel umsetzbar.



*Städtische Kita  
Voltmerstraße 57C*

Als **Ausblick** und zukünftige Handlungsschwerpunkte ist im Bereich der sozialen Infrastruktur in erster Linie zu nennen:

- Konkretisierung des Bedarfs an Kommunikationsorten und Treffpunkten
- Bedarfsgerechte Entwicklung von Angeboten für Kinder und Jugendliche
- Prüfung des Standortes des offenen Mittagstisches und Verstärkung der Finanzierung
- Fortsetzung der Nachbarschaftsarbeit

## 5.5. BILDUNG- UND QUALIFIZIERUNG

Aus den genannten Sanierungszielen, gehören folgende **Ziele** zum Handlungsfeld Bildung und Qualifizierung:

- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen

Insgesamt ist als **Bilanz** festzuhalten, dass es gelungen ist, verschiedene zielgruppenspezifische Angebote zu entwickeln und mit guter Beteiligung durchzuführen, wenn die Initiative von Akteuren der jeweiligen Zielgruppe ausging bzw. eine Beteiligung bei der Entwicklung ermöglicht wurde. Die Institutionen des Stadtteils beginnen, sich in ihrer Struktur auf diese Art der Beteiligung einzustellen. Die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Stadtteil hat sich durch die Entwicklung von LOS-Projekten sowie die Projekte „Musik in Hainholz“ und „Starkes Hainholz“ qualitativ verändert. Ein großes Manko ist es derzeit noch, dass es in Hainholz nicht genügend Raumressourcen für ein erweitertes Bildungsangebot gibt. Angebote ließen sich daher nur begrenzt im Stadtteil ausbauen. Inwieweit die durchgeführten Maßnahmen Einkommensarmut und deren Auswirkungen bekämpfen konnten, lässt sich aktuell nicht sagen.

Bildung ist der Schlüssel zur sozialen und beruflichen Integration. Um die Bildungschancen spezifischer Zielgruppen im Stadtteil (insbesondere sozial benachteiligter Familien mit und ohne Migrationshintergrund, Jugendliche und junge Erwachsene, Frauen mit Migrationshintergrund) zu verbessern, bedarf es der intensiven Kooperation von schulischen und nicht-schulischen Bildungsinstitutionen und der Vernetzung der verschiedenen beteiligten Akteure und Einrichtungen.

Bildung ist Querschnittsaufgabe und darf nicht als Zuständigkeit an einzelne Institutionen abgegeben werden. Mit dieser Zielrichtung haben sich für den Stadtteil Hainholz folgende Handlungsfelder und Projekte herausgebildet:

## Elternbildung

Elternbildung findet innerhalb der einzelnen Institutionen und im Rahmen verschiedener Kooperations- und Netzwerkprojekte statt. Durch das Projekt „Elternwerkstatt“ konnten verschiedene Kooperationsformen und Methoden entwickelt werden, die auch nach Beendigung des Projekts weiterhin Bestand haben.

Die Ziele

- Stärkung von Eltern und Familien durch Unterstützung und Verbesserung der Erziehungskompetenzen;
- Sprachförderung;
- Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen, um die Selbsthilfepotenziale zu entwickeln;

wurden durch gezielte Maßnahmen weiterverfolgt, bzw. sind auch für die kommenden Jahre Schwerpunkt der Arbeit. Besonders wichtig wird es zukünftig sein, ein differenziertes Sprachförderkonzept für Hainholz zu entwickeln, das insbesondere auch die Eltern als Beteiligte einbezieht.

## Bildung im Kindesalter

Durch eine systematische und individuelle Bildungsförderung sind die biografischen Besonderheiten jedes einzelnen Kindes, ob Junge oder Mädchen, mit oder ohne Migrationshintergrund, bildungsnah oder bildungsfern, zum Ausgangspunkt zu machen. Bildungsförderung heißt in diesem Zusammenhang nicht allein die Erweiterung von Wissen im kognitiven Bereich, sondern bedeutet auch soziale und emotionale Persönlichkeitsbildung.

Die familiäre Förderung ist dabei entscheidend, aber auch die Förderung durch die Bildungsinstitutionen Kindertagesstätte und Grundschule. Dem Thema „Sprachbildung“ kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Im Stadtteil wird ein Konzept zur „Vernetzten Sprachförderung“ erarbeitet und umgesetzt. Neben dem Spracherwerb ist die Entwicklung der motorischen und kreativen Fähigkeiten von Kindern für den Bildungserfolg von Bedeutung. In diesem Zusammenhang werden Projekte im Bereich Musik/Musikalische Früherziehung und Bildende Kunst entwickelt und durchgeführt, um Kinder in ihren Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken.



*Zwei Hainhölzer  
Originale*

## Übergang Schule/Beruf

Kinder und Jugendliche müssen darin unterstützt werden, einen ihren Fähigkeiten und Talenten angemessenen Schulabschluss zu erreichen. Dabei geht es zum einen um individuelle Hilfen (Hausaufgabenbetreuung, Berufsorientierung u. ä.), aber auch um strukturelle Verbesserungen in der Vernetzung zwischen Schule und Einrichtungen der Jugendarbeit z.B. durch das Netzwerk Schule und Jugendarbeit, um die Teilhabechancen und die Chancengerechtigkeit zu verbessern. Durch das Projekt „Musik in Hainholz“ haben mittlerweile sehr viel mehr Jugendliche der Haupt- und Realschule einen Zugang zu kultureller Bil-

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

derung erhalten und erstaunliche Potenziale erkennen lassen. Das neu entstehende Kinder- und Jugendhaus wird in dem Netzwerk räumlich und konzeptionell eine wichtige Rolle spielen und im Sinne eines „Lebensraums für Kinder- und Jugendliche“ zu einem wichtigen Bildungsort.



*Alice Salomon Schule*

### **Projekt „Musik in Hainholz“**

Herausragendes Projekt für die nächsten sechs Jahre wird „Musik in Hainholz“ sein, das sowohl auf eine musikalische Breitenbildung als auch auf Talentförderung in allen Bereichen der Musik setzt. Start des Projekts war - nach einer Pilot- und Orientierungsphase im Jahr 2005 - der 1.1.2006. Entwickelt

wurde das Projekt im Rahmen von „Fluxus – Netzwerk für Lebens- und Berufsorientierung“ und dort der „Werkstatt Musik und Bewegung“. Projektträger für „Musik in Hainholz“ ist das Musikzentrum Hannover.

Die Musikalisierung des Stadtteils wird Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vielfältige Angebote sinnvoller Freizeitgestaltung eröffnen, die musikalischen Potenziale aller Altersgruppen wecken und soziale Kompetenzen fördern. Zudem wird es sich nachhaltig auch auf die schulische musikalische Bildung auswirken.

Beteiligt sind alle Schulen und Kindertagesstätten des Stadtteils, Vereine und andere außerschulische Gruppen. Potenziell sind vom Kleinkind bis zum Senior/zur Seniorin, vom Kirchenchor bis zum italienischen Restaurant alle Stadtteilbewohner und Akteure Adressaten für das Projekt. Angebote werden mit den Beteiligten gemeinsam entwickelt und umgesetzt. „Musik in Hainholz“ wurde vom Deutschen Musikrat zum Referenzprojekt erklärt.

### **Gewaltpräventionsprojekt „Starkes Hainholz“**

Das Projekt „Starkes Hainholz“ formuliert eine Antwort auf die zunehmend stärker werdende Frage, wie gesellschaftliche Institutionen wie Kita/Schule/ Jugendpflege/Jugendhilfe und Polizei dem Thema „Gewaltpräventives Arbeiten in den Einrichtungen staatlicher Erziehung“ so begegnen können, dass Eltern und Kinder Kontinuität im Thema und in der Haltung zur Orientierung und Stärkung der eigenen Handlungskonzepte erfahren. Das Projekt wurde im Rahmen von LOS entwickelt und setzt sich zum Ziel:

- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Gewalt / Gewaltprävention / Lernfelder sozialen Lernens in den im Projekt eingebundenen Einrichtungen
- Entwicklung einer gemeinsam getragenen Konfliktkultur in den Einrichtungen
- Positive und nachhaltige Beeinflussung der involvierten Familiensysteme

Bis 2007 soll mit den Einrichtungen ein gemeinsamer Leitfadentext erarbeitet werden. Das Projekt hat Modellcharakter und wurde für den „Deutschen Förderpreis Kriminalprävention“ vorgeschlagen.

### **Lebenslanges Lernen**

Lernen ist eine natürliche „Überlebensfunktion“, die immer wieder dabei hilft,

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

- neue Informationen, Erfahrungen, Herausforderungen verstehend zu verarbeiten, zu bewerten und in die eigenen verhaltensbestimmenden Vorstellungen einzubeziehen, um damit
- zu einer besseren Lebensbewältigung und sozialen Partizipation, zur Sicherung von Lebensunterhalt, Lebensqualität und Lebenssinn zu kommen.



*InfoNetCafe*

Lernen hört nicht mit dem Schulabschluss auf, sondern findet in jeder Lebensphase und an den unterschiedlichsten Orten statt.

In Hainholz sollen im Zuge einer geplanten Neustrukturierung der Bildungs- und Kulturangebote verstärkt Lern- und Qualifizierungsangebote auch dezentral angeboten werden. Hierzu sind weitere Raumressourcen zu erschließen. Die Planung befindet sich in der Anfangsphase. Erste konzeptionelle Ideen sowie Überlegungen zu möglichen Standorten und deren Eignung stehen zur Diskussion. Eine zu prüfende Option ist die Alice-Salomon-Schule, in der bis zum Sommer 2007 die Fichteschule untergebracht ist.

Im **Ausblick** wird es im Handlungsfeld Bildung und Qualifizierung in der nächsten Zeit um folgende Schwerpunkte gehen:

- Intensivierung der Netzwerkarbeit an den Schnittstellen und Übergängen „Familie / Kita“, „Kita / Grundschule“, „Schule / Berufliche Orientierung“ und Erprobung neuer Methoden und Inhalte
- Entwicklung des Kinder- und Jugendhauses konzeptionell auch als Bildungseinrichtung für die Altersgruppe der 10 – 18-jährigen
- Entwicklung von differenzierten Angeboten unter Beteiligung und Mitwirkung von Akteuren und MultiplikatorInnen der je-

weiligen Zielgruppe z.B. in den Bereichen Sprachförderung und Ausbau der Medienkompetenz

- Ausbau des Projekts „Musik in Hainholz“ auf weitere Zielgruppe
- Ausweitung des Projektes „Starkes Hainholz“ nach Abschluss auf Vereine und Initiativen
- Neustrukturierung der Bildungs- und Kulturangebote und -standorte

## 5.6. ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR, VERKEHRSPROJEKTE



*Fußweg nach der Umgestaltung*

**Ziele** im Handlungsfeld öffentlicher Personennahverkehr / Verkehrsprojekte sind:

- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von Außen durch neue Wohnformen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und Senioren

In der **Bilanz** zeigt sich, dass aufgrund der knappen Mittel und wegen der oft schwierigen bzw. langwierigen Projektentwicklung bislang nur an zwei Stellen im Stadtteil Projekte umgesetzt werden konnten. Diese, wenn auch spärlichen, Ergebnisse können sich allerdings aufgrund der erreichten gestalterischen und funktionalen Qualität durchaus sehen lassen.

*Die verengte Einmündung erhöht die Verkehrssicherheit*



## Fußwege Bömelburgstraße

Im Quartier Bömelburg sind die straßenbegleitenden Fußwege in den sechziger Jahren häufig sehr schmal ausgebaut worden. In einigen Straßenabschnitten haben die Fußwege nur eine Breite von 0,80 m bis 1,10 m. Den Vorschlägen des Freiraumkonzepts Bömelburg folgend ist zunächst der Fußweg vor den Gebäuden Bömelburgstraße 46-54 auf ca. zwei Meter verbreitert worden. Diese Maßnahme erfolgte zeitlich und inhaltlich abgestimmt mit der Umgestaltung der Vorgartenbereiche der betroffenen Häuser. Die Beteiligung der betroffenen Mieter ist vom Nachbarschaftsladen durchgeführt worden. Um eine möglichst reibungslose Abwicklung zu gewährleisten, ist die GBH als Eigentümerin der Wohngebäude von der Stadt beauftragt worden in Abstimmung mit dem städtischen Fachbereich Tiefbau auch den öffentlichen Fußweg umzubauen. Die Baukosten, die auf den GBH-Grundstücken angefallen sind, hat die GBH selbst getragen. Analog dazu wurde der Umbau des öffentli-

chen Fußweges mit Städtebaufördermitteln finanziert. Ergänzende Informationen sind im Projektbogen 09.003 zu finden.

## Voltmerstraße



*Die neuen Bäume verbessern die Aufenthaltsqualität der Voltmerstraße*

Nach der langwierigen Diskussion im Stadtteilforum über die Konzeption der Verkehrsberuhigung der Voltmerstraße konnte 2005 der erste Bauabschnitt zwischen Fenskestraße und Bohnhorststraße ausgebaut werden. In diesem Straßenabschnitt ist die Fahrbahn von ca. 10 m auf 5,50 m Breite mit Fahrbahn begleitenden Längsstellplätzen reduziert worden. Die

ursprünglich geplante Alleepflanzung konnte aufgrund vorhandener Leitungen nicht realisiert werden. Trotzdem wurden in diesem Straßenabschnitt neun Ahorn-Bäume sowie an dem Platz für die Stele sechs Rotdornbäume neu angepflanzt. Geschwindigkeit reduzierend wirken sich die Gehwegüberfahrt an der Fenskestraße und der in rotem Straßenklinker gepflasterte niveaugleiche Platz im Kreuzungsbereich zur Bohnhorststraße und Legienstraße aus.

Der kleine Platz an der Fenskestraße wird seit der Umgestaltung seiner Bedeutung als Stadtteileingang aus Vahrenwald gerecht. In seiner zurückhaltenden bestandsorientierten Gestaltung bildet der Platz ein attraktives Umfeld für die im Juni 2005 fertig gestellte Hainholz-Stele. Weitere Informationen sind unter dem Kapitel 5.9 Stadtteilkultur beziehungsweise in den Projektbögen 09.001 und 11.003 zu finden.

## **Vorplatz der Fichteschule**

Im Zuge der Sanierung der Fichteschule (Projektbogen 03.008) soll der Eingangsbereich barrierefrei hergerichtet werden. Aus diesem Grunde bietet es sich an, in einer kombinierten Maßnahme den Vorplatz sowohl auf dem Schulgrundstück als auch im öffentlichen Straßenraum umzugestalten. Angelehnt an das Gestaltungskonzept für die Voltmerstraße, das 2003 erarbeitet und im südlichen Teilstück an der Fenskestraße in einem ersten Bauabschnitt bereits umgesetzt worden ist, ist daran gedacht, hier einen kleinen Platz im öffentlichen Straßenraum zu realisieren.



*Eingangsbereich  
der Fichteschule  
im Juli 2006*

Ziele der Planung sind

- barrierefreier Zugang zur Fichteschule,
- gestalterische Aufwertung des Platzes,
- Verkehrsberuhigung und Schulwegsicherung

Konkrete Umbaumaßnahmen werden zurzeit untersucht. Die Baumaßnahmen sollen im Sommer 2007 zum Ende der Gebäudesanierung abgeschlossen werden.

Im **Ausblick** sind folgende Themen / Projekte / Maßnahmen zu benennen, die (auch weiterhin) eine Rolle spielen werden:

- Realisierung weiterer Bauabschnitte zur Verkehrsberuhigung der Voltmerstraße
- Realisierung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in anderen Straßen insbesondere der Legienstraße

## 5.7. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

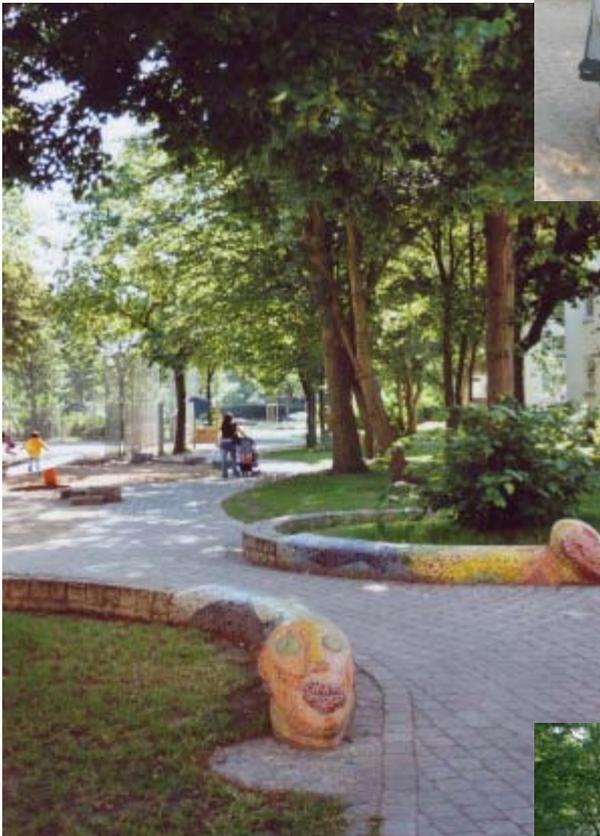
Dem Handlungsfeld Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen sind folgende **Zielsetzungen** zugeordnet:

- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen / Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils

Insgesamt hat sich in der **Bilanz** gezeigt, dass der Bestand an Grün- und Freiflächen stabilisiert werden konnte. Gleichzeitig konnte deren Qualität durch die Herrichtung der Spielfläche an der Voltmerstraße und die Erneuerung des Spielplatzes Bömelburgstraße erheblich verbessert werden.



# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK



*Der erneuerte Spielplatz Bömelburg wurde sofort angenommen.*



## Freiraumkonzept

Im direkt angrenzenden Wohngebiet der GBH ist durch ein Landschaftsarchitekturbüro ein Freiraumkonzept entwickelt worden. Dieses ist teilweise im Rahmen der Gebäudemodernisierung realisiert worden und hat auch zu deutlichen Verbesserungen und Erhöhung der Wohnattraktivität geführt. Das Konzept soll im Zuge der noch ausstehenden Modernisierungen fortgeführt werden.



*Erste Vorschläge aus dem Freiflächenkonzept sind bereits realisiert worden*

## Hainhölzer Bad

Das zentral liegende Hainhölzer Bad hat für den Stadtteil und weit darüber hinaus eine große Bedeutung und Anziehungskraft. Nach langen Planungen und vielen Diskussionen ist es nun gelungen, die ursprünglich im Zusammenhang mit Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen beabsichtigte Schließung abzuwenden. Im Oktober 2006 sollen die Arbeiten für den Umbau in ein Naturfreibad beginnen. Nach der geplanten Fertigstellung im Sommer 2007 wird Hainholz einen neuen attraktiven Mittelpunkt haben. Eine Besonderheit im Gegensatz zu anderen Naturfreibädern besteht darin, dass die Grünflächen der Anlage außerhalb der Badesaison als Stadtteilpark frei zugänglich sind. So kann das Bad ganzjährig von vielen Nutzerinnen und Nutzern für die unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten in Anspruch genommen werden.

Mittlerweile hat auch ein Interessenbekundungsverfahren stattgefunden, in dem geklärt werden soll, wer künftig Betreiber des Bades sein wird. Die Verhandlungen dazu laufen noch. Eine abschließende Entscheidung soll noch im Jahr 2006 getroffen werden.

## Hofgestaltung

Die zumeist viergeschossigen Baublöcke der Jahrhundertwende entlang der Schulenburger Landstraße weisen in den Blockinnenbereichen eine dichte Überbauung mit kleinteiligen Gewerbebauten und Garagenhöfen auf. Mehr als die Hälfte der Grundstücke sind bis zu 80 % versiegelt. Insoweit ist die Versorgung mit gebäude- und wohnungsbezogenen Freiflächen in quantitativer und qualitativer Hinsicht verbesserungswürdig.



*Hier parkten früher Autos*

Private Grundstückseigentümer haben im Sanierungsgebiet Hainholz über eine vertragliche Regelung mit der Stadt die Möglichkeit, logistische und finanzielle Unterstützung von der Stadt bei der Behebung solcher städtebaulicher Missstände zu bekommen. Auf diesem Wege ist es unter anderem möglich, durch den Abbruch von Hinterhofgebäuden und verbunden mit der Entsiegelung von Hofflächen wohnungsnah Freiflächen zuschaffen. So konnte bereits die Qualität von wohnungsnahen Aufenthaltsflächen verbessert werden. Die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer vorausgesetzt werden in den nächsten Jahren im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weitere Höfe folgen.

Für die nächsten Jahre sind als Themenschwerpunkte und **Ausblick** folgende Punkte zu nennen:

- Modernisierung der Kinderspielplätze Bunnenbergstraße und Voltmerstraße Nord in der nächsten Zeit
- Im Zusammenhang mit der Umnutzung der Alice-Salomon-Schule können, je nach städtebaulichem Konzept, ebenfalls noch grünplanerische Überlegungen und Umgestaltungen in diesem Bereich vorgenommen werden. Das Ziel ist die Entwicklung einer Parklandschaft mit soziokultureller Infrastruktur und dem Naturbad als Herzstück. Die Anbindung an den

in Planung befindlichen Hainhölzer Markt ist von besonderer Bedeutung.

## 5.8. STADTTEILKULTUR



*Die Stele ist inzwischen zum Hainhölzer Wahrzeichen geworden*

Als **Ziele** im Handlungsfeld Stadtteilkultur sind zu nennen:

- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils
- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume

Als bisherige **Bilanz** in diesem Handlungsfeld ist festzuhalten, dass es mit verschiedenen Projekten, u.a. dem Stadtteilst

Hainholz*himmelwärts* und den in diesem Zusammenhang entstandenen „Hainholz-Rap“ und insbesondere dem Projekt „Hainholz-Stele“ gelungen ist, eine weit über den Stadtteil hinausgehende (stadtweite bzw. bundesweite) öffentliche Aufmerksamkeit zu erzielen, die die Außenwahrnehmung des Stadtteils zunehmend positiv verändert. Im Stadtteil selbst ist die Stele für viele Menschen zu einem Wahrzeichen geworden.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Sozialdaten und der zu erwartenden demografischen Entwicklung ist es von Bedeutung, auch die Ziele und Methoden der Kulturarbeit im Stadtteil insbesondere hinsichtlich einer interkulturellen Öffnung der Einrichtungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Verschiedene Bevölkerungsgruppen, Nationalitäten, Milieus brauchen Raum, um ihre kulturellen Interessen und Potenziale entfalten zu können. Gleichzeitig muss es jedoch auch Raum und Anlässe für Austausch und Begegnung geben. Ziel ist es, Identität zu stärken, Gleichberechtigung zu fördern und Verantwortung und Selbstorganisation zu fördern.

Vor diesem Hintergrund entwickelt der Bereich Stadtteilkulturarbeit gemeinsam mit der Hainhölzer Kulturgemeinschaft die Konzeption von Stadtteilkulturarbeit in Hainholz weiter.

Als **Ausblick** sind für das nächste Jahr folgende Schwerpunkte angedacht:

- Das stadtweite Musikprojekt „RapOper“, das im Schuljahr 2006/2007 in Kooperation zwischen der Stadt Hannover, der niedersächsischen Staatsoper, dem Musikzentrum und der Evangelischen Jugend durchgeführt wird, wird auch mit einer Gruppe Hainhölzer Jugendlichen rechnen können.
- Ab Herbst 2007 wird ein Offener Bücherschrank im Stadtteil die Lust auf Lesen und nachbarschaftliche Kontakte fördern.
- Kinder und Jugendliche können sich an einem Malprojekt beteiligen und eine Garagenwand an dem Verbindungsweg zwischen Voltmer- und Schulenburger Landstraße mit Wandbildern gestalten.

## 5.9. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

**Ziele** in diesem Handlungsfeld sind:

- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Hilfe zur Selbsthilfe

- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils



*Hainhölzer Jugendliche beteiligen sich an der Fliesengestaltung im Kinder- und Jugendhaus*

Insgesamt lässt sich bisher als **Bilanz** festhalten, dass eines der zentralen Probleme in Hainholz die gering ausgeprägte Teilhabe und Teilnahme der Stadtteilbevölkerung an Stadtteilentwicklungsprozessen und am politischen Leben insgesamt ist. Es hat sich ebenfalls gezeigt, dass die Zusammenarbeit einiger bestehender Institutionen und Netzwerke verbessert werden konnte, dass aber die Kooperation insgesamt noch ausbaufähig ist. Die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern konnte durch die Einrichtung des Stadtteilforums verstärkt werden, aber bestimmte Bevölkerungsgruppen wie beispielsweise Migranten oder Menschen mit Behinderungen melden sich nach wie vor nicht so stark in der Öffentlichkeit zu Wort.

Die in Hainholz angewandten Verfahren der direkten Planungsbeteiligung, wie z.B. die Bürgerbeteiligung bei der Planung des Hainhölzer Bades, die Mieterbeteiligung an den Modernisierungsmaßnahmen, Anwohnerbeteiligung bei Straßen- und Platzumbauten und die Beteiligung von Kindern und Anwohnern bei der Neugestaltung von Spielplätzen haben sich bewährt und werden fortgesetzt.

### **Bildung einer Sanierungskommission**

Im Zusammenwirken zwischen den Beteiligungsmaßnahmen in direkten Planungsprozessen und dem Stadtteilforum hat sich gezeigt, dass es sinnvoll wäre, die politischen Verantwortlichen besser in das Projekt Sanierung „Soziale Stadt“ Hainholz zu integrieren. Aus diesem Grunde ist der langjährigen bewährten Praxis in den anderen Sanierungsgebieten in Hannover folgend

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

auch in Hainholz eine Sanierungskommission (SK) eingerichtet worden. Die SK besteht aus sechs Bürgervertretern und sechs Vertretern der Politik (Rat, Bezirksrat). Sie spricht als Kommission des Rates Empfehlungen über alle sanierungsrelevanten Maßnahmen und hat Anhörungsrecht.

*Oberbürgermeister  
Herbert Schmalstieg (Mitte)  
und  
Bezirksbürgermeister  
Alptekin Kırci (vorne)  
mit den Bürgervertretern*



## Hainholz Zeitung

Die Hainholz Zeitung, die im Juli zum fünften Mal erschienen ist, führt dazu, dass durch die Verteilung an alle Haushalte flächendeckend im Stadtteil über die Aktivitäten in Hainholz informiert wird. Mit der Zeitung wird insbesondere auch der Teil der

Bevölkerung angesprochen, der zwar nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, aber dennoch über die Entwicklungen in Hainholz informiert sein will. Kurze Zusammenfassungen der Texte in türkischer und russischer Sprache führen zu einer höheren Akzeptanz bei den Bevölkerungsteilen ohne oder mit nur begrenzten Deutschkenntnissen. Weitere Ausgaben der Hainholz-Zeitung werden drei bis vier Mal jährlich in loser Folge erscheinen.



*Juli-Ausgabe der  
Hainholz Zeitung*

Als **Ausblick** sollen in nächster Zeit insbesondere folgende Themen bearbeitet werden:

- Stärkere Aktivierung und Einbeziehung von Einwohnerinnen und Einwohnern mit dem Ziel, dass die Gesamtheit der Bevölkerung stärker repräsentiert wird
- Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Aktivierung bestimmter Zielgruppen
- Einbindung der im Rahmen des Kinderforums entwickelten Beteiligungsstrukturen und Einzelprojekte in das Kinder- und Jugendhaus



## 6. Projekte und Maßnahmen

### 6.1 Vorbemerkungen zu den Projektbögen

Den einzelnen thematischen Gliederungspunkten sind sowohl aktuelle als auch abgeschlossene Projekte zugeordnet. Dadurch wird in jedem Themenbereich ein Gesamtüberblick gegeben. In der Titelzeile werden die abgeschlossenen Maßnahmen als „ABGESCHLOSSEN“ markiert.

Projekte, die unterschiedliche Bereiche berühren, sind ihrem Schwerpunkt entsprechend zugeordnet.

### 6.2 Verzeichnis der Projekte

#### 6.2.1 Wohnen

01.001	Belegrechte, Belegungsbindungen
01.002	Bömelburgstraße 18, 18a, 18b
01.003	Bertramstraße 4a
01.004	Bömelburgstraße 22, 22a, 22b
01.005	Bömelburgstraße 24, 26, 28
01.006	Bömelburgstraße 29, 31
01.007	Fenskestraße 31, 33, 35
01.008	Bertramstraße 2
01.009	Schulenburg Landstraße 60
01.010	Voltmerstraße 41

#### 6.2.2 Lokale Ökonomie

02.001	Hainhölzer Markt
02.002	Jobbörse
02.003	Aufbau und Entwicklung eines Stadtteilbetriebes
02.004	Service Pool
02.005	Entwicklung eines sozialen Gastronomiebetriebes
02.006	Gewerbebeauftragter
02.007	Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil
02.008	Info-Pavillon für erneuerbare Energien

#### 6.2.3 Soziale Infrastruktur

03.001	Offener Mittagstisch
03.002	Elternwerkstatt
03.003	Kita als Kontakt und Aktionspunkt in Stadtteil
03.004	Kita als stadtteilgeöffnete und familienorientierte Einrichtung
03.005	Neubau Kinder- und Jugendhaus
03.006	Interkulturelle Begegnungen
03.007	Nachbarschaftsarbeit
03.008	Nachhaltige Sanierung Fichteschule

- 6.2.4 Bildung und Qualifizierung**
- 04.001 Freiwilliges Soziales Trainingsjahr (FSTJ)
  - 04.002 Schule und Beruf
  - 04.003 Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen in EDV- und Internetanwendung
  - 04.004 Verbesserung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
  - 04.005 Aktivmappe
  - 04.006 Musikalische Früherziehung
  - 04.007 Grüne Brücke
  - 04.008 Netzwerk Schule und Jugendarbeit
  - 04.009 Internetqualifizierung für Erwachsene
  - 04.010 Kompetenzentwicklung für männliche Jugendliche
  - 04.011 Internetqualifizierung für Jugendliche
  - 04.012 GaLa Bau
  - 04.013 LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke
  - 04.014 Steinbilder im Büssingweg
  - 04.015 MusiCircus
  - 04.016 PC Kurs für Migrantinnen
  - 04.017 Freiraumgestaltung – von der Utopie über Planung und Gestaltung
  - 04.018 „Kunst am Strom“
  - 04.019 Vernetzte Sprachförderung
  - 04.020 Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
  - 04.021 Wege zur Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten
  - 04.022 Musik in Hainholz
  - 04.023 Info-Net-Café – Internet und Partizipation für Migrantinnen und Migranten
  - 04.024 Praxistage für Hauptschüler in der Baumschule
  - 04.025 „Was heißt hier Gesundheit?“ – Filmcollage und Interviews zum Thema Gesundheitsförderung
  - 04.026 Gemeinschaftsgarten Hainholz
  - 04.027 Gemeinsam ins Netz
- 6.2.5 Frauenpolitische Maßnahmen**
- 05.001 xxx
- 6.2.6 Maßnahmen für eine sichere Stadt**
- 06.001 Gesichter der Gewalt
  - 06.002 Hallo Nachbar
  - 06.003 Gewaltpräventionsprojekt „Starkes Hainholz“
  - 06.004 Beteiligungsprojekt – Aufenthalt auf öffentlichen Plätzen
- 6.2.7 Umweltentlastung**
- 07.001 xxx
- 6.2.8 Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte**
- 08.001 Verkehrsberuhigung Voltmerstraße; 1. BA
  - 08.002 Verkehrsberuhigung Legienstraße
  - 08.003 Fußwege für die Bömelburg
  - 08.004 Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
  - 08.005 Fichteplatz
- 6.2.9 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**
- 09.001 Naturspielfläche Voltmerstraße
  - 09.002 Spielplatz Voltmerstraße Nord

- 09.003 Spielplatz Bunnenbergstraße
- 09.004 Freiraumkonzept Bömelburg
- 09.005 Bahnhofsvorplatz Hainholz
- 09.006 Umgestaltung des Marienkirchplatzes
- 09.007 Spielplatz Bömelburg
- 09.008 Hofgestaltung Schulenburger Landstraße 53, 53A
- 09.009 Naturbad und Stadtteilpark Hainholz

## **6.2.10 Stadtteilkultur**

- 10.001 Hainholz *himmelwärts*
- 10.002 Der Bauzaun
- 10.003 Hainholz Film
- 10.004 Hainholz-Stele

## **6.2.11 Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement**

- 11.001 Stadtteilforum
- 11.002 Stadtteilindianer
- 11.003 Stadtteilbroschüre
- 11.004 Beteiligungsprojekt zum Aufbau eines Kinder- und Jugendhauses in Hainholz
- 11.005 Kinderforum
- 11.006 Modernisierungsbroschüre
- 11.007 Zukunftswerkstatt „Sozialplan Hainholz“
- 11.008 Zukunftswerkstatt „Kinder- und Jugendhaus“
- 11.009 Quartiersfonds
- 11.010 Förderung der Beteiligung und Selbstorganisation
- 11.011 Jugendforum
- 11.012 Planung am Modell
- 11.013 Stadtteilworkshop
- 11.014 Beteiligungsprojekt – Künstlerisches Mitmachprojekt für das Kinder- und Jugendhaus

## **6.2.12 Rahmenplanungen**

- 12.001 Nordraumgutachten
- 12.002 Städtebaulicher Rahmenplan Hainholz

## Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten, H 01.001 Modifizierung von Belegungsbindungen

Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Zu Beginn der Sanierung bestand bei etwas über 22 Prozent der Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. Diese Wohnungen lagen überwiegend im Bereich der Bömelburgstraße und der angrenzenden Straßen. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die <b>Aufhebung bestehender Bindungen und dem Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten</b> soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden. 2001: Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen) für knapp 630 Wohnungen, bei allen Wohnungen wird auf das Belegungsrecht der Landeshauptstadt Hannover verzichtet.</p> <p>2004: Auslauf der bestehenden Gebietsfreistellung. Durch veränderte Bindungen wurde die bisherige Gebietsfreistellung durch eine Vereinbarung zur Wahrnehmung der Belegungsrechte ersetzt. Fast alle Wohnungen sind frei von Einkommensgrenzen zu vermieten. Nach der Veräußerung von gut 160 Wohnungen an eine Fondsgesellschaft, bei der vollständig auf die bestehenden Belegrechte verzichtet wurde hat sich die Zahl der ausgeübten Belegrechte weiter reduziert. Derzeit stehen der Landeshauptstadt Hannover knapp 540 Wohnungen im Sanierungsgebiet zur Vermittlung zur Verfügung, dieses entspricht einem Anteil von ca. 14,5 Prozent. Diese Wohnungen werden zum großen Teil an Sanierungsbetroffene und andere wohnungssuchende Haushalte aus dem Stadtteil Hainholz vermittelt.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadterneuerung und Wohnen,</p> <p>Kooperationspartner: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)</p>
<p>Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Ein großer Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet kann frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die Zahl der ausgeübten Belegrechte wurde gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.</p>

## Bömelburgstraße 18, 18a, 18b

H 01.002

Wohnen

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	Modernisierung einer typischen dreigeschossigen Gebäudezeile aus den 50er-Jahren mit energetischer Sanierung, teilweise Balkonanbau und Erweiterung der Wohnungen an der Giebelseite um zwei Räume, um mehr größere Wohnungen in diesem Quartier vorhalten zu können.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen in Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung			217.521,63 €	41.572,65 €	
Sonst. öffentliche Mittel			327.720,00 €	96.243,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			108.625,82 €	63.683,97 €	
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			653.597,45 €	201.139,27 €	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2004 abgeschlossen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Bertramstraße 4a

H 01.003

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Teilmodernisierung der Wohngebäude der in der Bertramstraße 4a angesiedelten alten Kornbrennerei mit (Künstler-) Wohnungen.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: privat Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung			146.742,05 €	34.103,02 €	
Sonst. öffentliche Mittel			1.500,00 €		
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			220.845,07 €		
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			369.087,12 €	34.103,02 €	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2005 abgeschlossen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Bömelburgstraße 22, 22a, 22b

**H 01.004**

**Wohnen**

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	Modernisierung einer typischen dreigeschossigen Gebäudezeile aus den 50er- Jahren mit energetischer Sanierung und Wohnungszusammenlegungen im Haus Nr. 22
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung			28.952,36 €	277.544,53 €	
Sonst. öffentliche Mittel			332.000,00 €	98.040,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			19.374,06 €	152.262,56 €	
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			380.326,42 €	477.857,09 €	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2005 abgeschlossen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Bömelburgstraße 24, 26, 28

H 01.005

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Modernisierung einer typischen dreigeschossigen Gebäudezeile aus den 50er- Jahren mit energetischer Sanierung und Wohnungszusammenlegungen im Haus Nr. 24. Außerdem sollen die Erdgeschosswohnungen der gesamten Zeile behindertenfreundlich mit einem barrierefreien Zugang ausgestattet werden.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung				357.808,51 €	
Sonst. öffentliche Mittel			318.280,00 €	94.610,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)				238.539,00 €	
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			318.280,00 €	690.957,51 €	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2005 abgeschlossen.
Stand: 01.07.06	

## Bömelburgstraße 29, 31

H 01.006

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Modernisierung einer typischen dreigeschossigen Gebäudezeile aus den 50er- Jahren mit energetischer Sanierung und Wohnungszusammenlegungen im Haus Nr. 31
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		249.000,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		51.000,00 €			
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		300.000,00 €			

Stand des Verfahrens:	Nach einer Mieterversammlung im Mai 2004 wurde von einer Vollmodernisierung Abstand genommen. Die Eigentümerin hat im Sommer 2005 ohne Städtebauförderungsmittel die Außenhülle saniert und Balkone angebaut.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Fenskestraße 31, 33, 35

H 01.007

### Wohnen

Projektbeschreibung:	Modernisierung einer typischen dreigeschossigen Gebäudezeile aus den 50er- Jahren mit energetischer Sanierung und Wohnungszusammenlegungen im Haus Nr. 35.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Nach dem Verkauf der Gebäudezeile sind die Planungen zunächst vertagt worden.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Bertramstraße 2

**H 01.008**

**Wohnen**

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	Teilmodernisierung eines gründerzeitlichen Mehrfamilienhauses mit energetischer Sanierung und Balkonanbau.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: privat Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung				90.574,10 €	
Sonst. öffentliche Mittel				575,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)				90.574,10 €	
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				181.723,20 €	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme ist im Sommer 2005 abgeschlossen worden.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Schulenburger Landstraße 60

H 01.009

### Wohnen

Projektbeschreibung:	Teilmodernisierung eines Mehrfamilienhauses mit energetischer Sanierung der Außenhülle
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: privat Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Die Kostenschätzung geht derzeit von Baukosten in Höhe von ca. 150.000 € aus. Wie hoch die Förderung sein kann ist noch zu klären.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Das Modernisierungsgutachten ist fertiggestellt.
Stand: 01.07.06	

## Voltmerstraße 41

**H 01.010**

### Wohnen

Projekt- beschreibung:	Teilmodernisierung eines Mehrfamilienhauses mit energetischer Sanierung der Außenhülle
---------------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: privat  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Die Kostenschätzung geht derzeit von Baukosten in Höhe von ca. 100.000 € aus. Wie hoch die Förderung sein kann ist noch zu klären.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Das Modernisierungsgutachten ist fertiggestellt.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Hainhölzer Markt

H 02.001

### Lokale Ökonomie

Projektbeschreibung:	<p>Durch die periphere Lage der erodierenden privaten Infrastruktur entlang der Schulenburger Landstraße sowie der öffentlichen Infrastruktur wird besonders deutlich, dass dem Stadtteil die Mitte fehlt. Die fehlende Identifikationsstiftende Mitte erklärt auch die Schwierigkeiten, Hainholz trotz ausgeprägter Insellage als einen eigenständigen Stadtteil zu begreifen.</p> <p>Die große Freifläche im Bereich Schulenburger Landstraße soll zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt mit Läden und Dienstleistungen entwickelt werden.</p> <p>Die neu entstehenden Arbeitsplätze und damit gewonnene Attraktivität des Standortes Hainholz soll auch auf den bestehenden Geschäftsbereich der Schulenburger Landstraße ausstrahlen.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: privat</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	<p>Der städtebauliche Rahmenplan (Projektbogen 14.002), in dem unter anderem das Planungsziel Hainhölzer Markt dargestellt worden ist, ist am 07. Juli 2005 vom Rat beschlossen worden.</p>
Stand: <b>01.07.06</b>	<p>Nach der Abklärung der äußerst schwierigen Rahmenbedingungen sind von einem Projektentwickler Bbauungs- und Nutzungskonzepte ausgearbeitet worden, die nun konkretisiert werden sollen.</p>

## Jobbörse

H 02.002

Lokale Ökonomie

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Nach positiven Erfahrungen in den Stadtteilen Vahrenheide / Sahlkamp und Roderbruch wurde auch in Hainholz eine niedrighschwellige und wohnumfeldnahe Jobbörse eingerichtet mit dem Ziel, die Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen, die in Hainholz mit 12,6 % überdurchschnittlich hoch ist, zu verringern. Angesprochen werden sollten Jugendliche im Alter von 16 bis 27 Jahren, speziell junge MigrantInnen und Flüchtlinge, die aufgrund sprachlicher Defizite, mangelnder Ausbildung und Stigmatisierung nur geringe Chancen haben, Jugendliche mit beruflichen und sozialen Benachteiligungen etc.</p> <p>Die Jugendlichen sollten in kurzfristige Tätigkeiten, Ausbildung oder langfristige Arbeit vermittelt werden. Ziel ist es dabei, an die Lebenswelt der Jugendlichen anzuknüpfen, sich an den örtlichen und regionalen Bedingungen zu orientieren und die unterschiedlichen Handlungsfelder von den Schulen über überbetriebliche Ausbildungen und Lehrgänge bis zum Arbeitsmarkt zu kennen und mit in den Integrationsprozess einzubeziehen. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen wurde im Sinne des Case-Managements durchgeführt.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Hannover-Stadt e.V.</p> <p>Kooperationspartner:</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Personal- und Sachkosten. Es wurden ABM-Mittel sowie Mittel Soziale Stadt aus dem Jugend- und Sozialdezernat III eingesetzt.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Sonst. öffentliche Mittel	12.329,00 €	39.452,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH	14.335,00 €	10.200,00 €			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	963,00 €	750,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>	<b>27.627,00 €</b>	<b>50.402,00 €</b>			

Stand des Verfahrens:	<p>Das Projekt begann im September 2001 und wurde im Februar 2003 beendet. Aufgrund der veränderten Bedingungen der ABM – Förderung konnte ein ausreichendes personelles Beratungsangebot durch den Träger der Maßnahme nicht sichergestellt werden. Bis zum Zeitpunkt der Einstellung des Projektes konnten einige erfolgreiche Vermittlungen umgesetzt werden. Eine abschließende Bewertung des Projektes wäre allerdings unzulässig, da sich das Projekt noch in der Aufbauphase befand.</p>
Stand: 01.07.06	

## Aufbau und Entwicklung eines Stadtteilbetriebes H 02.003

### Lokale Ökonomie

Projektbeschreibung:	In Hainholz soll ein Stadtteilbetrieb entwickelt und aufgebaut werden. Im ersten Mikroprojekt hat sich eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreter/innen von Vereinen, Einrichtungen mit dem Namen „Interessengemeinschaft Hainhölzer Bad“ gebildet. Die Interessengemeinschaft verfolgt als Netzwerk das Ziel, den Fortbestand des Freibades Hainholz zu sichern und die konkrete Entwicklung bis zur Gründung eines Stadtteilbetriebes, beispielsweise als Genossenschaft, einzuleiten. Die Stadt Hannover hat sich wiederum entschieden, die Umwandlung des Bades in ein Naturbad aus Städtebaufördermitteln vorzunehmen.
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: SozioPlan (1. Förderperiode), Interessengemeinschaft Hainhölzer Bad (ab 2. Förderperiode)</p> <p>Kooperationspartner: Freie Schwimmer e. V., Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V., Kinder- und Jugendtreff „Haini-Holz“, Jugendtreff Hainholz, Stadtteilkulturarbeit der LHH, Gruppe Freiraumplanung, Quartiersmanagement Hainholz, Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils.</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Sonst. öffentliche Mittel	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €		
<b>Gesamtkosten</b>	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €		

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF). In der ersten Förderperiode wurde das Mikroprojekt „Betreibermodelle für Stadtteilbetriebe“ (01.11.2003 bis 30.06.2004), in der zweiten Förderperiode das Mikroprojekt „Aufbau und Entwicklung eines Stadtteilbetriebes“ (01.01. bis 30.06.2005) und in der dritten Förderperiode das Mikroprojekt „Gründung eines sozialen Stadtteilbetriebes“ (16.01. bis 30.06.2006) durchgeführt.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Service Pool Hainholz

**H 02.004**

**Lokale Ökonomie**

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	<p>Mit dem Mikroprojekt soll die Entwicklung eines „Service Pool“ in Form einer Dienstleistungsgesellschaft in Gang gesetzt werden. Als Voraussetzung wird eine Konzeption entwickelt, die es über einen Dienstleistungsbetrieb ermöglicht, Personen aus dem Stadtteil mit geringem Einkommen und/oder ohne Beschäftigung auf Honorarbasis dem Stadtteil Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen. Der Service Pool könnte beispielsweise in Form eines Stadtteilmaklers Dienstleistungen, wie Einkaufshilfen für alte Menschen, geringfügige leichte Handwerkertätigkeiten bis hin zu einem Cateringsservice von und für Stadtteilbewohner/innen vermitteln. Bei der Entwicklung eines derartigen Dienstes sollen folgende Aspekte durch das Mikroprojekt geprüft werden: Nachfrage nach kleinen Nachbarschaft fördernden Dienstleistungen; Möglichkeiten und Potenziale der Stadtteilbewohner/innen; rechtliche Voraussetzungen für Möglichkeiten der Einkommensverbesserung in Form von geringfügigen Beschäftigungen und Honorarverträgen; Prüfung der Möglichkeiten der Einkommensverbesserung bei staatlichen Transferleistungen. Am Ende des Projektzeitraumes wird dem LOS Begleitausschuss ein Zeitplan und das Betriebsmodell für den Aufbau des Service Pool bzw. ggf. eine entsprechende Analyse vorgelegt, die umfangreich darlegt, warum von einer derartigen Gesellschaft abzuraten wäre.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)</p> <p>Kooperationspartner: Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH, Kulturtreff Hainholz, Kindertagesstätten und Schulen im Stadtteil.</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Sonst. öffentliche Mittel		5.400,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>		5.400,00 €			

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 21.03.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Entwicklung eines sozialen Gastronomiebetriebes

H 02.005

Lokale Ökonomie

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Mit dem Mikroprojekt sollen die Voraussetzungen zur Gründung eines sozialen Betriebes im Bereich Gastronomie für den Stadtteil geprüft und entwickelt werden. Das Projekt beinhaltet die Erstellung eines Konzeptes für einen derartigen Betrieb unter Prüfung folgender Gesichtspunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abwägung der wirtschaftlichen Chancen und Risiken</li> <li>- Standort und notwendige räumliche Voraussetzungen</li> <li>- Möglichkeiten und Motivation des in Frage kommenden Personenkreises</li> <li>- Unterstützung aus den Einrichtungen / Gewerbebetrieben des Stadtteils</li> </ul> <p>Die Zielgruppe des Projektes sind Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil mit geringer oder keiner Beschäftigung und der Bereitschaft, sich im Gastronomiebereich zu qualifizieren und eine Gastronomie als sozialen Betrieb aufzubauen. Am Ende des Projektzeitraumes legt der Projektträger dem LOS Begleitausschuss einen entsprechenden Bericht mit einem möglichen Konzept vor.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)</p> <p>Kooperationspartner: Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH; Kulturtreff Hainholz, Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), Kindertagesstätte und Schulen im Stadtteil.</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Sonst. öffentliche Mittel	5.400,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	5.400,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 21.03.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: 01.07.06	

## Gewerbebeauftragter

**H 02.006**

### Lokale Ökonomie

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Ziel ist die Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes im Programmgebiet, Stärkung der im Niedergang befindlichen Stadtteilversorgungszentren, Sicherung der Versorgung der Stadtteilbevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen, Sicherung der bestehenden und Förderung neuer quartiersnaher Arbeitsplätze im Bereich Einzelhandel, Dienstleistung und Handwerk.</p> <p>Der Beauftragte für Gewerbe und lokale Ökonomie soll folgende Leistungen erbringen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagenermittlung (Erfassung/ Analyse des Gewerbeleerstandes, Mitwirkung bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für Gewerbeentwicklungsstandorte, etc..)</li> <li>▪ Vorortberatung (Aufbau einer Gewerberaumbörse für ansiedlungsinteressierte Gewerbemietler/ Existenzgründer/ Investoren, Fördermittelberatung bei Betriebserweiterung, -neugründung, Förderberatung bei Einstellung von Arbeitslosen bezüglich Mittel der Agentur für Arbeit)</li> <li>▪ Gewerbesozialplanung für sanierungsbetreffene Gewerbebetriebe</li> <li>▪ Aufbau/ Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden (Initiierung/ Moderation/ Steuerung von Gewerberunden zu den Themen: Müll, Parkplätze/ Andienung, Außendarstellung/ Werbung, Verhaltensregeln im öffentlichen Raum, etc.)</li> </ul> <p>Da für die oben dargestellten Probleme nicht nur in Hainholz, sondern auch in den übrigen Programmgebieten im Rahmen einer integrierten Quartiersentwicklung Projekte und Maßnahmevorschläge erarbeitet werden müssen, soll der Beauftragte für Gewerbe und lokale Ökonomie auch in anderen Sanierungsgebieten, d.h. in Vahrenheide-Ost und Limmer Leistungen erbringen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p>

## Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Honorarkosten im Rahmen eines Werkvertrages				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung			25.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			25.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06	<p>Die Gewerbebeauftragten haben im Januar 2006 ihre Arbeit aufgenommen und arbeiten an folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiierung einer Gewerberunde mit den Hauptthemen Hainhölzer Markt, Fördermöglichkeiten im Rahmen der Sanierung „Soziale Stadt“, Entwicklung „Sorstgelände“, Gewerbeführer Hainholz. Ziel ist es, die Gewerberunde als eine in sich selbst tragende Einrichtung der Gewerbetreibenden zu etablieren.</li> <li>• Unterstützung der Aktivierung Hainhölzer Bad / Integration in neues Konzept Hainhölzer Markt / Mitte</li> <li>• Im Rahmen des LOS - Programms wird als Sonderprojekt für Hainholz ein Gewerbeführer erarbeitet. Der Gewerbeführer soll im September 2006 fertig gestellt und weiträumig verteilt werden.</li> <li>• Durchführung einer Sternfahrt zu Gewerbebetrieben und Kultureinrichtungen mit Bewohnern am 29.10.06. Die kulturellen und sozialen Einrichtungen sollen ihr Angebot den Bewohnern vorstellen.</li> <li>• Verstärkte Einbindung „starker Unternehmen“ in das Sanierungs-geschehen (z.B. VSM, Möbel Staude)</li> <li>• Mitwirkung und Kooperation bei dem LOS Mikroprojekt „Go Job! Job online – Jobsuche und Internetqualifizierung für Migrantinnen und Migranten in Hainholz“ insbesondere bei der Kontaktherstellung zu Gewerbebetrieben in Hainholz.</li> </ul>
--	--

## Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil

H 02.007

### Lokale Ökonomie

Projektbeschreibung:	In Hainholz soll ein Gewerbenetzwerk aufgebaut werden sowie ein Gewerbestadtteilführer / Einkaufsführer erstellt werden. Ziel ist es, den Stadtteil durch die Vernetzung wirtschaftlich zu stärken. Die Gewerberunde soll regelmäßig tagen und den Gewerbestandort für die Gewerbetreibenden und die Hainhölzer Bevölkerung sicherstellen. Der Gewerbestadtteilführer soll als Ergänzung dienen. Neben den Informationen über Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil sollen auch Informationen über Ausbildungsplätze und Jobangebote enthalten sein. Zielgruppen sind die Betriebe, Gewerbetreibenden, Existenzgründer, Jugendliche auf Arbeitssuche sowie die Gesamtbevölkerung.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Büro StadtUmBau  Kooperationspartner: Kleine und mittlere Betriebe, Gewerbetreibende, Existenzgründer, Schulen, Jugendeinrichtungen, Quartiersmanagement der Landeshauptstadt Hannover, IHK, Handwerkskammer
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	9.992,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	9.992,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 01.01.2006 bis 30.06.2006 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Info-Pavillon für erneuerbare Energien

H 02.008

### Lokale Ökonomie

Projektbeschreibung:	<p>Umbau eines eingeschossigen Nebengebäudes an der Schulenburger Landstraße zu einem Info-Pavillon für erneuerbare Energien mit Ausstellungs- und Schulungsräumen sowie Büros. Das Objekt soll ein Demonstrationsobjekt für den heutigen Stand der Technik bezüglich der Energierückhaltung bzw. Energiegewinnung werden. Neben der Dämmung der Außenhülle soll anschaulich gezeigt werden, wie Solaranlagen, Erdwärme und Windkraft genutzt werden können. Darüber hinaus wollen die Betreiber, die sich in der Existenzgründungsphase befinden, die Funktionsweise eigener Patente zeigen.</p> <p>Der Abbruch eines ungenutzten Garagengebäudes schafft Platz für die attraktive Umgestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen. Die Freiflächen dienen als Ausstellungsfläche, haben aber auch Aufenthaltsfunktionen.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: privat</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Die Baukosten sind noch nicht abschließend geklärt.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahmen sollen im Sommer 2006 ausgeführt werden.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Offener Mittagstisch

H 03.001

### Soziale Infrastruktur

Projektbeschreibung:	In Hainholz sind viele Familien durch die soziale und finanzielle Lebenssituation mit ihrer Aufgabe der Förderung und Erziehung ihrer Kinder allein überfordert. So ist nicht für jedes Kind gewährleistet, dass es mittags eine warme Mahlzeit bekommt. Um diesen Missstand entgegenzuwirken, bietet der Kinder- und Jugendtreff „Hain Holz“ neben dem bestehenden Angebot für Kinder von berufstätigen Eltern, verstärkt Mittagessen für Kinder aus finanziell schwachen Familien an. Der Mittagstisch wird täglich und ganzjährig für ca. 30 Kinder angeboten. Die Kinder beteiligen sich an der Finanzierung des Mittagstisches mit 0,75 € bis 1,50 €, sofern es für sie und ihre Eltern leistbar ist. Darüber hinaus machen sie „Küchendienst“. Ziel ist es die Kinder auch bei der Essenszubereitung zu beteiligen, um ihnen Ernährung als soziales Lernfeld zu eröffnen. Darüber hinaus ihnen Alltagsfertigkeiten, sowie die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung zu vermitteln.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie  Kooperationspartner: Kita Voltmerstr. 57c, Kinder- und Jugendtreff „Hain Holz“, GS Fichteschule, Kommunaler Sozialdienst.
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Sonst. öffentliche Mittel	2.000,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH		9.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	2.500,00 €
<b>Gesamtkosten</b>	2.000,00 €	9.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	2.500,00 €

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Jahr 2002 durch Einsatz von Bundesmitteln aus dem Programm „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) begonnen. Seit 2003 wird das Projekt über Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat finanziert. Seit 2006 werden die Inhalte des Projektes schwerpunktmäßig um Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche ergänzt (vgl. 04.004).
Stand: 01.07.06	

## Elternwerkstatt

H 03.002

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	In Hainholz sind viele Familien durch die soziale und finanzielle Lebenssituation mit ihrer Aufgabe zur Förderung und Erziehung ihrer Kinder allein überfordert. Arbeitslosigkeit, mangelnde Sprachkenntnisse und fehlende berufliche Qualifikationen erschweren zudem eine Integration vieler ausländischer Familien. Ziel ist es, dass die Kinder im Stadtteil ausreichend „versorgt“ werden, aber auch, dass Familien bzw. Eltern in die Lage versetzt werden, selbst die Verantwortung für Erziehung und Förderung zu übernehmen. Um dem entgegenzuwirken, hat sich die Elternwerkstatt Hainholz im Jahr 2001 gegründet. Sie ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss zwischen unterschiedlichen Trägern und Einrichtungen in Hainholz. Ziel der Elternwerkstatt ist es Familien zu stärken, Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern zu verbessern und nachbarschaftliche Verbindungen zu entwickeln und zu stützen. Eltern sollen darüber hinaus in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben ermutigt und unterstützt werden.
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung</p> <p>Kooperationspartner: Kindertagesstätten des Stadtteils, Kinder- und Jugendtreff „Haini-Holz“, Grundschule Fichteschule, Kommunaler Sozialdienst</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Es entstanden Honorar- und Sachkosten. In das Projekt mit einbezogen wurde das von August bis Dezember 2002 durch Bundesmittel aus dem K & Q Programm (Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen) in Höhe von 1.000 € geförderte Projekt „Elterntaining“.
---	--

Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Sonst. öffentliche Mittel		1.000,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH	12.782,00 €	12.790,00 €	10.000,00 €	8.000,00 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	2.740,00 €	27.549,00 €	3.529,00 €	1.263,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>	<b>15.522,00 €</b>	<b>41.339,00 €</b>	<b>13.529,00 €</b>	<b>9.263,00 €</b>	

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06	Das Projekt ist im Jahr 2005 abgeschlossen. Einzelne Maßnahmen konnten verstetigt werden und z.B. in die Selbstorganisation der einzelnen Einrichtungen übergeleitet werden und / oder über andere Finanzierungswege wie VHS oder Quartiersfonds in den Einrichtungen fortgesetzt werden.
--	---

## Kita als Kontakt und Aktionspunkt

H 03.003

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Es lässt sich vermehrt feststellen, dass bei Einwohnerinnen und Einwohnern Aspekte wie Interesse, Engagement und Übernahme von Verantwortung für den eigenen Stadtteil nicht so ausgeprägt sind, um sich aus eigenem Antrieb heraus für das Gemeinwesen einzusetzen und gegenseitig (Nachbarschafts-)Hilfe auszutauschen. Ebenso ist festzustellen, dass vor allem Familien mit sozialen und wirtschaftlichen Problemen eine ausreichende Sozialisation der Kinder oft nicht mehr gewährleisten können.</p> <p>In dieser Situation kommt den Kita`s eine entscheidende Rolle zu: Es sind Orte im Stadtteil, zu denen Menschen mit Kindern kommen und bei denen die Chance besteht, das Umfeld der Kinder niedrigschwellig zu erreichen. Die klassischen Aufgabenfelder der Kita`s – Erziehung, Betreuung und Bildung - werden erweitert um die Aufgaben Begegnung und Beratung bezogen auf zusätzliche Zielgruppen (nicht in der Kita betreute Kinder, Jugendliche und Erwachsene). Kita`s können so das Gemeinwesen stärken, indem sie Eigeninitiative, Eigenverantwortung und soziale Kompetenz fördern und den Kontakt und Dialog im Stadtteil anregen und unterstützen.</p> <p>In der Kita Voltmerstraße 57c soll das Konzept der Kita als Kontakt- und Aktionspunkt umgesetzt werden. Zur Umsetzung wird auf bestehende Strukturen zurückgegriffen, die ergänzt werden müssen um erweiterte und damit flexible Öffnungszeiten des Gebäudes, Öffnung des Außengeländes sowie zusätzliche Betreuung und Beratung durch eine pädagogische Fachkraft. Durch die räumliche Nähe zum Kinder- und Jugendtreff „Haini Holz“ findet hier auch eine organisatorische, räumliche wie inhaltliche Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den beiden Einrichtungen statt. Beide Einrichtungen sind darüber hinaus Kooperationspartner im Projekt Elternwerkstatt (3.002), so dass Projekte im Rahmen der Kita als Kontakt- und Aktionspunkt ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Ziele der Elternwerkstatt leisten. Das Projekt startete im Jahr 2001.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie</p> <p>Kooperationspartner: LückeKinderprojekt Haini-Holz, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.</p>

## Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Zusätzliche Mittel d. LHH	4.244,00 €	4.080,00 €	7.700,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	15.850,00 €				
Sonstige Mittel		3.250,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>	20.094,00 €	7.330,00 €	7.700,00 €		

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	<p>Im Rahmen des Projektes wurden im Jahr 2001 zu Beginn die bestehenden Räumlichkeiten für Angebote für Kinder und Jugendliche, für eine Fahrradwerkstatt und für einen Bastel- und Werkraum hergerichtet. Es wurden Gesprächsrunden und Wochenendfahrten mit Familien initiiert, die inzwischen im Rahmen der Elternwerkstatt (3.002) fortgesetzt werden. Dieses verdeutlicht, dass zwischen diesen Projekten eine starke Kooperation besteht. Ebenfalls initiiert wurden im Jahr 2002 ein Internationaler Treff und ein Gesprächsangebot für Eltern mit Migrationshintergrund. Diese Projekte sind inzwischen konzeptionell in das Projekt „Interkulturelle Begegnungen“ integriert (3.006) Im Rahmen des Projektes werden punktuell weitere Maßnahmen für Eltern und Kinder der Einrichtungen angeboten.</p>
---	--

**Kita als stadtteilgeöffnete und familienorientierte Einrichtung**

**H 03.004**

**Soziale Infrastruktur**

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	In der Kita Hüttenstraße sind im Rahmen des Projektes „Die Kindertagesstätte als eine offene, familien- und stadtteilorientierte Einrichtung“ seit August 1997 verschiedene Angebote entstanden wie ein <b>Mittagstisch</b> für 10 bis 15 Kinder aus Hainholz im Alter zwischen 7 und 16 Jahren, verschiedene <b>Projektgruppen</b> (Töpferkurs, Babysitterkurs, Aktivitäten auf dem Gelände, Ausflüge), Vermietung der <b>Kindergartenräume</b> für Geburtstage und Feiern für Eltern und Nachbarn der Kita sowie an Hainhölzer Vereine und Gruppen, das Projekt „ <b>Mauerkinder</b> “, in dem Kontakte zu „Straßenkindern“ aufgebaut und gefestigt werden, Durchführung von <b>Problem- und Konfliktberatung</b> in Krisensituationen von Familien sowie Vermittlung in Beratungsstellen, <b>gemeinsame Aktivitäten von Kindern und Senioren</b> , um die Generationen zusammen zu führen und das Verständnis füreinander zu entwickeln.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Kirchengemeinde St. Marien Kooperationspartner: Kitas in Hainholz, Kulturtreff etc.
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Sachkosten in Höhe von 2.250 €, die von der Kirchengemeinde übernommen werden.
Stand: 01.07.06	Es entstanden Einnahmen in Höhe von ca. 500 € pro Monat durch den Mittagstisch.

Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		2.250,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>		2.250,00 €			

Stand des Verfahrens:	Die Kindertagesstätte beteiligt sich u. a. an der Elternwerkstatt, über die der konzeptionelle Ansatz durch diverse gemeinsame Maßnahmen fortgesetzt wird.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Neubau Kinder- und Jugendhaus

H 03.005

### Soziale Infrastruktur

Projektbeschreibung:	<p>Sowohl das sich an 10-14-jährige wendende Lückekinderprojekt „Hain Holz“, das sich seit 1997 in einer Drei-Zimmerwohnung räumlich beengt in einem Mehrfamilienhaus befindet als auch der seit 1998 bestehende Kleine Jugendtreff, sind nur notdürftig untergebracht.</p> <p>Da es im Stadtteil keine geeigneten Räumlichkeiten für eine bessere, dauerhafte Unterbringung gibt, lag der Schluss nahe, einen Neubau zu errichten, in dem beide Einrichtungen unter einem Dach untergebracht werden können.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich für Jugend und Familie</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Gebäudemanagement, Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung, Bildung und Qualifizierung, Soziales sowie das Jugendrotkreuz.</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung			660.000,00 €		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			660.000,00 €		

Stand des Verfahrens:	<p>Nach dem Grundsatzbeschluss des Stadteilverums vom 21.05.02 für einen Neubau und einer langwierigen Prüfung von Alternativstandorten wurde am 14.03.06 die Grundsteinlegung begangen. Das Architekturbüro pk-Nord hat durch intensive Beteiligungsprozesse die Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen für ein barrierefreies Haus in die Konzeption einbezogen. Mit der Fertigstellung und dem Einzug wird noch für November 2006 gerechnet.</p>
Stand: 01.07.06	

## Interkulturelle Begegnungen

H 03.006

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Trotz eines hohen Anteils an Migrantinnen und Migranten im Stadtteil Hainholz von fast 30 % ist das auf diese Bewohnergruppe orientierte Angebot sehr gering. Unterschiedliche Angebote sollen diesen Mangel beheben und bisher weniger „beachteten“ Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit bieten die Kommunikation untereinander zu fördern, Informationen zu diversen Fragestellungen des alltäglichen Lebens zu erhalten und über diesen Weg ihre Potenziale in die Entwicklung des Stadtteils einzubringen. Darüber hinaus sollen die Angebote die interkulturellen Begegnungen innerhalb des Stadtteils fördern und das Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen im Stadtteil verbessern und einen Beitrag leisten, möglichst alle Bevölkerungsgruppen in den Stadtteilentwicklungsprozess einzubeziehen. Da im Kulturtreff über die Elternwerkstatt seit einiger Zeit mehrere gut besuchte Sprachkurse für nichtdeutsche Frauen mit Erfolg durchgeführt werden, geht es hierbei um zusätzliche, niedrighschwellige Angebote. Stärkung und Nutzung der vorhandenen Potenziale bedeutet im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe, Migrantinnen und Migranten aus dem Stadtteil mit der Leitung der Gruppen, Veranstaltungen und Kurse zu beauftragen bzw. sie zu befähigen für diese Aufgaben.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Vernetzte Dienste des Stadtbezirks Nord der LHH Kooperationspartner: AG MigrantInnen des Stadtteilforums, Kulturtreff Hainholz, Kindertagesstätten, Jugendtreff Hainholz, Kommunaler Sozialdienst, Grundschule Fichteschule, Quartiersmanagement
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Zusätzliche Mittel d. LHH	5.986,00 €	10.000,00 €	8.000,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	600,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	6.586,00 €	10.000,00 €	8.000,00 €		

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahmen wurden im Juni 2003 begonnen und setzen den über die Kindertagesstätte Voltmerstr. 57 C begonnenen Internationalen Treff fort und entwickeln die Angebote weiter. Die Maßnahmen sind inzwischen in dieser Form abgeschlossen und werden teilweise selbständig im Kulturtreff weitergeführt.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Nachbarschaftsarbeit

H 03.007

### Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen. Es ist eine Ballung sozialer Problemlagen festzustellen. Erste Projekte mit nur punktuell im Quartier tätigen Honorarkräften haben gezeigt, dass es eines regelmäßigen personellen sozialpädagogischen Angebotes für dieses Wohngebiet besonders Bedarf. Dieses Defizit soll mit diesem im Oktober 2004 beginnenden und auf die Laufzeit von 3 bis 5 Jahren angelegten Projektes aufgefangen werden. Die Ziele des Projektes sind unter anderem Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens, auch verschiedener Bevölkerungsgruppen sowie Verminderung von Fluktuation, Verbesserung sozialer Angebote und Hilfen, Identifikation / Mitverantwortung für das Gemeinwesen, Hilfe zur Selbsthilfe sowie Aufbau und Förderung tragfähiger / selbst tragender Strukturen des Miteinanders.
---------------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel e. V. (MSV e.V.) Kooperationspartner: Quartiersmanagement, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH), Stadtteilkulturarbeit, Kulturtreff Hainholz, Stadtteilrunde, Stadtteilforum u. a.
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Die entstehenden Personalkosten für zu 50 % vom Träger und zu 50 % durch Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat finanziert.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Sonst. öffentliche Mittel	3.000,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH	5.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	5.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €		
<b>Gesamtkosten</b>	13.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €		

Stand des Verfahrens:	Als Vorläufer zu diesem Projekt wurde vom 01.11.2003 bis 30.06.2004 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS), einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF), das Projekt „Netzwerk Bömelburg“ durchgeführt. Die Nachbarschaftsarbeit ist in Räumlichkeiten direkt im Bömelburgviertel verortet. Im Jahr 2005 wurde ein Mieterbeirat eingerichtet. Es finden verschiedene zielgruppen-spezifische Angebote sowie Beteiligungsprojekte statt.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Nachhaltige Sanierung Fichteschule

H 03.008

### Soziale Infrastruktur

Projektbeschreibung:	<p>Die Grundschule wurde in den Jahren 1955 / 56 erbaut und besteht aus 6 Trakten. Im 1977 zu diesem Zweck umgebauten Klassentrakt II ist die o. g. Kindertagesstätte in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt untergebracht; im 1971 nachträglich errichteten Trakt VI befindet sich neben der Hortgruppe der Kindertagesstätte der Schulkindergarten.</p> <p>Ziel der "Nachhaltigen Gebäudesanierung" ist - neben der Sanierung der Bausubstanz - auch die Umsetzung weiterer Maßnahmen wie die Berücksichtigung von Sicherheitsanforderungen, Barrierefreiheit, Informations- und Kommunikationstechnik - IuK und Umwelt- und Klimaschutzanforderungen. Angestrebt wird, in dem sanierten Gebäude in den nächsten 5 - 10 Jahren keine größeren Baumaßnahmen durchführen zu müssen.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement; Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bibliothek und Schule</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			2.820.000 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			2.820.000 €		

Stand des Verfahrens:	<p>Es soll im Sommer 2006 mit den Arbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Herbst 2007 vorgesehen. Die Grundschule wird während der Bauzeit in die nahe gelegene Alice-Salomon-Schule ausgelagert.</p>
Stand: 01.07.06	<p>Die im Trakt II untergebrachte Kindertagesstätte zieht für den Zeitraum der dort stattfindenden Sanierung vorübergehend in den Trakt I.</p>

## Freiwilliges Soziales Trainingsjahr (FSTJ)

H 04.001

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Im Rahmen des Bundesmodellprojektes FSTJ wurde im Stadtteil Hainholz zum 01.01.2003 ein Qualifikationsbüro für Jugendliche im Alter von 16 - 25 Jahren, die HLU beziehen und keine abgeschlossene Berufsausbildung haben, Maßnahmen abgebrochen haben oder aufgrund von Sprachproblemen Schwierigkeiten bei der Eingliederung in die Arbeitswelt haben, eingerichtet. Die Teilnehmer sollen durch Praktika in verschiedenen Einsatzstellen und Betrieben, Teilnahme an Qualifikationsmaßnahmen und beratende Begleitung neue Zukunftsperspektiven für sich entwickeln. So können die Startchancen in Bildung, Ausbildung und Beruf erheblich verbessert werden.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Hannover-Stadt e.V. Kooperationspartner: Jugendtreff Hainholz, Hauptschule Büssingweg, Kommunaler Sozialdienst.
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Sonst. öffentliche Mittel	293.535,00 €	330.882,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH	32.615,00 €	35.033,00 €	20.000,00 €		
<b>Gesamtkosten</b>	326.150,00 €	365.915,00 €	20.000,00 €		

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Das Projekt wird im Rahmen des Bund-/Länderprogramms "Soziale Stadt-städtische Gebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf (E&amp;C)" vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Voraussetzung für die Bundesförderung ist eine kommunale Beteiligung in Höhe von 10 % der Gesamtkosten. Weitere Finanzierungsanteile übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit. Das Modellprojekt endete am 30.09.2004.</p> <p>Ergänzend zu den FSTJ-Angeboten wurden im Jahr 2004 folgende Projekte im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS), einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF), durchgeführt: Projekt „Bildaus ausBild – Erkunden lokaler Ausbildungsmöglichkeiten“ im Zeitraum 01.11.2003 bis 30.06.2004 (2.000 €), Projekt „Rund ums Praktikum“ im Zeitraum 01.07.2004 bis 30.06.2005 (9.924 €) und Projekt „Halt durch“ im Zeitraum 01.10.2004 bis 30.06.2005 (3.660 €).</p> <p>Das FSTJ wurde mit städtischen Mitteln in geringerem Umfang bis zum 30.09.2005 fortgesetzt, der Standort wurde vom Träger zum 31.12.2005 geschlossen. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Finanzierung über städtische Mittel und die Bundesagentur für Arbeit erfolgte eine Konzentration auf den seit 01.10.2000 bestehenden Standort Mittelfeld. Das dort inzwischen in „abef – aktivieren – beraten – fördern“ umbenannte Projekt nimmt auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Mittelfeld auf.</p>
--	---

## Schule und Beruf

**H 04.002**

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	Im AWO-Schülertreff in der Hauptschule Büssingweg werden Assessments zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Übergang von der Schule in den Beruf durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zielgruppenadäquat in ihrer Berufsorientierung unterstützt. Angeboten wird ein Potenzialassessment, dessen Methodik darauf abzielt, gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein individuelles Profil ihrer Fähigkeiten und Stärken zu erstellen (Kompetenzfeststellung). Das Assessmentcenter arbeitet auftragsbezogen und wird einschlägigen Beratungs- und Bildungseinrichtungen angeboten. Es versteht sich als Baustein im bestehenden Berufsorientierungssystem für unterschiedliche Zielgruppen.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Hannover-Stadt e.V. Kooperationspartner: Hauptschule Büssingweg, Jugendtreff Hainholz
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Im Jahr 2001 wurden 10.226 Euro über Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat sowie 460 Euro über den Träger finanziert.
Stand:	01.07.06

Finanzierungsübersicht	2002	2003	2004	2005	2006
Zusätzliche Mittel d. LHH	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	2.284,00 €	610,00 €	3.960,00 €	5.680,00 €	5.681,00 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>12.584,00 €</b>	<b>10.910,00 €</b>	<b>14.260,00 €</b>	<b>15.980,00 €</b>	<b>15.981,00 €</b>

Stand des Verfahrens:	Im Jahr 2006 sollen drei Assessment-Verfahren durchgeführt werden.
Stand:	<b>01.07.06</b>

## Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen in EDV- und Internetanwendung H 04.003

Bildung und Qualifizierung

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	Der Einsatz und die Nutzung von Computern in Schule, am Arbeitsplatz und zu Hause ist mittlerweile für die meisten Menschen eine Selbstverständlichkeit. In Hainholz besteht für viele Kinder und Jugendliche und deren Eltern auf Grund der schlechten finanziellen Situation der Familien ein grundsätzlicher Nachholbedarf in diesem Bereich. Über Spendenaufrufe ist es gelungen, für die Einrichtungen des Jugendtreffs und Lückekinderprojektes „Haini-Holz“, die Ausstattung an Hardware für Angebote von Förderkursen für Kinder und Jugendliche unter Einbeziehung der Eltern zu bekommen. Für die Nutzung der Computer werden Programmlizenzen, ein Drucker und Netzwerkkarten benötigt.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Lückekinderprojekt „Haini-Holz“, Jugendtreff Hainholz  Kooperationspartner: Kita Voltmerstraße 57C, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V., Grundschule Fichteschule, Kommunaler Sozialdienst.
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		5.800,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		5.800,00 €			

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Jahr 2002 aus Bundesmitteln des Programms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) gefördert und vom 01.08. bis 31.12.2002 durchgeführt.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Verbesserung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche

H 04.004

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Mit Verlassen des Kindergartens bzw. Hortes aus Altersgründen fehlt vielen Kindern und Jugendlichen in Hainholz die nötige kontinuierliche Unterstützung bei der Bewältigung der Schulaufgaben. Aus unterschiedlichen Gründen sind die Eltern überfordert, ihren Kindern Hilfestellung in diesem Bereich zu bieten. Die Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im Stadtteil möchten über das alltägliche Angebot an Unterstützung hinaus den Kindern und Jugendlichen ein spezielles Angebot zur Förderung der Bildung und Qualifikation zur Verfügung stellen. Die Fördermaßnahmen werden für Kinder von 10 bis 14 Jahren über das Lückekinderprojekt „Haini-Holz“ und für Jugendliche über den Jugendtreff angeboten. Es sollen in beiden Einrichtungen regelmäßig 30 bis 40 Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil erreicht werden. Das Projekt ist eine Ergänzung wie auch Alternative zu den Förderprogrammen der Schulen, da es sich an der alltäglichen Unterstützung und Hilfe orientiert und im Rahmen einer außerschulischen Einrichtung angeboten wird.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Lückekinderprojekt „Haini-Holz“  Kooperationspartner: Jugendtreff Hainholz (als Co – Träger), städtische Kindertagesstätte Voltmerstraße, Kulturtreff Hainholz, Grundschule Fichteschule, Schulzentrum Büssingweg.
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Sonst. öffentliche Mittel	3.000,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH		5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>	3.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde von August bis Dezember 2002 als „Schulaufgabenhilfe“ aus Mitteln des Bundesprogramms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) durchgeführt. Mit der Erweiterung des Konzeptes wurde das Projekt seit dem 2. Halbjahr 2003 fortgesetzt und aus Sozialen Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates finanziert. Seit 2006 sind die Inhalte in den „Offenen Mittagstisch“ (3.001) eingegangen.
Stand: 01.07.06	

## Aktivmappe

H 04.005

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Viele Jugendliche lassen sich nur dann zu Engagement im Gemeinwesen motivieren, wenn sie etwas dafür bekommen und / oder dieses Engagement in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen gefragt ist. Gleichzeitig haben viele Jugendliche für ihre Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz nur ihren Lebenslauf und ein oftmals nicht sehr gutes Abschlusszeugnis zu bieten. Eine Zusammenstellung von außerschulischen Aktivitäten der Jugendlichen könnte ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt erheblich steigern. Zur Aktivierung der Jugendlichen, besonders auch benachteiligter Jugendlicher, im Stadtteil Hainholz und zur Gestaltung von Erstbewerbungen soll eine „Aktiv – Mappe“ entwickelt werden. Ziel ist es, in dieser Mappe Aktivitäten der Jugendlichen, wie Mitarbeit im Verein, Praktika, ehrenamtliche Tätigkeiten oder kleinere Jobs zu bescheinigen und den späteren Bewerbungen als aussagekräftige Unterlage beizufügen. Hierzu sollen möglichst viele Institutionen, Vereine, Träger und Firmen im Stadtteil zu einem Förderkreis zusammenkommen, um z.B. kleinere Qualifizierungsmodule zu erarbeiten, die als Zertifikate der Aktiv-Mappe beigefügt werden können.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Projekt Lift der Arbeiterwohlfahrt  Kooperationspartner: Jugendtreff Hainholz, Kulturtreff Hainholz, Kommunaler Sozialdienst, Grundschule Fichteschule, Hauptschule Büssingweg
-------------	--

Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Sonst. öffentliche Mittel		3.000,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>		3.000,00 €			

Stand des Verfahrens:  Stand: 01.07.06	Das Projekt wurde von August bis Dezember 2002 aus Mitteln des Bundesprogramms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) durchgeführt und vorerst beendet.
--	--

## Musikalische Früherziehung

H 04.006

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Das Projekt der musikalischen Früherziehung setzt bereits in der Vorschule an, dient allerdings einer elementaren Förderung von Grundsatzqualifikationen im Vorschulalter. Durch eine derartige Förderung können nachfolgende Lernprozesse auf anderen Bildungsfeldern wesentlich erleichtert werden. Das Angebot der frühen Entwicklungsförderung soll auch für Kinder aus finanziell schwächeren Familien ermöglicht werden. Sie sollen gemeinsam mit anderen Kindern aus dem Stadtteil an einem Kurs teilnehmen können. Das Angebot richtet sich an Kinder ab 4 Jahren und findet einmal wöchentlich statt.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Hainhölzer Kulturgemeinschaft  Kooperationspartner: städt. Kindertagesstätte Voltmerstraße, Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt, Kindertagesstätte der Ev. luth. Kirchengemeinde
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		1.200,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		1.200,00 €			

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde von August bis Dezember 2002 aus Mitteln des Bundesprogramms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) durchgeführt und beendet.
Stand: 01.07.06	

## Grüne Brücke

H 04.007

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	Das Projekt „Grüne Brücke“ bietet ein breites Spektrum von Dienstleistungen im Bereich der Wohnumfeldverbesserung wie Vorgartenbepflanzung / -pflege, Mietergartenbau / -abbau, Abfallbeseitigung, Malerarbeiten im Außenbereich, Planungs- und Beratungsaufgaben. Das Projekt mit Sitz in der Bömelburgstraße soll im Stadtteil eine Anlaufstation für alle AnwohnerInnen sein. 2 Dipl.-Ing. Landespflege bieten Hilfe zur Selbsthilfe und Unterstützung in allen Fragen der Wohnumfeldverbesserung. Durch die Aktivierung und Förderung von Eigeninitiativen soll die Pflege und Instandhaltung des Wohnumfeldes durch die BewohnerInnen und NutzerInnen langfristig gefördert werden. Ziel ist die Beschäftigung, Stabilisierung, und Weiterbildung von erwachsenen Langzeitarbeitslosen, Sozialhilfeempfängern und Klienten der Gerichts- und Bewährungshilfe und im günstigsten Fall die Eingliederung der MitarbeiterInnen in den ersten Arbeitsmarkt.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel e. V. (MSV e.V.)  Kooperationspartner: Stadtteilrunde Hainholz, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH)
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Sonst. öffentliche Mittel	11.000,00 €				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	20.000,00 €				
Sonstige Mittel	3.000,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	34.000,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt ist Träger und Kooperationspartner diverser Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS), einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Vom 01.11.2003 bis 30.06.2004 wurden aus diesen Mitteln die Grüne Brücke selbst mit 7.000 Euro sowie das durch die Grüne Brücke durchgeführte Projekt „Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen durch Wohnumfeldverbesserung im Unterkunftsgebiet Voltmerstraße“ mit 4.000 Euro finanziert
Stand: 01.07.06	

## Netzwerk Schule und Jugendarbeit

H 04.008

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	<p>Das Projekt beinhaltet den Aufbau, die Moderation, Dokumentation und Evaluation des "Netzwerks Schule und Jugendarbeit zur beruflichen und persönlichen Qualifikation". Ziel des Projekts ist das Netzwerk aufzubauen und mit Beteiligung der Schülerinnen und Schüler Angebote zur beruflichen und persönlichen Qualifikation zu planen, durchzuführen und auszuwerten.</p> <p>Durch eine intensive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Planung soll die Identifikation mit den Themen und Inhalten gestärkt werden, Schüler/innen zur Eigeninitiative motiviert und die Mitbestimmungskultur an den Schulen gefördert werden. Es sollen längerfristige Angebote zur beruflichen und persönlichen Qualifikation der Schülerinnen und Schüler entwickelt und durchgeführt werden. Hierzu wird u.a. eine Projektwoche an der Hauptschule Büssingweg durchgeführt.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: JANUN e. V. / Landeshauptstadt Hannover – Vernetzte Dienste / MusikZentrum gGmbH</p> <p>Kooperationspartner: Quartiersmanagement, Fachbereich Jugend und Familie der LHH, Hauptschule Büssingweg, Geschwister Scholl Realschule, Jugendtreff Hainholz, Jugendrotkreuz, VSE, BAF u. a.</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Sonst. öffentliche Mittel	13.500,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH	7.250,00 €	3.000,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>	20.750,00 €	3.000,00 €			

Stand des Verfahrens:	<p>In diesem Projekt sind die Aufgaben der Beteiligung von Jugendlichen aus dem Projekt „Jugendforum“ aufgegangen (11.011). Die Projekte „Netzwerk Schule und Jugendarbeit“ und „Projektwoche Hauptschule Büssingweg“ wurden vom 01.11.2003 bis 30.06.2004 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Städtischerseits erfolgte die Finanzierung über Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat. Das Netzwerk ist inzwischen aktiv. Es werden zur Zeit keine weiteren Mittel benötigt.</p>
Stand: 01.07.06	

## Internetqualifizierung für Erwachsene

H 04.009

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Das Projekt - Internet Qualifizierung für Erwachsene- zielt darauf ab, der Bevölkerung des Stadtteils einen breiten und offenen Zugang zum Internet und zu neuen Medien zu gewährleisten. Die im Werkstatt-Programm unterrichteten Themen befähigen die TeilnehmerInnen neue öffentliche Räume, die durch elektronische Medien und Internet geschaffen wurden, mit eigenen Beiträgen mitzugestalten. Die in den NANAnet Werkstätten unterrichteten Themen dienen zudem der beruflichen Fort- und Weiterbildung im Gebrauch Neuer Medien. Innerhalb des Projektes liegt ein Schwerpunkt auf der Erstellung eines Stadtteilinformativ-Systemen für den Stadtteil Hainholz. Hierzu werden BewohnerInnen der Stadtteile darin unterrichtet, Fähigkeiten in der Nutzung des Internets sowie redaktionelle Arbeiten zu beherrschen.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Nananet e. V.  Kooperationspartner: Elternwerkstatt, Kulturtreff, Freiwilliges Soziales Trainingsjahr
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Sonst. öffentliche Mittel	5.000,00 €	5.000,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>	5.000,00 €	5.000,00 €			

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 01.11.2003 bis 30.06.2004 sowie vom 01.10.2004 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF), und ist abgeschlossen. Es besteht weiterhin eine aktive Gruppe, die die Inhalte in Eigenverantwortung weiterführt.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Kompetenzentwicklung für männliche Jugendliche

H 04.010

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Das Training zur Kompetenzentwicklung richtet sich an männliche Jugendliche und junge Männer, vor allem an männliche Jugendliche, welche in herkömmlichen Bildungsbereichen benachteiligt sind und/oder die Ausbildung/Schule abgebrochen haben und daher einen zusätzlichen Orientierungsbedarf bezüglich eigener Kompetenzen und Entwicklung von Entscheidungsfähigkeit haben. Die visualisierten und handlungsorientierten Angebote richten sich nach den Ressourcen der jeweiligen Jungen und betonen eine aktive Lebenshaltung. Gleichzeitig sind kreative und gestalterische Äußerungen ein hervorragender Spiegel der jeweiligen Persönlichkeit und seiner Kompetenzen, wie Gestaltungsfreude / -fähigkeit, Innovations- u. Kommunikationsfähigkeit, usw. Die bildnerische Form ist dauerhaft anwesend und kann nachhaltig betrachtet und reflektiert werden. Jungen und Männer sind besonders empfänglich für handlungsorientierte Angebote, in denen das Verbalisieren nicht zentral steht. Gleichzeitig kommt ihnen der exponierende und demonstrative Charakter von skulpturaler Arbeit entgegen, und/oder deckt eine diesbezügliche Ambivalenz auf, die, unbearbeitet, zu großen Schwierigkeiten im (Berufs)Alltag führen können.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Werkstatt für Mannsbilder (1. Förderperiode) / Paul-Dohrmann-Schule (2. Förderperiode)  Kooperationspartner: Paul Dohrmann Schule (Sonderschule), Hauptschule Büssingweg, Geschwister Scholl Realschule, Freiwilliges Soziales Trainingsjahr
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.0/06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Sonst. öffentliche Mittel	5.500,00 €	5.500,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>	5.500,00 €	5.500,00 €			

Stand des Verfahrens:	Die Projekte wurden im Zeitraum vom 01.11.2003 bis 30.06.2004 sowie 25.10.2004 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: <b>01.0/06</b>	

## Internetqualifizierung für Jugendliche

H 04.011

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Das Projekt richtet sich an männliche und weibliche Jugendliche, zum Teil mit Migrationshintergrund, und ohne Schulabschlusserwartungen. Im Mittelpunkt steht die Fortsetzung der Qualifizierung im Umgang mit dem Internet sowie die Entwicklung und Pflege einer Website. Es wird über eine im bereits durchgeführten Projekt gestaltete Internetwebsite in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schule und Jugendarbeit eine Vertiefung der Qualifizierung vorgenommen. Teilnehmende sind die bereits an der durchgeführten Maßnahme beteiligten Jugendlichen. Es besteht aber auch die Möglichkeit der Aufnahme neuer Teilnehmer/innen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Redaktionsgruppe fördert den professionellen Umgang in der Websitegestaltung. Die Jugendlichen beteiligen sich im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme kommunikativ an jugendrelevanten Ereignissen im Stadtteil und arbeiten Informationen textlich und graphisch auf. Ein wichtiges Ziel ist die Motivierung und Stabilisierung der Jugendlichen und damit der Abbau von Lernbarrieren. Angestrebt ist ein qualitativer Wissensstandard, der es erlaubt, ein qualifiziertes Zeugnis für Bewerbungsunterlagen ausstellen zu können. Das Mikroprojekt wird mit ca. 180 Honorarstunden von einem Dipl. Pädagogen mit speziellen Zusatzkenntnissen durchgeführt.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband Hannover Stadt Kooperationspartner: Hauptschule Büssingweg
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Sonst. öffentliche Mittel	3.000,00 €		5.000,00 €	5.000,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>	3.000,00 €		5.000,00 €	5.000,00 €	

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde von August bis Dezember 2002 aus Mitteln des Bundesprogramms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) durchgeführt. Die Erfahrungen flossen in die Projekte zur Internetqualifikation von Jugendlichen ein, die im Zeitraum vom 01.11.2003 bis 30.06.2004 sowie 01.07.2004 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt wurden, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Das Projekt ist abgeschlossen. Die Projektinhalte werden in der Schule und im Jugendtreff selbständig weitergeführt.
Stand: 01.07.06	

## GaLaBau

H 04.012

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Die Teilnehmer/innen sollen innerhalb von 10 Tagen ihre Fähigkeiten und Talente wahrnehmen, handwerkliche Fertigkeiten entwickeln und einüben, aber auch ihre Grenzen erfahren können und zu einer realistischen Einschätzung ihres Wertes für den Arbeitsmarkt gelangen. Ziel dieser kompakten Form ist es, alle Beteiligten für einen begrenzten Zeitraum so stark wie möglich auf das Thema GaLaBau zu fokussieren und die Zahl der Abbrecher so gering wie möglich zu halten. Außerdem ermöglicht diese Form der Durchführung den Projektleitern, die Teilnehmenden besser kennen zu lernen, auf ihre Stärken und Schwächen einzugehen und allgemeine Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, Kontinuität, Disziplin und Teamfähigkeit zu schulen.</p> <p>Inhaltlich werden die Arbeitsfelder Platten- und Pflasterbeläge, Pflanzenverwendung, Pflegemaßnahmen sowie Werkzeug- und Materialkunde schwerpunktmäßig vermittelt. In einer ca. 60 Minuten dauernden Startrunde werden die für den jeweiligen Tag relevanten Infos und ein Minimum an Theorie vermittelt. Danach geht es in zwei Kleingruppen à sechs Personen auf die jeweilige Baustelle. In einer Abschlussrunde stellen die Anleiter die wichtigsten Erfahrungen und Lernziele des Tages heraus und geben ein Feedback zu der Leistung der Gruppe.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)</p> <p>Kooperationspartner: Arbeiterwohlfahrt Projekt FSTJ Hainholz, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH).</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Sonst. öffentliche Mittel	5.000,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	5.000,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 25.10. bis 19.11.2004 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF), und ist abgeschlossen.
Stand: 01.07.06	

## LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke

H 04.013

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	<p>Ergänzend zum Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in Zusammenhang mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF) das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) aufgelegt. Das Programm hat generell zum Ziel, soziale und beschäftigungswirksame Potentiale vor Ort zu aktivieren. Die einzelnen Oberziele lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung einzelner Aktionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung</li> <li>• Unterstützung von Organisationen und Netzen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen</li> <li>• Unterstützung bei der Existenzgründung und bei der Gründung von sozialen Betrieben</li> </ul> <p>Hainholz ist zum 01.11.2003 in das Programm aufgenommen worden. Das Programm unterteilt sich in Förderperioden und endet voraussichtlich zum 01.07.2007.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover - Quartiersmanagement</p> <p>Kooperationspartner: Akteure im Stadtteil</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Pro Förderperiode können maximal 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen von maximal 10.000 € eingesetzt werden können. 10 % der Fördersumme stehen für die Koordination des Programms zur Verfügung. Die einzelnen Mikroprojekte und deren Finanzierungsrahmen sind in separaten Projektbögen dargestellt.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Sonst. öffentliche Mittel	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	

# Projekte und Maßnahmen

Stand des Verfahrens:	Durch das Programm LOS wurden folgende Projekte gefördert:	
Stand: <b>01.07.06</b>	<u>1. Förderperiode 01.11.2003 bis 30.06.2004</u>	
	Betreibermodelle für Stadtteilbetriebe	02.003
	Netzwerk Bömelburg	03.007
	„Bildaus aus Bild“ – Erkunden lokaler Ausbildungsmöglichkeiten	04.001
	Grüne Brücke Hainholz	04.007
	Qualifizierung Langzeitarbeitsloser (Unterkunftsgebiet Voltmerstr.)	04.007
	Netzwerk Schule und Jugendarbeit	04.008
	Projektwoche Hauptschule Büssingweg	04.008
	Internet-Qualifizierung für Erwachsene	04.009
	Kompetenzentwicklung für männliche Jugendliche	04.010
	Internetqualifizierung für Jugendliche	04.011
	Steinbilder im Büssingweg	04.014
	Hainholz-Stele	10.004
	<u>2. Förderperiode 01.07.2004 bis 30.06.2005</u>	
	Aufbau und Entwicklung eines Stadtteilbetriebes	02.003
	Service Pool	02.004
	Entwicklung eines sozialen Gastronomiebetriebes	02.005
	„Halt durch“	04.001
	Rund ums Praktikum	04.001
	Fortsetzung der Internet-Qualifizierung für Erwachsene	04.009
	Entwicklung von Kompetenzen für männliche Jugendliche	04.010
	Internetqualifizierung für Jugendliche	04.011
	GaLa Bau	04.012
	MusiCircus	04.015
	PC-Kurse für Migrantinnen	04.016
	Freiraumgestaltung – von der Utopie über Planung zur Gestaltung	04.017
	„Kunst am Strom“	04.018
	Vernetzte Sprachförderung	04.019
	Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	04.020
	Wege zur Qualifizierung von MigrantInnen	04.021
	<u>3. Förderperiode 01.07.2005 bis 30.06.2006</u>	
	Gründung eines sozialen Stadtteilbetriebes	02.003
	Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil	02.007
	Move and Music	04.022
	Paul Dohrmann in Bewegung	04.022
	Info-Net-Café – Internet und Partizipation für MigrantInnen	04.023
	Praxistage für Hauptschüler in der Baumschule	04.024
	„Was heißt hier Gesundheit?“	04.025
	Gemeinschaftsgarten Hainholz	04.026
	Gemeinsam ins Netz	04.027
	Starkes Hainholz	06.003
	Der Förderantrag für die <u>4. Förderperiode (01.07.2006 bis 30.06.2007)</u> ist gestellt worden.	

## Steinbilder im Büssingweg

H 04.014

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Mit diesem Projekt bekommen Jungen die Gelegenheit, über die Gestaltung von Steinen ihren persönlichen Erfahrungen Ausdruck zu verleihen. Mit ihren erarbeiteten Formen setzen die Jungen ein nicht nur für sie selbst, sondern auch für andere sichtbares, authentisches Zeichen ihrer Schulwirklichkeit. Darüber hinaus erlernen sie im Umgang mit den Steinen handwerkliche Grundfähigkeiten. Ziel des Projektes ist es, über die Auseinandersetzung mit ihren persönlichen Fähigkeiten und den Einstieg in die handwerkliche Qualifikation die berufliche Orientierung der Jungen zu fördern. Das Projekt richtet sich an Jungen aus der Hauptschule im Alter von 14 - 18 Jahren. Die Qualifizierung wird als Projektwoche mit 30 Wochenstunden in der Zeit vom 14. bis 18. Juni 2004 durchgeführt. Die Zeiten davor und im Anschluss dienen der Vorbereitung bzw. der Nachbereitung des Projektes.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Werkstatt für Mannsbilder</p> <p>Kooperationspartner: Hauptschule Büssingweg, Jugendtreff Hainholz, Quartiersmanagement Hainholz der Landeshauptstadt Hannover, Bereich Offene Jugendarbeit der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung der Landeshauptstadt Hannover</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Sonst. öffentliche Mittel	4.000,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	4.000,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 01.11.2003 bis 30.06.2004 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: 01.07.06	

## MusiCircus

H 04.015

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Das Mikroprojekt richtet sich an benachteiligte Jugendliche aus dem Stadtteil Hainholz, insbesondere Mädchen und Jungen, denen es von Haus aus nicht möglich ist, kulturelle Bildung und Qualifikation zu erfahren.</p> <p>In Kooperation mit der Hauptschule Büssingweg werden Wahlpflichtkurse für Schüler/innen ab der 7. Schulklasse eingerichtet, in denen jeweils 12 Teilnehmer/innen Musik und Bewegung durch den Circus erfahren werden. Das Projekt lebt durch die Kombination der Disziplinen: Musik und Circus. In dieser Kombination werden den benachteiligten Jugendlichen Schlüsselkompetenzen (z. B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, sorgsamer Umgang mit Arbeitsgeräten / Instrumenten, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit) vermittelt, die für ihren weiteren beruflichen Werdegang von besonderer Bedeutung sind.</p> <p>Zum Mikroprojekt gehört auch die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Abschlussveranstaltung. Diese Aufführung sollte am Ende des Schuljahres stattfinden.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: MusikZentrum Hannover gGmbH</p> <p>Kooperationspartner: Projekt „Fluxus – Werkstatt Musik und Bewegung, Zirkuspädagogische Zentrum, Hauptschule Büssingweg</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Sonst. öffentliche Mittel	10.000,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	10.000,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 01.12.2004 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF), und ist abgeschlossen. Die Erfahrungen und Inhalte des Projektes sind in das Projekt „Musik in Hainholz“ (04.022) eingeflossen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## PC Kurs für Migrantinnen

**H 04.016**

**Bildung und Qualifizierung**

**ABGESCHLOSSEN**

<b>Projektbeschreibung:</b>	Das Mikroprojekt beinhaltet, interessierten Migrantinnen aus dem Stadtteil in den Umgang mit Computern einzuweisen. Es handelt sich um Kurse für Einsteigerinnen. Die Teilnehmerinnen erhalten eine ausführliche Einführung in die allgemein übliche Bürosoftware. Dabei wird neben allgemeinen Kenntnissen über das Zusammenwirken verschiedener Komponenten in erster Linie der Umgang mit allgemein benutzter Software vermittelt. Die Kurse für Frauen finden an sieben Vormittagsterminen statt. Die Teilnehmerinnen erhalten bei erfolgreicher Teilnahme eine schriftliche Urkunde. Bei der Zielgruppe handelt es sich um beruflich gering qualifizierte Frauen mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Zudem beschränken sich die sozialen Kontakte der Frauen im Wesentlichen auf einen geringen Kreis mit vergleichbarem persönlichem Hintergrund. Das Projekt zielt darauf ab, einerseits die beruflichen Chancen der Frauen auf dem Arbeitsmarkt erheblich zu verbessern. Andererseits können die Frauen über das Qualifizierungsangebot hinaus ihre sozialen Kontakte in dem Stadtteil erweitern. Das Mikroprojekt wird durch einen speziell in Bezug auf die PC-Qualifizierung von Frauen ausgerichteten Anbieter mit entsprechenden Fachkräften durchgeführt.
-----------------------------	--

<b>Beteiligte:</b>	Maßnahmeträger: Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V.  Kooperationspartner: Arbeitwohlfahrt Projekt FSTJ Hainholz, Internationale Frauengruppe.
--------------------	---

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Sonst. öffentliche Mittel	2.200,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	2.200,00 €				

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 01.03. bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF), und ist abgeschlossen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Freiraumgestaltung - von der Utopie über Planung und Gestaltung

H 04.017

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>In diesem Projekt erhalten Jugendliche aus besonders benachteiligten sozialen Verhältnissen über die Gestaltung „ihres“ Schulhofes eine Kombination aus Förderung der sozialen Kernkompetenzen in Bezug auf die Entwicklung und Planung des Vorhabens („von der Idee zur Ausführung“) sowie eine handwerkliche Qualifizierung bei der Umsetzung der Gestaltung des Schulhofes. Ebenso sollen bei den Schüler/innen aus der Hauptschule der 8. und 9. Schulklassen kreative Potentiale gefördert und demokratische Entscheidungsprozesse vermittelt werden.</p> <p>Innerhalb dieses Mikroprojektes entwickeln die Teilnehmer/innen eigene Utopien und Ideen zu einer vorgegebenen Aufgabe in Richtung der Gestaltung des Schulhofes der HS Büssingweg. Diese Ideen werden seitens der Projektleiter sowie externen Stellen (Schulamt, Grünflächenamt) Rahmenbedingungen („Was ist machbar?“) zur Realisierung gegenübergestellt. Aus Ideen und Rahmenbedingungen erstellen die Schüler eine Planungsvorlage. Nach Abstimmung mit den Anleitern werden eine oder mehrere Ideen von den Teilnehmer/innen selbst unter fachlicher Anleitung praktisch (handwerklich und gestalterisch) umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt mit den Methoden von Zukunftswerkstatt, Metaplan, Modellbau sowie 4-Stufen-Unterweisung.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Hauptschule im Schulzentrum Büssingweg</p> <p>Kooperationspartner: Jugendumweltbüro JANUN e.V., Werkstatt für Mannsbilder, MSV Projekt Grüne Brücke.</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Sonst. öffentliche Mittel	9.052,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	9.052,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 01.03 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF), und ist abgeschlossen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## „Kunst am Strom“

**H 04.018**

**Bildung und Qualifizierung**

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	<p>Mit diesem Mikroprojekt soll die Befähigung von Beschäftigung und sozialer Integration, die Förderung von sozialen Schlüsselkompetenzen und die berufliche Orientierung in Verbindung mit einer lokalen Wohnumfeldverbesserung in Form eines lokalen Kulturprojektes bewirkt werden. Die Zielgruppe des Projektes sind sozial benachteiligte Jugendliche, insbesondere Aussiedler/innen und Migranten/innen aus dem Stadtteil. Die Teilnehmerzahl liegt bei 12 Personen im Alter von 15 bis 18 Jahren. Im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung wird die künstlerische Gestaltung von Fassaden eines Transformatorengebäudes am öffentlichen Zugang zu einem erneuerten Spielplatz zum Anlass genommen, eine Gemeinschaft stiftende Maßnahme mit einer beruflichen Qualifizierung von Jugendlichen, tlw. mit Migrationshintergrund, zu verbinden. Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, zunächst eine künstlerische Konzeption zu erarbeiten, die sie dann in Begleitung durch einen Malerfachbetrieb aus dem Stadtteil handwerklich umsetzen. Dabei erlernen die Teilnehmer/innen Techniken der Arbeitsvorbereitung und Fassadenbearbeitung. Die Lage des Fachbetriebes im Stadtteil ermöglicht es den Jugendlichen, auch über die Phase des konkreten Projektes hinaus Kontakt zum Betrieb aufzubauen bzw. zu halten, was einer Ausbildungsanbahnung förderlich ist. Die Jugendlichen erhalten ein Teilnahmezertifikat des betreuenden Malerfachbetriebes, das bei einer künftigen Arbeitssuche vorgelegt werden kann.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)</p> <p>Kooperationspartner: Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH), Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH, Jugendtreff Hainholz</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Sonst. Öffentliche Mittel	3.968,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	3.968,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 21.03. bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF), und ist abgeschlossen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Vernetzte Sprachförderung

H 04.019

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	<p>Mit dem Projekt soll das Thema „Integration“ als gemeinsame Aufgabe aller Einrichtungen im Stadtteil weiter entwickelt werden. Bei den Migranten/innen in Hainholz wurden u.a. mangelnde deutsche Sprachkenntnisse, fehlende Übung im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Hilfslosigkeit der Eltern sowie überhöhte Erwartungen an die sozialen Einrichtungen in Hainholz festgestellt. Diese Situation hat weit reichende Konsequenzen für die Perspektiven der Migranten/innen. Notwendig ist eine Hilfe, die dort ansetzt, wo die Benachteiligungen beginnen, nämlich in der Familie. Auf der Basis der bereits bestehenden Sprach- und Elternförderungsangebote im Stadtteil, die allerdings nur teilweise angenommen werden, soll ein Gesamtkonzept für eine vernetzte Sprachförderung und Elternbildung unter Beteiligung aller sozialen Dienste entwickelt werden. Ziel des Gesamtkonzeptes ist es, die sprachliche Förderung von Personen mit Migrationshintergrund zu verbessern, deren Qualifikationschancen und Eingliederung in den Arbeitsmarkt sowie die gesellschaftliche Teilhabe am Stadtleben zu fördern. Zudem soll eine Kommunikationsstrategie zur Verbesserung der Erreichbarkeit und Aktivierung von Migranten/innen erreicht werden. Am Ende des Projektzeitraumes wird dem LOS-Begleitausschuss das Gesamtkonzept mit einem Zeitplan für das weitere Verfahren vorgestellt.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH, Kulturtreff Hainholz, Kindertagesstätten und Schulen im Stadtteil.</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Sonst. öffentliche Mittel	3.300,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	3.300,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 18.04.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

H 04.020

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Das Projekt beinhaltet die Konzeptentwicklung zur Durchführung von Berufsfindungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Alter von 15 bis 25 Jahren. Da es in Hainholz bisher nur wenige Angebote dieser Art für die genannte Zielgruppe gab bzw. die bestehenden Angebote von der Zielgruppe nur sehr wenig angenommen wurden, ist es erforderlich, zunächst eine genaue Analyse der Bedarfe dieser Zielgruppe im Stadtteil vorzunehmen, dabei in Form einer Befragung gezielt auf die Zielgruppe zuzugehen, um dieses als Grundlage zur Entwicklung neuer Maßnahmen zu nehmen.</p> <p>Teil dieses Mikroprojektes ist zudem die Vorbereitung zur Durchführung von möglichen Folgeprojekten, beispielsweise mit den Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Situation und Zukunftsperspektive der Jugendlichen</li> <li>• Erstellen von Bewerbungsunterlagen</li> <li>• Berufsfindung in verschiedenen Schritten, z. B. durch Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen, dem Herausfinden der persönlichen Interessen, die Einschätzung des Selbstbildes und die Wirkung auf andere</li> </ul>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Arkadas e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Kommunaler Sozialdienst der LHH; Jugendtreff Hainholz, Hauptschule Büssingweg, Geschwister Scholl Realschule</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Sonst. öffentliche Mittel	3.300,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	3.300,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 18.04.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Wege zur Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten

H 04.021

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Im Stadtteil Hainholz sind 29,5 % der Bewohner Migrantinnen und Migranten unterschiedlicher Nationalitäten. Angesichts der derzeitigen Arbeitslosenzahl und zunehmender Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt ist diese Bevölkerungsgruppe aufgrund von Sprachschwierigkeiten und erschwertem Zugang zu Qualifizierungsmöglichkeiten besonders von einer Verschlechterung der Lebensbedingungen bedroht. Einige Nationalitäten, wie z. B. die afrikanischen Migranten/innen haben größere Schwierigkeiten, sich in öffentlichen Einrichtungen oder auch anderswo zu organisieren oder an den (Bildungs- und Qualifizierungs-) Angeboten teilzuhaben. Ziel des Projektes ist es, Informationen über die Bildungs- und Beschäftigungslage sowie über bestehende Ressourcen und Netzwerke der zu untersuchenden Gruppe zu gewinnen, die sozialen Netzwerke der Migranten/innen im Stadtteil in Bezug auf Qualifizierung zu fördern sowie den Zugang zu bestehenden Netzwerken und Einrichtungen zu fördern. Im Rahmen einer aufsuchenden Befragung werden die konkreten Bedarfe einer Minderheit im Stadtteil ermittelt. Gleichzeitig werden Netzwerke geknüpft und Multiplikatoren gewonnen, über die zukünftige und zu entwickelnde Angebote und Maßnahmen besser am Bedarf orientiert und vermittelt werden können.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Freundeskreis Tambacounda e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH, Kulturtreff Hainholz</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Sonst. öffentliche Mittel	3.300,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	3.300,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 18.04.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Musik in Hainholz

H 04.022

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	<p>Das Projekt Musik in Hainholz hat die Musikalisierung des Stadtteils Hainholz zum Ziel. Möglichst viele Menschen aus dem Stadtteil Hainholz sollen die Möglichkeit haben, sich an Musikprojekten zu beteiligen. „Musik in Hainholz“ ist zu gleichen Teilen ein Musik-, Bildungs- und Sozialprojekt und verfolgt die Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• musikalische Breitenförderung</li> <li>• Förderung der (sozialen) Schlüsselkompetenzen der Beteiligten</li> <li>• positive Auswirkung auf das Sozialverhalten und Lernverhalten der Teilnehmer/innen</li> <li>• Herstellung von Kontakten und Förderung der Stadtteilidentität</li> </ul> <p>Das Projekt beginnt im Jahr 2006 und ist auf sechs Jahre angelegt. Um möglichst nachhaltig zu arbeiten, werden jährlich bestimmte aufeinander aufbauende Module entwickelt. In jedem Jahr werden konzentriert unterschiedliche Zielgruppen erreicht.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: MusikZentrum Hannover gGmbH</p> <p>Kooperationspartner: u.a.: Kindertagesstätten im Stadtteil, Evangelische Kirchengemeinde, Musikschule Stadt Hannover, Grundschule Fichteschule, Realschule Geschwister Scholl, Karl Jatho Hauptschule, Paul Dohrmann Förderschule, Jazz Club Hannover, TanzCompagnie Fredeweß, Capoeira Hannover Centrum, Hochschule für Musik und Theater, Radio Flora, Staatstheater Hannover, Sennheiser, Deutscher Orchesterverband, Deutscher Musikrat</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2006	2007	2008	2009	2010
Sonst. öffentliche Mittel	12.830 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH	14.900 €				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	11.800 €				
<b>Gesamtkosten</b>	<b>39.530 €</b>				

## Projekte und Maßnahmen

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.07.06</b></p>	<p>Zur Zeit laufen die verschiedenen Aktivitäten und Projekte. Das Projekt selbst sowie innerhalb des Projektes stattfindende Mikroprojekte wie „Move and Music“ (01.08.2005 bis 30.06.2006 mit 9.800 €) und das Mikroprojekt „Paul Dohrmann in Bewegung“ (01.02.2006 bis 30.06.2006 mit 3.030 €) werden im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS), einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF), durchgeführt und finanziert.</p>
--	--

## Info-Net-Café – Internet und Partizipation für Migrantinnen und Migranten

H 04.023

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	Zur Verbesserung der beruflichen Qualifikation sollen für die Zielgruppe der (afrikanischen) Migrantinnen und Migranten folgende Maßnahmen durchgeführt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinnung und Qualifikation von Multiplikatoren zur Förderung der Netzwerkarbeit</li> <li>• Durchführung regelmäßiger, zielgruppenspezifischer Informationsveranstaltungen</li> <li>• Überprüfung vorhandener Qualifikationen zur Eignung zur Existenzgründung</li> </ul>
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Freundeskreis Tambacounda e. V.  Kooperationspartner: Projektwerkstatt Umwelt und Entwicklung, Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH, Städtische Kindertagesstätte, Kulturtreff Hainholz, Universität Bremen
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	9.780,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH	1.760,00 €				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	11.540,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wird im Zeitraum vom 01.11.2006 bis 30.06.2007 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Finanzierung erfolgt auch über Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Praxistage für Hauptschüler in der Baumschule H 04.024

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	Das Projekt bietet wöchentliche Praxistage ab der 8. Klasse für Jugendliche unterschiedlicher sozialer und nationaler Herkunft aus benachteiligten Verhältnissen im Stadtteil. Durch das Arbeiten in einer Baumschule und das Pflanzen von Bäumen im eigenen Stadtteil sollen die Jugendlichen ihre sozialen, intellektuellen und handwerklichen Potentiale nutzen lernen.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Karl-Jatho-Schule (Hauptschule Büssingweg) Kooperationspartner: Schulsozialarbeit „up and go“, Schulbiologiezentrum Hannover, Gewerbliche Baumschule
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	6.660,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	6.660,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wird im Zeitraum vom 01.11.2006 bis 30.06.2007 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: 01.07.06	

**„Was heißt hier Gesundheit?“ – Filmcollage und Interviews zum Thema Gesundheitsförderung** **H 04.025**

**Bildung und Qualifizierung**

Projekt- beschreibung:	Das Netzwerk „Gesundheitsförderung im Stadtbezirk Nord“ möchte das Thema „Gesundheit“ von ganz verschiedenen Blickwinkeln aus erfassen. Mit Hilfe einer Filmcollage aus Bildern, Szenen und Interviews soll das Thema in einer besonderen Form präsentiert werden, die es möglich macht, „Gesundheit im Stadtteil“ bei verschiedenen Gelegenheiten und mit verschiedenen Gruppen zu diskutieren und weiterführende Aktionen und Projekte zu initiieren. Die Filmcollage mit Interviews wird von einem internationalen Team von 5 bis 7 Personen (Frauen und Männer ab 16 Jahre) erarbeitet. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. in sozialen Kompetenzen und im technischen Bereich zu qualifizieren. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie ein Zertifikat. Die Filmcollage steht anschließend für verschiedene Veranstaltungen im Stadtteil und für den Gesundheitstag im Stadtbezirk Nord im September 2006 zur Verfügung.
---------------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Vernetzte Dienste der Landeshauptstadt Hannover  Kooperationspartner: Projektwerkstatt Umwelt&Entwicklung, Bürgerfernsehen H1, Kleingärtnervereine, Sportvereine, Hainhölzer Kulturgemeinschaft, Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2006	2007	2008	2009	2010
Sonst. öffentliche Mittel	8.000,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	8.000,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 01.05.2006 bis 30.06.2006 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Gemeinschaftsgarten Hainholz

H 04.026

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Der Bereich Garten- und Landschaftsbau gehört zu den wenigen verbliebenen Berufsfeldern, in denen sich auch ungelernte Kräfte etablieren und sich mit entsprechendem Einsatz eine tragfähige und zukunftssichernde Existenz aufbauen können. In dem Projekt können 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über 34 Jahren, die bereits seit langer Zeit arbeitslos sind und dadurch die Orientierung bezüglich ihrer Fähigkeiten verloren haben, innerhalb von 8 Arbeitstagen Kompetenzen im Bereich Garten –und Landschaftsbau sowie im Bereich sozialer Kompetenzen erwerben. Neben der Betreuung durch Fachkräfte im Bereich Landschaftspflege werden die Teilnehmenden durch einen Sozialarbeiter beraten. Langzeitarbeitslosigkeit führt oftmals auch zu persönlichen Problemlagen. Hier sollen in einem Gespräch Vorstellungen und erste Schritte von möglichen Lösungsansätzen vermittelt werden.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.  Kooperationspartner: Quartiersmanagement der Landeshauptstadt Hannover, Nachbarschaftsladen, Karl-Lemmermann-Haus, ARGE Hannover
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2006	2007	2008	2009	2010
Sonst. öffentliche Mittel	5.900,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	5.900,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 01.05.2006 bis 30.06.2006 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF). An der Maßnahme haben Personen aus dem Beteiligungsprojekt „Aufenthalt auf öffentlichen Plätzen“ teilgenommen (06.004).
Stand: 01.07.06	

## Gemeinsam ins Netz

H 04.027

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Aufbauend auf den bereits für Jugendliche und Erwachsene durchgeführten Internetqualifizierungen sollen insbesondere die Qualifizierungsangebote aller Vereine und Einrichtungen aus Hainholz über eine Internetseite erreichbar sein bzw. miteinander verknüpft werden. Es soll zunächst mit 14 Einrichtungen ein elektronisches System installiert werden. Die Kooperation bzw. Teilnahme geschieht auf freiwilliger Basis und soll dann über eine vertragliche Regelung nachhaltig abgesichert werden. Die kooperierenden Einrichtungen sollen mit der Teilnahme an dem Projekt eine Einführung in das System, die Einrichtung der Software vor Ort und eine angepasste Seitenvorlage erhalten. Damit wird gewährleistet, dass die Einrichtungen eigenständig die Aktualisierung vornehmen können.
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband Hannover-Stadt</p> <p>Kooperationspartner: Quartiersmanagement der Landeshauptstadt Hannover, Einrichtungen und Vereine als Netzwerkpartner (Kulturtreff, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Sportvereine, Kirchengemeinden etc.)</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	4.880,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH	3.980,00 €				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	<b>8.860,00 €</b>				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 01.03.2006 bis 30.06.2006 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: 01.07.06	

## Gesichter der Gewalt

H 06.001

Maßnahmen für eine sichere Stadt

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	„Gesichter der Gewalt“ ist ein stadtteilbezogenes Steinbildhauerprojekt im öffentlichen Raum für Jungen ab dem 13. Lebensjahr. Persönliche Impressionen von zerstörerischer und verletzender Gewalt werden von den Teilnehmern in Stein gehauen. Die fertigen Skulpturen werden zu Säulen zusammengesetzt und sollen als Mahnmal an die uns ständig umgebende Gewalt des Alltags erinnern. Die Maßnahme greift aktuelle Defizite in der Erziehung von Jungen auf. Der Erfolgsdruck für Jungen wird immer größer und ebenso die Angst vor dem Scheitern. Ziel des Projektes ist die Auseinandersetzung mit und die Wahrnehmung von eigenen Grenzen in der Arbeit am Stein, die Konfrontation mit dem Scheitern, die Selbstwahrnehmung und Selbstbehauptung sowie die Stärkung des Selbstwertgefühls. Das Projekt soll auf einem öffentlichen Platz im Stadtteil in zwei Projektwochen stattfinden und richtet sich an 10 bis 12 Jungen aus sozial benachteiligten Lebensverhältnissen.
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Verein für Bildungsmaßnahmen im Arbeits- und Freizeitbereich e. V. (BAF), Werkstatt für Mannsbilder</p> <p>Kooperationspartner: Jugendtreff, Kulturtreff, Kommunaler Sozialdienst, Polizeiinspektion Nord</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Sonst. öffentliche Mittel			7.000,00 €		
<b>Gesamtkosten</b>			7.000,00 €		

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06	Das Projekt wurde von September bis November 2002 durchgeführt. Es wurde durch Bundesmittel aus dem K & Q Programm (Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen) gefördert. Sichtbares und dauerhaftes Ergebnis bleiben zwei Säulen vor der Hainhölzer Kirche.
--	---

## Hallo Nachbar

**H 06.002**

**Maßnahmen für eine sichere Stadt**

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	<p>In positiv gelebten Nachbarschaften werden Angelegenheiten, wie Blumenpflege, Haustierversorgung oder die Leerung des Briefkastens während des Urlaubes wie selbstverständlich praktiziert. Es besteht eine Verantwortung für Gemeinschaftsflächen und Räume, wie Grünanlagen, Treppenhäuser oder die Müllstationen. Probleme werden angesprochen und im gegenseitigen Einvernehmen gelöst. Für Hainholz lässt sich für einige Wohnbereiche feststellen, dass bei vielen Bewohner/innen Aspekte wie Interesse, Engagement und Übernahme von Verantwortung für die eigene Wohnung, das Wohnumfeld oder den eigenen Stadtteil nur sehr gering ausgeprägt sind.</p> <p>Mit dem Projekt „Hallo Nachbar“ sollen gemeinsame Erlebnisse in der Nachbarschaft und die Verantwortung für das unmittelbare Wohn- und Lebensumfeld gestärkt werden. Die Aktivitäten des Projektes können einen Beitrag leisten, die „Sprachlosigkeit“ zwischen den verschiedenen Bewohnergruppen aufzubrechen. Es soll ein Rahmen geschaffen werden, in dem Wünsche an eine gute Nachbarschaft gestärkt werden. Ziel des Projektes ist es, Bewohner/innen mittelfristig in die Lage zu versetzen, für das nachbarschaftliche Zusammenleben Verantwortung zu übernehmen. Im Rahmen des Projektes Maßnahmen wie Nachbarschaftsforen, Konfliktschlichtung durch Mediation, Fortbildung zu Hainhölzer Nachbarschaftsförderern und ein lebendiger Adventskalender angeboten werden.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilrunde Hainholz, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH)</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Zusätzliche Mittel d. LHH			5.000,00 €		
<b>Gesamtkosten</b>			5.000,00 €		

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	Das Projekt endete im Jahr 2004 und wird durch das Projekt Nachbarschaftsarbeit (03.007) intensiviert fortgesetzt.
---	--

## Gewaltpräventionsprojekt „Starkes Hainholz“

H 06.003

### Maßnahmen für eine sichere Stadt

Projektbeschreibung:	Das Projekt „Starkes Hainholz“ formuliert eine Antwort auf die zunehmend stärker werdende Frage, wie gesellschaftliche Institutionen wie Kita/Schule/Jugendpflege/Jugendhilfe und Polizei dem Thema „Gewaltpräventives Arbeiten in den Einrichtungen staatlicher Erziehung“ so begegnen können, dass Eltern und Kinder Kontinuität im Thema und in der Haltung zur Orientierung und Stärkung der eigenen Handlungskonzepte erfahren. In einer Projektentwicklungsphase wurde dieses Projekt erarbeitet, das sich zum Ziel setzt: 1) Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Gewalt / Gewaltprävention / Lernfelder sozialen Lernens in den im Projekt eingebundenen Einrichtungen; 2) Entwicklung einer gemeinsam getragenen Konfliktkultur in den Einrichtungen; 3) Positive und nachhaltige Beeinflussung der involvierten Familiensysteme Das Projekt hat eine Laufzeit von April 2006 bis Dezember 2007.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Diakonisches Werk Hannover e. V.  Kooperationspartner: Kindertagesstätten des Stadtteils, Hauptschule Büsingweg, Grundschule Fichteschule, Paul Dohrmann Schule, Jugendtreff Hainholz, Kulturtreff Hainholz, Lückekinderprojekte „Hain Holz“, BAF, VSE, Leinelotsen, KSD, Polizei Hannover
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Sonst. öffentliche Mittel	9.400 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH		15.900 €			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		3.800 €			
<b>Gesamtkosten</b>	9.400 €	19.700 €			

Stand des Verfahrens:	Die Projektentwicklungsphase wurde im Zeitraum vom 01.09.2005 bis 31.03.2006 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: 01.07.06	

## Beteiligungsprojekt – Aufenthalt auf öffentlichen Plätzen

H 06.004

### Maßnahmen für eine sichere Stadt

Projektbeschreibung:	In Hainholz und speziell im Wohngebiet Bömelburgstraße ist der Anteil der sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen überdurchschnittlich hoch. Dieses führt dazu, dass sich bei schönem Wetter im öffentlichen Raum verstärkt Arbeitslose, vor allem Männer, weniger Frauen, versammeln und Alkohol trinken. Im Bömelburgviertel hat sich eine informelle Gruppe von ca. 10 Männern und 2 Frauen gefunden, die sich am Eingang zum gerade unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen neu gestalteten öffentlichen Spielplatz und auf dem Spielplatz direkt versammeln und trinken. Das vorrangige Ziel des im Oktober 2005 beginnenden Projektes ist die Veränderung der Situation am sanierten Spielplatz in der Bömelburgstraße. Dabei soll mit allen Betroffenen gemeinsam eine Lösung gefunden werden. Angedacht ist es, den Männern und Frauen einen neuen Ort zur Verfügung zu stellen (z.B. Kleingarten).
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Karl-Lemmermamm-Haus / Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.) – Projekt Grüne Brücke  Kooperationspartner: Nachbarschaftsarbeit Bömelburg, Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), Kontaktbeamtin der PI Nord
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Sach- und Honorarkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Sonst öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	8.512,00 €				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	4.000,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	12.512,00 €				

Stand des Verfahrens:	Die Beteiligung war erfolgreich und wurde über Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat finanziert. Es ist ein Kleingarten gefunden worden, der bereits eingefriedet ist. Die Qualifizierung wird im Jahr 2006 durch das Projekt „Gemeinschaftsgarten Hainholz“ (04.026) im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: 01.07.06	

## Voltmerstraße, 1. Bauabschnitt

H 08.001

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Die Sammelstraße Voltmerstraße ist durch Schleichverkehr belastet und wegen des linearen Ausbaus durch hohe Fahrgeschwindigkeiten gekennzeichnet. Da in der Voltmerstraße fast alle öffentlichen Infrastruktureinrichtungen des Stadtteils, wie z.B. Kulturtreff, Hainhölzer Bad, Fichteschule angesiedelt sind, kommt ihr eine besondere Rolle als Quartiersachse zu.</p> <p>Ziel der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ist es, die Voltmerstraße für Schleichverkehr unattraktiv zu machen, die Fahrgeschwindigkeit zu senken, Quermöglichkeiten zu verbessern und die Aufenthaltsqualitäten zu verbessern.</p> <p>Darüber hinaus wird die kleine Platzfläche am südlichen Ende der Voltmerstraße umgestaltet. Dieser Platz stellt den Stadtteileingang aus Richtung Osten dar und soll u. a. durch Hainholz Stele aufgewertet werden (siehe auch Projektbogen 11.003).</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung		443.500,00 €			
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		443.500,00 €			

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06	<p>In einem ersten Bauabschnitt ist die Voltmerstraße 2005 grunderneuert und der Platz für die Stele an der Fenskestraße umgestaltet worden. Die Stele und der dazu gehörende Platz sind im Rahmen des Stadtteilstestes am 18. Juni 2005 eingeweiht worden.</p>
--	---

## Legienstraße

H 08.002

### Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Projektbeschreibung:	<p>Die Legienstraße ist durch Schleichverkehr und unattraktive Gestaltung des Straßenraums gekennzeichnet.</p> <p>Ziel der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ist es, die Legienstraße für Schleichverkehr unattraktiv zu machen, die Aufenthaltsqualitäten zu verbessern, die Fahrgeschwindigkeit zu senken und eine möglichst hohe Zahl von Straßenbäumen zu pflanzen.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	<p>Auf Grundlage der Entwurfsplanung eines externen Planungsbüros für die Straße wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten eine zügige Umsetzung der Planung angestrebt.</p>
Stand: 01.07.06	

## Fußwege für die Bömelburg

H 08.003

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Die straßenbegleitenden Fußwege an der Bömelburgstraße sind zum Teil weniger als einen Meter breit. Da die Grundstückseinfriedungen teilweise aus hohen Hecken bestehen und straßenbegleitend geparkt wird, entsteht eine unangenehm enge Situation für Fußgänger, insbesondere für diejenigen mit Kinderwagen und Rollstühlen.</p> <p>Da die GBH die Vorgartenbereiche der Häuser Bömelburgstraße 46 - 54 umgestalten wollte, lag es nahe, an in diesem ersten Abschnitt in einer abgestimmten Planung den öffentlichen Fußweg auf ca. zwei Meter Breite auszubauen.</p> <p>Um den Koordinierungsaufwand zu minimieren, wurde die GBH nach der inhaltlichen Abstimmung der Planung von der Stadt mit der Abwicklung der Gesamtmaßnahme beauftragt.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung und Fachbereich Tiefbau</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Die Kosten werden den Eigentumsverhältnissen entsprechend zwischen den Beteiligten aufgeteilt.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung			32.311,00 €		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			32.311,00 €		

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.06	Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2006 abgeschlossen.
--	---

## Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

**H 08.004**

### Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Projektbeschreibung:	In den Wohnstraßen südlich der Fenskestraße kommt es verursacht durch Schleichverkehre und hohe Geschwindigkeiten immer wieder zu Gefährdungen. Durch mehrere punktuelle Maßnahmen soll diese Situation entschärft werden.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung Kooperationspartner: Fachbereich Tiefbau
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Konkrete Umbaumaßnahmen werden zurzeit untersucht. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird eine zügige Umsetzung angestrebt.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Fichteplatz

H 08.005

### Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Projektbeschreibung:	<p>Im Zuge der Sanierung der Fichteschule (Projektbogen 03.008) soll der Eingangsbereich barrierefrei hergerichtet werden. Aus diesem Grunde ist es sinnvoll, in einer kombinierten Maßnahme den Vorplatz sowohl auf dem Schulgrundstück als auch im öffentlichen Straßenraum umzugestalten.</p> <p>Ziele der Planung sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• barrierefreier Zugang zur Fichteschule,</li> <li>• gestalterische Aufwertung des Platzes,</li> <li>• Verkehrsberuhigung und Schulwegsicherung</li> </ul>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p> <p>Kooperationspartner: Fachbereiche Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün sowie Gebäudemanagement</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Konkrete Umbaumaßnahmen werden zurzeit untersucht. Die Baumaßnahmen sollen im Sommer 2007 zum Ende der Gebäudesanierung abgeschlossen werden.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Naturspielfläche Voltmerstraße

**H 09.001**

**Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	Altlastenentsorgung und anschließender Neubau einer öffentlichen Spielfläche im Blockinnenbereich mit naturnaher Gestaltung zwischen Voltmerstraße und Schulenburger Landstraße
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung				76.560,00 €	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				76.560,00 €	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2004 abgeschlossen.  Die Spielfläche wurde mit einer kleinen Feier am 18. Juni 2004 von den Kindern eingeweiht.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Spielplatz Voltmerstraße Nord

H 09.002

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projektbeschreibung:	Umgestaltung eines stark genutzten Spielplatzes in der Stadtteilmitte  Große Teile der Spielgeräte sind marode, die flächenmäßige Ausdehnung ermöglicht keinen Überblick über die Gesamtanlage (fehlende soziale Kontrolle - Vandalismus) und ein freiwerdendes angrenzendes Schulgrundstück machen eine Neukonzeption notwendig.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Durch die Rückgabe der Alice Salomon Schule an die Stadt und die damit zu klärende künftige Nutzung des Gebäudes haben sich neue Rahmenbedingungen für die weitere Planung des Spielplatzes ergeben. Wenn die Nutzung der Gebäude geklärt ist, kann die Planung für den Bereich fortgesetzt werden.
Stand: <b>01.07.06</b>	

**Spielplatz Bunnenbergstraße**

**H 09.003**

**Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

**Projekt-  
beschreibung:** Umgestaltung des öffentlichen Kinderspielplatzes in der Bunnenbergstraße, der flächenmäßig klein ist, aber intensiv genutzt wird.

**Beteiligte:** Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  
  
Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung

<b>Kosten und Finanzierung:</b>  Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

**Stand des Verfahrens:** Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird eine zügige Umsetzung angestrebt.  
  
Stand: **01.07.06**

## Freiraumkonzept Bömelburg

H 09.004

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Das der GBH gehörende Quartier rund um die Bömelburgstraße ist von drei- bis fünfgeschossiger Zeilenbebauung der 50er, 60er Jahre geprägt. Die Freiflächen zwischen diesen Zeilen sind zwar flächenmäßig großzügig bemessen, sind aber bezüglich des Zustandes, der Gestaltung, der Aufenthaltsqualität und der quartiersinternen Wegebeziehungen stark entwicklungsbedürftig.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung	10.300,00 €				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	10.300,00 €				
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	20.600,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Freiraumkonzept Bömelburg liegt vor und bildet den Rahmen für die Umgestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen der modernisierten Gebäude.
Stand: 01.07.06	

## Bahnhofsvorplatz Hainholz

H 09.005

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projektbeschreibung:	<p>Der südliche Stadtteileingang ist durch den aufgegebenen, maroden Hainhölzer Bahnhof geprägt, dessen Umfeld zunehmend durch Verfall, Müll und Verwahrlosung gekennzeichnet wird. Da dieser Platz nicht mehr zum förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gehört, können auch keine Städtebaufördermittel eingesetzt werden. Dennoch ist es notwendig zur Beseitigung des städtebaulichen Missstandes an diesem wichtigen Bereich und zur Verbesserung des Stadtteilimages, diesen Platz umzugestalten. Gemeinsam mit der Bahn als Grundstückseigentümer wird versucht, eine Lösung des Problems zu erreichen.</p> <p>Nach Abbruch der eingeschossigen Ladenzeile wird es angestrebt, das Grundstück als Grünfläche herzurichten.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Deutsche Bahn AG, Grüne Brücke e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Stadtplanung und Stadterneuerung</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Die Kosten sind noch unklar.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird eine zügige Umsetzung angestrebt.
---	---

## Umgestaltung des Marienkirchplatzes

H 09.006

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projekt- beschreibung:	<p>Die Freifläche rund um die Marienkirche, die den historischen Dorfkern von Hainholz markiert, stellt sich als ungestaltete Rasenfläche dar, die heute von Hundebesitzern als Auslauffläche für ihre vierbeinigen Freunde genutzt wird.</p> <p>Die Kirchengemeinde hat sich in der Vergangenheit vielfach Gedanken zur Neugestaltung gemacht, die nur zu additiven Lösungen geführt haben und auch nur bruchstückhaft umgesetzt wurden. Deshalb ist von der Kirche der Wunsch an das Sachgebiet Stadterneuerung herangetragen worden, ein Gesamtkonzept für diesen Bereich zu entwickeln.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Es gibt Planungsvarianten mit sehr unterschiedlichen Zielrichtungen, die der Kirchengemeinde vorliegen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Spielplatz Bömelburg

**H 09.007**

**Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	<p>Umgestaltung eines ca. 40 Jahre alten öffentlichen Spielplatzes mit Kleinkinderbereich, wohnungsnahem Bolzplatz und Freifläche.</p> <p>Große Teile der Spielgeräte sind marode gewesen und stark verschattende, dicht stehende Bäume und Sträucher ermöglichten keinen Überblick über die Gesamtanlage (fehlende soziale Kontrolle - Vandalismus). Im Zusammenhang mit dem Freiraumkonzept Bömelburg (Projektbogen 09.004) sollen Wegebeziehungen durch den Block ausgebaut werden.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung			202.077.34 €		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			202.077.34 €		

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Sommer 2005 abgeschlossen. Unter Beteiligung von vielen Vereinen und Initiativen wurde der Spielplatz mit einem großen Einweihungsfest am 23. September 2005 von den jungen Hainhölzerinnen und Hainhölzern in Besitz genommen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Hofgestaltung Schulenburger Landstraße 53, 53A H 09.008 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Umgestaltung eines wohnungsbezogenen Hofbereiches mit Abbruch eines zweigeschossigen Hinterhauses
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: privat Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung		313,51 €	42.832,53 €		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			29.500,00 €		
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		313,51 €	72.332,53 €		

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Sommer 2005 abgeschlossen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

**Naturbad und Stadtteilpark Hainholz**

**H 09.009**

**Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

<b>Projekt- beschreibung:</b>	Das Hainhölzer Bad erfüllt als konventionelles Freibad aus den sechziger Jahren nicht mehr die heutigen Standards. Sowohl der jährliche Zuschussbedarf als auch anstehende kostenintensive Instandhaltungsarbeiten führten dazu, dass die Schließung des Bades unausweichlich schien. Weil das Bad für Hainholz von herausragender Bedeutung ist und wegen des großen Einzugsbereiches für ein positives Stadtteilimage nach außen unverzichtbar ist, wird der große Schritt einer ökologischen Modernisierung zum ersten Naturbad in Hannover gewagt. Außerhalb der Badesaison werden die Freiflächen des Bades als Stadtteilpark zur Verfügung stehen.
-----------------------------------	--

<b>Beteiligte:</b>	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung			784.000,00 €		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			336.000,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			1.120.000,- €		

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Die Bauarbeiten sollen im Oktober 2006 beginnen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Hainholz *himmelwärts*

**H 10.001**

**Stadtteilkultur**

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	Die Voltmerstraße ist eine wichtige Erschließungsstraße für den Stadtteil. Die Anwohner klagten über eine zunehmende Verkehrsdichte und überhöhte Geschwindigkeiten, da die Straße von vielen als „Schleichweg“ genutzt wurde. Diese Straße war am 31.8.2002 der Mittelpunkt des großen das Programm „Soziale Stadt“ eröffnenden Festes unter dem Titel „Hainholz <i>himmelwärts</i> “. Unter anderem sollten Hainhölzer sich an einer langen Tafel begegnen, nach dem Motto: Hainhölzer tafeln in der Voltmerstraße. Essen, trinken, miteinander in Kontakt kommen, an etwas besonderem beteiligt sein, das alles sollte Motivationen für Veränderungen im Stadtteil schaffen. Ziel des Projektes war es, die Straße als Begegnungsort wieder zu entdecken, Nachbarschaften zu entdecken, zu entwickeln oder zu pflegen. Es wurde eine vorbereitende Diskussion um die Funktion dieser Straße geführt, Veränderungswünsche aufgegriffen und gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Handlungsschritte entwickelt. Unterschiedliche Kulturen konnten sich auf „neutralem“ Boden begegnen. Im Rahmen dieses Festes wurde mit Jugendlichen aus Hainholz ein sogenannter „Hainholz-Rap“ erarbeitet.
---------------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Vernetzte Dienste  Kooperationspartner: Stadtteilforum, Stadtteilrunde, GBH; Gewerbetreibende u. a.
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Zusätzliche Mittel d. LHH		8.200,00 €			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		3.300,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>		11.500,00 €			

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde bis zur Durchführung der Veranstaltung intensiv vorbereitet und am 31. August 2002 durchgeführt. Das Projekt war ein außerordentlicher Erfolg und hat erheblich zur Verbesserung des Stadtteilimages beigetragen. Die ausführliche Dokumentation, die u. a. im Stadtteilbüro erhältlich war, ist inzwischen vergriffen. Der „Hainholz-Rap“ ist als CD im Stadtteilbüro vorrätig. Weitere kulturelle Veranstaltungen sollen in das Programm „Soziale Stadt“ eingebettet werden.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Der Bauzaun

H 10.002

Stadtteilkultur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Braucht Hainholz eine neue Mitte? Welche baulichen Projekte benötigt Hainholz? Unter diesen und anderen Fragestellungen soll von Jugendlichen ein Teil der Umzäunung einer Abstellfläche für Baustoffe kreativ gestaltet werden. Der neue Zaun soll die mögliche Neugestaltung einer Brachfläche dokumentieren, wie auch Ideen zur weiteren Gestaltung des Stadtteils Hainholz aufgreifen. Die Ergebnisse dieser Bauzaungestaltung werden im Rahmen eines großen Stadtteilstes vorgestellt und können dort durch die Einwohnerinnen und Einwohner ergänzt werden.
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung</p> <p>Kooperationspartner: Kulturtreff Hainholz, Jugendtreff Hainholz, „Hainholz“, Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen (VSE), Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.0./06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel			3.000,00 €		
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			3.000,00 €		

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im August 2002, gefördert durch Bundesmittel aus dem K & Q Programm (Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen) durchgeführt und auf dem Fest „Hainholz <i>himmelwärts</i> “ präsentiert.
Stand: <b>01.0./06</b>	

## Hainholz Film

**H 10.003**

**Stadtteilkultur**

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	Geplant ist die Erstellung eines Videofilms unter Beteiligung der Bewohner/innen. Der Film wird umgesetzt von Mitarbeitern der Medienwerkstatt Linden und des Kulturtreffs Hainholz unter Federführung des Bereiches Stadtteilkulturarbeit der LHH. Die Teilnehmer/innen sollen im Rahmen von mehrtägigen Workshops eine Spielfilmidee „Wie wünsche ich mir Hainholz“ entwickeln und dabei mitwirken, diese in Bild und Ton umzusetzen. Ziel der Maßnahme ist es, den Teilnehmer/innen die Möglichkeit zu geben, sich intensiv mit der Umgestaltung des Stadtteils zu beschäftigen und im Rahmen des Filmprojektes Ideen zur Planung zu entwickeln. Zum anderen gibt der Film ihnen die Chance, sich intensiv mit aktiver Mediengestaltung auseinanderzusetzen und selber Möglichkeiten und Mechanismen der Filmproduktion zu durchschauen. Teilnehmen sollen insgesamt etwa 15 erwachsene Bewohner/innen aus Hainholz. Den Teilnehmer/innen wird die Möglichkeit gegeben sich auch selbst mit der Kamera und dem Schnitt zu beschäftigen. Sie wirken vor der Kamera als Darsteller mit.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung  Kooperationspartner: Kulturtreff Hainholz, Quartiersmanagement Hainholz, Medienwerkstatt Linden,
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Zusätzliche Mittel d. LHH			4.250,00 €		
<b>Gesamtkosten</b>			4.250,00 €		

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde in wesentlichen Teilen im Jahr 2003 durchgeführt. Aufgrund einiger Nacharbeiten verzögert sich derzeit die Fertigstellung des Films. Der Film wurde im Oktober 2004 im Kulturtreff Hainholz erstmals vorgeführt.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Hainholz Stele

**H 10.004**

Stadtteilkultur

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	Das Projekt Hainholz Stele beinhaltet die Gestaltung und Aufstellung einer etwa 5,50 Meter hohen Ton-Skulptur an einem Platz im Stadtteil Hainholz. Die Hainholz-Stele soll als ein Werk der verschiedenen Bewohnergruppen des Stadtteils weithin sichtbar sein. Unter der Leitung des in Hainholz lebenden ehemaligen Kunstprofessors an der HdK in Braunschweig, Siegfried Neuenhausen, sollen Bürger und Bürgerinnen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Nationalitäten an der Gestaltung beteiligt werden. In den Räumlichkeiten der „Kornbrennerei“ werden sie während mehrerer Wochen unter Anleitung von Künstlern ihre Erfahrungen und Gedanken in Bezug auf ihren Stadtteil auf einzelnen Teilstücke der Skulptur in Ton formen, bemalen und zu einer Stele zusammenfügen. Im Rahmen eines Stadtteilstes wird dann abschließend, voraussichtlich im Frühjahr 2005, die dauerhafte Aufstellung an einem durch die Mitwirkung des Stadtteilforums bestimmten Ort erfolgen. Ziel des Projektes ist die Stärkung der Identifizierung der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Umfeld sowie die Förderung neuer nachbarschaftlicher Kontakte.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V.  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover: Stadtteilkulturarbeit, Soziales, Stadterneuerung;
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Sonst. öffentliche Mittel				10.000,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH				24.000,00 €	
Sonstige Mittel				60.000,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>				94.000,00 €	

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde am 18.06.2005 mit der Enthüllung der Stele im Rahmen eines großen Stadtteilstes abgeschlossen. Eine Teilmaßnahme wurde im Zeitraum vom 01.11.2003 bis 30.06.2004 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Stadtteilforum

H 11.001

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	<p>Ein Stadtteilforum ist in Hainholz initiiert worden, um Anwohnerinnen und Anwohnern aus Hainholz die Möglichkeit zu geben, die Anliegen aus dem Stadtteil zu diskutieren, Meinungsbildungsprozesse zu ermöglichen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Es soll ein regelmäßiger Informationsaustausch erfolgen und eine Zusammenarbeit von Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung aufgebaut werden.</p> <p>Auch nach Einrichtung einer Sanierungskommission behält das Stadtteilforum weiterhin seine Funktion als offenes Forum zur Formulierung der Anliegen der Hainhölzerinnen und Hainhölzer. In Zukunft hängt die darüber hinausgehende Bedeutung des Stadtteilforums davon ab, wie es die Interessen des Stadtteils nach außen formuliert und in die politischen Gremien einbringt. Für die Sprechergruppe erwächst aus dieser Situation eine besondere Verantwortung für den Stadtteil.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger:</p> <p>Kooperationspartner:</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Das Stadtteilforum tagt mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 30 - 40 Personen monatlich mit verschiedenen Themenschwerpunkten. Es gibt eine zurzeit dreiköpfige Sprechergruppe.
Stand: 01.07.06	

## Stadtteilindianer

**H 11.002**

**Öffentlichkeit, Beteiligung und  
bürgerschaftliches Engagement**

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	Das Projekt richtet sich an Kinder im Grundschulalter. Ziel ist das Kennen lernen des Stadtteils und die Entwicklung von Ideen für Veränderungen und Mitgestaltung. Das Projekt fand im Sommer 2001 statt. Die Präsentation in Form eines Stadtteilplans, einer Sammlung von Problembögen und eines Videos wird an verschiedenen Orten im Stadtteil erfolgen.
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Spielmobil der AWO in Kooperation mit der „Rollenden Baustelle“  Kooperationspartner: Kulturtreff, Horte, Haini Holz, Kirchengemeinde Hainholz
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	1.187,00 €				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	1.187,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt ist abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden im Stadtteil präsentiert.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Stadtteilbroschüre

H 11.003

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	Die Stadtteilrunde Hainholz plant die Herausgabe einer Stadtteilbroschüre, die die gesamte Angebotspalette der Einrichtungen, Institutionen und Vereine (einschließlich der Schulen) darstellen soll. Teile der Broschüre sollen in verschiedene Sprachen übersetzt werden, um möglichst viele Hainhölzer zu erreichen. Die Broschüre dient der Information der Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere auch derer, die neu hinzugezogen sind. Die Broschüre soll aber auch Anreize bieten, beziehungsweise Möglichkeiten aufzeigen, wie und wo man sich im Stadtteil engagieren kann. Daneben können mit der Broschüre Ressourcen, Potentiale, aber auch Angebotslücken aufgezeigt werden.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Vernetzte Dienste Kooperationspartner: Stadtteilrunde Hainholz
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Kosten für Layout, Druck und Übersetzungen				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	1.534,00 €				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	767,00 €				
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	2.301,00 €				

Stand des Verfahrens:	Die Broschüre wurde im Jahr 2001 erstellt und ist in einer Auflage von 2.000 Stück gedruckt worden. Es ist eine Neuauflage für das 2. Halbjahr 2006 geplant.
Stand: 01.07.06	

## Beteiligungsprojekt zum Aufbau eines Kinder- und Jugendhauses in Hainholz

H 11.004

Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	<p>Im Herbst 2006 wird der Neubau des Kinder- und Jugendhauses fertiggestellt sein, in das die zur Zeit an unterschiedlichen Orten untergebrachten Einrichtungen (Lückekinderprojekt „Haini Holz“ sowie der Kleine Jugendtreff Hainholz) dauerhaft untergebracht werden (vgl. Projektbogen H 03.005).</p> <p>Bereits bei der Planung des Neubaus wurden Kinder und Jugendliche intensiv beteiligt. Im nächsten Schritt sind bei der gemeinsamen Unterbringung der beiden Einrichtungen zum Kinder- und Jugendhaus die zukünftigen Inhalte und Schwerpunkte der Arbeit im Sinne eines gemeinsamen und identitätsstiftenden Zusammenlebens mit den jeweiligen Kindern und Jugendlichen in Rückkopplung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu entwickeln und abzustimmen. Dabei soll die Chance genutzt werden, neue inhaltliche Impulse zu entwickeln.</p> <p>Das Projekt soll zunächst von Dezember 2005 bis Dezember 2006 laufen. Danach ist zu klären, ob ggf. eine Begleitung im ersten Jahr in der Phase der Erprobung und Verfestigung benötigt wird.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit</p> <p>Kooperationspartner: Jugendrotkreuz, Lückekinderprojekt „Haini-Holz“, Vernetzte Dienste der Landeshauptstadt Hannover</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	<p>Die Kosten im Jahr 2005 waren für die Vorbereitung des Projektes und wurden über Dezernat III finanziert.</p> <p>Die Kosten im Jahr 2006 sind vorgesehen für die Durchführung des Beteiligungsprozesses, die internen Abstimmungsprozesse und die begleitende Evaluation. Von den Kosten werden 4.000 Euro über OE 51.5, 4.000 Euro über Vernetzte Dienste, 2.220 Euro über Dezernat III und 1.500 Euro über OE 43.2 finanziert.</p>
Stand: 01.07.06	

Finanzierungsübersicht	2005	2006	2007	2008	2009
Zusätzliche Mittel d. LHH	1.280 €	10.720 €			
<b>Gesamtkosten</b>	1.280 €	10.720 €			

Stand des Verfahrens:	Das Projekt befindet sich zur Zeit in der Durchführung.
Stand: 01.07.06	

## Kinderforum Hainholz

H 11.005

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Rahmen der Maßnahmen zur Förderung der aktiven Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an den Prozessen und Planungen des Programms „Soziale Stadt“ wird ein Kinderforum für Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren eingerichtet.</p> <p>Das Kinderforum ist eine Ergänzung zum Stadtteilforum und gibt Kindern die Möglichkeit, kontinuierlich als „Experten und Expertinnen in eigener Sache“ an der kinderfreundlichen Gestaltung des Stadtteils teilzuhaben. Ziel des Forums ist es, Kindern die Möglichkeit zu bieten, mit dem Programm die Spielregeln von Demokratie, Teilhabe und kommunalen Entscheidungsstrukturen zu erlernen und daran beteiligt zu werden. Politischem Desinteresse kann so vorgebeugt werden. Mädchen und Jungen aus Hainholz werden als Einwohner und Einwohnerinnen des Stadtteils ernst genommen, wenn sie an Planungen und Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt werden, wie es in der NGO § 22e gefordert wird.</p> <p>Werden Kinder und Jugendliche in die Planung von Spielräumen, Wohnumfeld und Verkehrswegen einbezogen, können Planungsfehler, die mit hohen Kosten verbunden sind, vermieden werden. Die Identifikation mit dem neu gestalteten Außenraum steigt und Zerstörung wird vorgebeugt.</p> <p>Neben der kontinuierlichen Beteiligung im Rahmen des Kinderforums werden die Kinder in Sonderaktionen wie „Zukunftswerkstätten“ oder Erstellung eines Kinderstadtteilplans die Möglichkeit erhalten, intensiv an einem Thema (Spielplatzplanung, Wohnumfeldgestaltung, Verkehrsplanung u.s.w.) zu arbeiten.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: „Linie 21“ Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt des Jugendumweltbüro Hannover – JANUN e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Lückekinderprojekt „Haini-Holz“, Grundschule Fichteschule, Orientierungsstufe Büsingweg, Kindertagesstätten im Stadtteil, Kinder AG Hainholz, Stadtteilforum Hainholz, Landeshauptstadt Hannover / Referat für Stadtentwicklung</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	4.500,00 €	3.000,00 €	2.800,00	2.000,00 €	2.000,00 €
Zusätzliche Mittel d. LHH		12.000,00 €	8.000,00	8.000,00 €	2.000,00 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	4.500,00 €	15.000,00 €	10.800,00 €	10.000,00 €	4.000,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	<p>Das Projekt wurde im Rahmen der Förderung durch das Bundesprogramm K &amp; Q (Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen) im Herbst 2002 begonnen, mit der Zielsetzung eine langfristige und kontinuierliche Teilhabe der Kinder zu ermöglichen. Seit 2003 wird das Projekt aus Mitteln Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat sowie Mitteln im Fachbereich Jugend und Familie finanziert. In den Jahren 2003 und 2004 wurde mit 35 Mädchen und Jungen ein Kinderstadtteilplan erstellt, der im Jahr 2005 u.a. in das Stadtteilforum eingebracht wurde. Die Treffen des Kinderforums sollen auch im Jahr 2006 in Projektform weitergeführt werden und das gesamte Jahr über stattfinden.</p>
---	--

## Modernisierungsbroschüre

**H 11.006**

**Öffentlichkeit, Beteiligung und  
bürgerschaftliches Engagement**

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	Mit der Modernisierungsbroschüre soll über die Fördermöglichkeiten innerhalb förmlich festgelegter Sanierungsgebiete informiert werden. Die Broschüre ist für die Wohnungseigentümer in den Sanierungsgebieten Hainholz und Limmer als Anreiz zur Modernisierung gedacht.
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung  Kooperationspartner:
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Die Kosten in Höhe von ca. 550 € für Layout und Druck werden auf die Sanierungsgebiete Hainholz und Limmer aufgeteilt. (Auflage 1.000 Stück)				
Stand: 01.07.06					

Finanzierungs- übersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung			275,00 €		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			275,00 €		

Stand des Verfahrens:	Die Broschüre ist unter anderem im Stadtteilbüro Hainholz erhältlich.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Zukunftswerkstatt „Sozialplan Hainholz“

**H 11.007**

**Öffentlichkeit, Beteiligung und  
bürgerschaftliches Engagement**

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	Im Rahmen einer zweitägigen Zukunftswerkstatt soll mit den Vertreterinnen und Vertretern der sozialen Institutionen und des Stadtteilforum ein Gesamtplan für die soziale Entwicklung des Stadtteils Hainholz im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“, aber auch für den Zeitraum nach der Sanierung erstellt werden. Ziel ist die Einigung auf ein „soziales Modell“ und die Verabredung von zielgerichteten Maßnahmen. Der „Sozialplan“ und seine Handlungsschritte werden anschließend mit dem Stadtteilforum abgestimmt. Der Schwerpunkt „Kinder und Jugendeinrichtungen“ sowie „Qualifizierungs- und Bildungsangebote für Jugendliche“ soll an einem Tag behandelt werden. Im zweiten Teil der Veranstaltung sollen die Themen allgemeine soziale Angebote in Hainholz, Zusammenleben unterschiedlicher, interkultureller Milieus und Nachbarschaften, Stadtteilkultur, Sport- und Freizeitangebote sowie Gesundheit behandelt werden.
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz  Kooperationspartner: Stadtteilforum und Stadtteiltrunde Hainholz, Schulen im Stadtteil, Arbeitsamt, Qualifikations- und Bildungsträger, Einrichtungen der Erziehungshilfe und Altenhilfe.
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Sonst. öffentliche Mittel		1.500,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH		1.500,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>		3.000,00 €			

Stand des Verfahrens:	Die Veranstaltung wird jeweils zu 50 % aus Mitteln des Bundesprogramms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen (K & Q)“ (Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen) sowie aus Mitteln Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat finanziert. Die Veranstaltung wurde am 26. / 27. November 2002 durchgeführt. Der Diskussionsprozess wurde fortgesetzt mit dem Anfang 2005 durchgeführten Stadtteilworkshop (11.013).
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Zukunftswerkstatt „Kinder- und Jugendhaus“ H 11.008

Öffentlichkeit, Beteiligung und  
bürgerschaftliches Engagement

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ plant die Landeshauptstadt Hannover als investive Maßnahme aus Städtebauförderungsmitteln den Neubau eines gemeinschaftlichen Jugendtreffs und Lückekinderhauses (vgl. 3.005). Eine derartige Maßnahme wurde bereits vom Stadtteilforum befürwortet. Zur Mitgestaltung an dieser neuen Einrichtung ist als Maßnahme zur demokratischen Teilhabe u. a. eine umfangreiche Beteiligung der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer an der Planung vorgesehen. In diesem Zusammenhang ist als Einstieg in die Gestaltungsvorstellungen der Kinder und Jugendlichen eine Zukunftswerkstatt für den Zeitraum von einer Woche in einer auswärtigen Jugendbildungsstätte geplant. Teilnehmen sollen jeweils acht Kinder bzw. Jugendliche aus dem Jugendtreff bzw. Lückekinderprojekt.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Jugendtreff Hainholz und Lückekinderprojekt „Hainholz“  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung, Fachbereich Jugend und Familie
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		5.000,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		5.000,00 €			

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	Das Projekt wurde im November 2002 durchgeführt. Es wurde aus Mitteln des Bundesprogramms K & Q (Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen) finanziert. Die Ergebnisse fließen in die weitere Planung für das Kinder- und Jugendhaus ein.
---	--

## Quartiersfonds

H 11.009

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	<p>Ab dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Aus dem Quartiersfonds können Projekte, Veranstaltungen, und Vorhaben von Bürgern/Bewohnerinitiativen/ Vereinen/Gruppen unterstützt werden, die dazu beitragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Sanierungsgebiet Hainholz insbesondere die sozialen, kulturellen und beschäftigungspolitischen Ziele der Sanierung zu erreichen,</li> <li>• die Mitwirkungsbereitschaft der BewohnerInnen zu fördern, z.B. Projekte zur Nachbarschaftsförderung,</li> <li>• investive Maßnahmen, wenn sie die obengenannten Ziele unterstützen</li> </ul> <p>Gefördert werden einmalige, in sich abgeschlossene Projekte. Eine Kofinanzierung mit anderen Mitteln ist möglich. Die Förderung bereits laufender, bzw. bereits abgeschlossener Projekte ist nicht möglich.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p> <p>Kooperationspartner: diverse</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Wegen einer prozentualen Haushaltssperre standen 2005 nur 22.500,00 € zur Verfügung und für 2006 sind bislang erst 20.000,00 € freigegeben.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH		21.935,40 €	19.055,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		21.935,40 €	19.055,00 €		

# Projekte und Maßnahmen

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	Durch den Quartiersfonds wurden folgende Projekte gefördert:	
	<u>Haushaltsjahr 2005</u>	
	Jugendliche gestalten den Stadtteil	1.035,00 €
	Paddeltour	200,00 €
	Informationsschaukästen	2.000,00 €
	Beamer	2.005,64 €
	Stelenfest	2.200,00 €
	Einweihungsfest Spielplatz Bömelburg	1.205,00 €
	Aufenthalt auf öffentlichen Plätzen	4.000,00 €
	Interseiten-Redaktion	1.490,00 €
	mobile Fußballtorwand	800,00 €
	Adventskalender	500,00 €
	Spielgerät für Spielplatz Voltmerstraße Nord	5.000,00 €
	Notebook	1.499,76 €
	Summe:	21.935,40 €
	<u>Haushaltsjahr 2006</u>	
	Kinderbetreuung bei Sprachkursen	360,00 €
	Gemeinsam ins Netz	3.980,00 €
	Infotafel und Broschüre der Hainhölzer Vereine	5.500,00 €
	Offener Bücherschrank	2.100,00 €
	Wegeverschönerung zw. Voltmerstr. und Schulenburger	4.000,00 €
	Spielgerät für Spielplatz Voltmerstraße Nord	2.550,00 €
	Leinwand für WM im Stadtteil	565,00 €
	Summe:	19.055,00 €

**Förderung der Beteiligung und Selbstorganisation H 11.010**

**Öffentlichkeit, Beteiligung und**

**bürgerschaftliches Engagement**

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	<p>Um das Ziel der Nachhaltigkeit und damit das Engagement sowie das Verantwortungsbewusstsein der Menschen in Hainholz für die Entwicklung ihres Stadtteils zu erreichen, ist eine der wesentlichen Voraussetzungen die Beteiligung und demokratische Teilhabe der Menschen am Entwicklungsprozess selber. Zur Förderung dieses Prozesses, der Selbstorganisation und der Aktivierung zu bürgerschaftlichen Engagement sollen folgende Veranstaltungen durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligungsworkshop „Mitmachen – Mitreden – Mitmachen“</li> <li>• „Frei Reden, sicher auftreten!“ Rhetorik - Kurs für Bewohner/innen</li> <li>• Vermittlung von Möglichkeiten der Selbstorganisation</li> <li>• Teilnahme an weitergehenden Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung</li> </ul>
---------------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover – Quartiersmanagement</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilforum, Kulturtreff Hainholz, Vernetzte Dienste LHH</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Zusätzliche Mittel d. LHH	6.000,00 €	3.000,00 €	5.000,00 €		
<b>Gesamtkosten</b>	6.000,00 €	3.000,00 €	5.000,00 €		

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde durch Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat finanziert. Das Projekt ist abgeschlossen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Jugendforum

H 11.011

Öffentlichkeit, Beteiligung und  
bürgerschaftliches Engagement

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	<p>Im Rahmen der Maßnahmen zur Förderung der aktiven Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an den Prozessen und Planungen des Programms „Soziale Stadt“ und zur kontinuierlichen Beteiligung der Jugendlichen zum vorgesehenen Neubau eines Kinder- und Jugendhauses soll ein Jugendforum in Hainholz aufgebaut werden. Das Jugendforum ist als Ergänzung zum Stadtteilforum gedacht. Ziel ist, das Expertenwissen und die Nutzungsinteressen der Jugendlichen zu ermitteln und ihnen die Chance zu bieten, mit dem Programm die Spielregeln von Demokratie und Teilhabe zu lernen und daran beteiligt zu werden.</p> <p>Der Aufbau des Jugendforums wird in enger Absprache und Kooperation mit den pädagogischen Einrichtungen für Jugendliche in Hainholz (Schulen und Vereine) initiiert. Das Jugendforum wird kontinuierlich von einer ModeratorIn für Kinder- und Jugendbeteiligung begleitet, deren Aufgabe es ist, mit jugendgerechten Mitteln Beteiligungsprozesse zu initiieren und durchzuführen.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: „Linie 21“ Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt des Jugendumweltbüro Hannover – JANUN e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Jugendtreff Hainholz, Hauptschule Büssingweg, Geschwister-Scholl-Realschule, Kulturtreff Hainholz, Lückekinderprojekt „Haini-Holz“</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Zusätzliche Mittel d. LHH			4.750,00 €		
<b>Gesamtkosten</b>			4.750,00 €		

Stand des Verfahrens:	<p>Das Projekt wurde im September 2003 begonnen. Finanziert wurde es aus Mitteln Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat. Es hat sich gezeigt, dass die Einrichtung einer solchen Institution nicht die Beteiligung erzielt hat wie erwartet. Deswegen wurden die Inhalte bzw. die Beteiligung in anderer Form in den Projekten „Netzwerk Schule und Jugendarbeit“ (4.008) und „Beteiligungsprojekt zum Aufbau eines Kinder- und Jugendhauses“ (11.004) integriert.</p>
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Planung am Modell

H 11.012

Öffentlichkeit, Beteiligung und  
bürgerschaftliches Engagement

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	Um vor allem das Ziel der Nachhaltigkeit und damit konkret das Engagement und das Verantwortungsbewusstsein der Menschen in Hainholz für die Entwicklung ihres Stadtteils zu erreichen, ist eine der wesentlichen Voraussetzungen die Beteiligung und demokratische Teilhabe der Menschen selber. Zur Erhöhung der Akzeptanz soll ein breites Spektrum der Bewohnerinnen und Bewohner beteiligt werden (alte und junge Menschen, Alteingesessene und neu Zugezogene, Deutsche und Migrantinnen und Migranten). Mit dem Projekt – Planung am Modell Hainholz - unter Anwendung der Methode „Planning for Real“ werden die Bewohner/innen des Stadtteils real auf die Entwicklung ihres direkten Lebensumfeldes Einfluss nehmen und sind dabei selbst aktiv. Das lokale Wissen der am Ort lebenden und arbeitenden Menschen wird mit dem ExpertInnenwissen zusammengebracht, um gemeinsam Maßnahmen zur Wohnumfeldgestaltung sowie soziale und ökonomische Veränderungen zu entwickeln und durchzuführen. Mit dem Verfahren sollen insbesondere Bewohner/innen und Bewohnergruppen angesprochen, motiviert und aktiviert werden, die in den üblichen Beteiligungsverfahren (Stadtteilforum, Arbeitsgruppen des Stadtteilforums, Zukunftswerkstätten etc.) bisher nicht erreicht werden konnten.
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz  Kooperationspartner: Stadtteilforum, Stadtteilerunde, Vernetzte Dienste der Landeshauptstadt Hannover, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH).
-------------	--

Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.07.06	Es entstanden Honorar- und Sachkosten. Neben Städtebaufördermitteln erfolgte die Finanzierung durch Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat.				
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung			14.960,00 €		
Zusätzliche Mittel d. LHH			5.000,00 €		
<b>Gesamtkosten</b>			19.960,00 €		

Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.07.06</b>	Das Projekt wurde von September bis November 2003 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Stadtteilforum präsentiert und abgestimmt, es wurde eine Dokumentation vorgelegt. Die Ergebnisse sind in das Integrierte Handlungskonzept eingearbeitet.
--	---

## Stadtteilworkshop

H 11.013

Öffentlichkeit, Beteiligung und  
bürgerschaftliches Engagement

**ABGESCHLOSSEN**

Projekt- beschreibung:	Im Rahmen eines zweitägigen Stadtteilworkshops soll die Wirksamkeit der sozialen Projekte und Maßnahmen überprüft werden. Die Veranstaltung baut dabei auf den Ergebnissen der vor 2 Jahren durchgeführten Zukunftswerkstatt „Sozialplan“ auf. Ziel der Veranstaltung ist es, Lösungen zu finden, wie bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen der Aspekt der Nachhaltigkeit stärker verankert werden kann. Dabei soll konkretisiert werden, was aus Sicht der einzelnen Einrichtungen erreicht werden muss, damit sie für zukünftige Entwicklungen des Stadtteils „gewappnet“ sind. Zur Fortsetzung bestehender bzw. Entwicklung neuer Projekte sollen miteinander Kriterien erarbeitet werden, die die Überprüfung der Notwendigkeit und der Wirksamkeit der Projekte und Maßnahmen erleichtern. Im weiteren Verlauf des Workshops werden darüber hinaus gemeinsam konkrete Projekte, wie z. B. Stadtteilschule oder das Netzwerk Chancengleichheit in verschiedenen Arbeitsgruppen weiter entwickelt. Nicht zuletzt soll die Arbeitsweise innerhalb des Stadtteils und die der verschiedenen Netzwerke überprüft werden. Der Workshop richtet sich an alle im Stadtteil tätigen Einrichtungen.
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz  Kooperationspartner: Stadtteilforum und Stadteiltrunde Hainholz, Schulen im Stadtteil, Qualifizierungs- und Bildungsträger, Einrichtungen der Erziehungshilfe
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Es entstanden Sach- und Honorarkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Zusätzliche Mittel d. LHH	3.000,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	3.000,00 €				

Stand des Verfahrens:	Die Finanzierung erfolgte über Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat. Das Projekt wurde am 31.01. und 1.02.05 erfolgreich mit 36 Teilnehmenden durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die weitere Projektentwicklung ein.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## **Beteiligungsprojekt – Künstlerisches Mitmachprojekt für das Kinder- und Jugendhaus** **H 11.014**

**Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement**

<b>Projektbeschreibung:</b>	<p>Im Rahmen eines Beteiligungsprojektes zum Neubau des Kinder- und Jugendhauses Hainholz sollen die zukünftigen Besucher selbst gemalte Fliesen herstellen. Das Projekt wird mit Kindern des Kindertreffs „Haini-Holz“ und Jugendlichen des Jugendtreffs geplant und umgesetzt. Die fertig gestellten Fliesen sollen beim Innenausbau des Kinder- und Jugendtreffs eingebaut werden. Das Ziel der Beteiligung ist die Verstärkung der Identifikation mit der zukünftigen Einrichtung. Von den Kindern und Jugendlichen selbst hergestellte und öffentlich zu sehende Fliesen werden auch vor Verschmutzung, Zerstörung oder Vandalismus bewahrt. Darüber hinaus verfolgt das Projekt folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Räume bekommen eine individuelle Ausstrahlung</li> <li>• die Kinder und Jugendlichen erhalten Anerkennung und Wertschätzung</li> <li>• das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wird erhöht und damit das Selbstbewusstsein gestärkt</li> <li>• die unter künstlerischer Anleitung hergestellten Fliesen sind Originale und haben damit einen besonderen Wert</li> <li>• die Kinder und Jugendlichen lernen den kreativen Umgang mit diesen Materialien</li> </ul>
-----------------------------	---

<b>Beteiligte:</b>	<p>Maßnahmeträger: Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit der LHH</p> <p>Kooperationspartner: Jugendrotkreuz als Träger des Jugendtreff Hainholz, Lückekindertreff „Haini-Holz“, Kulturtreff Hainholz</p>
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	Es entstehen Honorar- und Sachkosten.				
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2006	2007	2008	2009	2010
Zusätzliche Mittel d. LHH	1.324,00 €				
<b>Gesamtkosten</b>	1.324,00 €				

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Das Projekt wird über Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat finanziert.
Stand: <b>01.07.06</b>	

## Nordraumgutachten

H 12.001

### Rahmenplanungen

**ABGESCHLOSSEN**

Projektbeschreibung:	<p>Der Stadtteil wird durch die Trasse der Planungsbrache einer Stadtautobahn (Niedersachsenring) in Ost-West-Richtung in zwei Teile zerschnitten. Die Jahrzehnte währende Unklarheit über die Zukunft der Trasse hat sich lähmend auf die Entwicklung des Stadtteils ausgewirkt und hat aufgrund fehlender Planungssicherheit zu dauerhafter Investitionsunsicherheit bei der Wirtschaft geführt.</p> <p>Mit dem sog. Nordraumgutachten sollen Entwicklungsperspektiven für den nördlichen Teil des Sanierungsgebietes aufgezeigt werden. Hierbei sind Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an die ehem. Trasse zu erarbeiten und für den zentralen Bereich rund um den Hainhölzer Markt sowie Entwicklungspotentiale für Wohnungsbau nördlich der Trasse städtebauliche Planungen zu entwickeln.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p> <p>Kooperationspartner:</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.06					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH				23.200,00 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				23.200,00 €	

Stand des Verfahrens:	Das Gutachten ist ausgearbeitet, wurde mit den Hainhölzerinnen und Hainhölzern diskutiert und soll nun als Zielkonzept für die weitere Stadtteilentwicklung dienen.
Stand: <b>01.07.06</b>	

**Städtebaulicher Rahmenplan**

**H 12.002**

**Rahmenplanungen**

**ABGESCHLOSSEN**

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Mit dem städtebaulichen Rahmenplan als Fortschreibung des Nordraumgutachtens (Projektbögen 12.001) sollen Entwicklungsperspektiven für den Stadtteil aufgezeigt werden. Hierbei sind neben der Sanierung und Aufwertung des bestehenden Stadtteils Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an die ehemals geplanten Niedersachsenringtrasse zu erarbeiten und für den zentralen Bereich rund um den Hainhölzer Markt sowie Entwicklungspotentiale für Wohnungsbau nördlich der Trasse städtebauliche Planungen zu entwickeln.</p> <p>Mit dem Verzicht auf den Bau des Niedersachsenringes ergeben sich neue Möglichkeiten für die weitere Entwicklung von Hainholz. Zum einen endet eine mehrjährige Phase der Investitionsunsicherheit für die ansässigen Gewerbebetriebe. So ist es beispielsweise auch möglich, Teile der ehemaligen Trasse für das geplante Stadtteilzentrum „Hainhölzer Markt“ zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Zum anderen steht ohne die einschnürende Trasse einer Weiterentwicklung des Stadtteils nach Norden nichts mehr im Wege. Es ist nun zur Überwindung des vorhandenen monostrukturierten Wohnungsangebots mit zu kleinen und nicht familienfreundlichen Wohnungen notwendig, in einem neuen Wohngebiet am Hainhölzer Bad Einfamilienhäuser für junge Familien zu errichten. Dieses neue Wohngebiet ermöglicht Familien aus Hainholz, die ein Eigenheim errichten wollen, im gewohnten Umfeld zu bleiben. Darüber hinaus können sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen in den Stadtteil hineingeholt werden.</p> <p>Für die neuen Wohnbauflächen, die im Wesentlichen auf heutigen Kleingartenflächen möglich sind, wird angesichts der Bedeutung der Kleingärten und der Kleingartenvereine für die Naherholung und die soziale Stabilisierung des Stadtteils eine Lösung im Konsens angestrebt. Da dieser Konsens bisher noch nicht erreicht werden konnte, werden im Rahmenplan die städtebaulichen Entwicklungspotentiale nur symbolisch ohne konkrete Flächen dargestellt.</p>
-----------------------------------	--

<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadtplanung, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün</p>
--------------------	---

# Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.06	Durch den Rahmenplan sind keine Kosten entstanden.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					
Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.07.06</b>	Der Rahmenplan dient nach dem Ratsbeschluss am 7. Juli 2005 als Zielkonzept für die weitere Stadtteilentwicklung.				

## 7. Anhang

### 7.1 Tabellen

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2005		
	2001		2002		2003		2004		2005			Entwicklung 2001 bis 2005	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
Bevölkerung insges.	6.734		6.753		6.769		6.738		6.711		-23	-0,3	
darunter:													
Nichtdeutsche*	1.994	29,6	2.010	29,8	2.085	30,8	2.036	30,2	1.990	29,7	-4	-0,2	14,9
Deutsche*	4.740	70,4	4.743	70,2	4.684	69,2	4.702	69,8	4.721	70,3	-19	-0,4	85,1
davon:													
mit 2. Nationalität*	486	7,2	544	8,1	598	8,8	658	9,8	736	11,0	250	51,4	8,3
Nichtdeutscher Hintergr.**	2.480	36,8	2.554	37,8	2.683	39,6	2.694	40,0	2.726	40,6	246	9,9	23,1
0 bis 17 Jahre insgesamt*	1.102	16,4	1.115	16,5	1.148	17,0	1.128	16,7	1.145	17,1	43	3,9	15,3
darunter:													
Nichtdeutsche***	437	39,7	408	36,6	412	35,9	386	34,2	378	33,0	-59	13,5	17,0
Deutsche***	665	60,3	707	63,4	736	64,1	742	65,8	767	67,0	102	15,3	83,0
davon:													
mit 2. Nationalität***	187	17,0	235	21,1	280	24,4	294	26,1	337	29,4	150	80,2	21,7
Nichtdeutscher Hintergr.***	624	56,6	643	57,7	692	60,3	680	60,3	715	62,4	91	14,6	38,6
60 Jahre u. ä. insgesamt*	1.376	20,4	1.379	20,4	1.370	20,2	1.340	19,9	1.307	19,5	-69	-5,0	25,2
darunter:													
Nichtdeutsche***	194	14,1	198	14,4	221	16,1	226	16,9	233	17,8	39	20,1	7,3
Deutsche***	1.182	85,9	1.181	85,6	1.149	83,9	1.114	83,1	1.074	82,2	-108	-9,1	92,7
davon:													
mit 2. Nationalität***	41	3,0	50	3,6	51	3,7	55	4,1	54	4,1	13	31,7	2,9
Nichtdeutscher Hintergr.***	235	17,1	248	18,0	272	19,9	281	21,0	287	22,0	52	22,1	10,2

\* Anteil an Gesamtbevölkerung

\*\* Summe Nichtdeutsche und Deutsche mit 2. Nationalität/in Prozent an Gesamtbevölkerung

\*\*\* Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 2: Haushalte jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2005		
	2001		2002		2003		2004		2005			Entwicklung 2001 bis 2005	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Haushalte insgesamt	4.431		4.436		4.436		4.472		4.444		13	0,3	
Familienhaushalte*	672	15,2	696	15,7	709	16,0	703	15,7	711	16,0	39	5,8	14,1
davon:													
mit 1 Kind**	387	57,6	416	59,8	412	58,6	414	58,9	396	56,3	9	2,3	55,2
mit 2 Kindern**	201	29,9	200	28,7	217	30,9	203	28,9	228	32,4	27	13,4	34,1
mit 3 u.m. Kindern**	84	12,5	80	11,5	85	12,1	86	12,2	87	12,4	3	3,6	10,8
allein Erziehende***	186	27,7	195	28,0	199	28,3	207	29,4	215	30,6	29	15,6	26,8

\* Familienhaushalte definiert als Haushaltsvorstand mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

\*\* Anteil an allen Familienhaushalten

\*\*\* ledige, verwitete oder geschiedene Haushaltsvorstände, Anteil an allen Familienhaushalten

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2004		
	2000		2001		2002		2003		2004			Entwicklung 2000 bis 2004	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Arbeitslose insgesamt*	670	14,5	728	15,7	767	16,5	786	16,9	732	15,9	62	9,3	10,4
Männer**	415	61,9	448	61,5	505	65,8	486	61,8	467	63,8	52	12,5	60,6
Frauen**	255	38,1	280	38,5	262	34,2	300	38,2	265	36,2	10	3,9	39,4
Deutsche**	401	59,9	423	58,1	422	55,0	444	56,5	440	60,1	39	9,7	72,3
Nichtdeutsche**	269	40,1	305	41,9	345	45,0	342	43,5	292	39,9	23	8,6	27,7
unter 25 Jahren**	80	11,9	72	9,9	75	9,8	75	9,5	52	7,1	-28	35,0	8,5
55 Jahre u.ä.**	98	14,6	91	12,5	111	14,5	74	9,4	65	8,9	-33	33,7	9,4
Langzeitarbeitslose**	237	35,4	263	36,1	305	39,8	340	43,3	349	47,7	112	47,3	42,3

\* Anteil an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren

\*\* Anteil an allen Arbeitslosen

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 4: Hilfe zum Lebensunterhalt jeweils am 31.12.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2004 in %		
	2000		2001		2002		2003		2004			Entwicklung 2000 bis 2004	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
Empfänger insgesamt*	829	12,3	887	13,1	945	14,0	997	14,8	944	14,1	115	13,9	7,5
darunter:													
Nichtdeutsche*	347	17,4	367	18,3	454	21,8	480	23,6	417	21,0	70	20,2	19,9
Deutsche*	519	10,9	520	11,0	491	10,5	517	11,0	527	11,2	8	1,5	5,4
0 bis 17 Jahre	247	22,4	240	21,5	262	22,8	268	23,8	290	25,3	43	17,4	17,5
davon:													
Nichtdeutsche*	96	22,0	87	21,3	115	27,9	115	29,8	121	32,0	25	26,0	37,9
Deutsche*	163	24,5	153	21,6	147	20,0	153	20,6	169	22,0	6	3,7	13,3
60 Jahre und älter	130	9,4	136	9,9	151	11,0	167	12,5	76	5,8	-54	41,5	2,2
davon:													
Nichtdeutsche*	64	33,0	79	39,9	97	43,9	111	49,1	48	20,6	-16	25,0	15,2
Deutsche*	66	5,6	57	4,8	54	4,7	56	5,0	28	2,6	-38	57,6	1,2
Bedarfsgemeinschaften**	486	11,0	527	11,9	553	12,5	593	13,3	534	12,0	48	9,9	6,0
davon:													
Familienhaushalte**	154	22,9	153	22,0	166	23,4	166	23,6	178	25,0	24	15,6	15,2
davon:													
allein Erziehende**	108	58,1	90	46,2	98	49,2	98	47,3	105	48,8	-3	-2,8	32,6

\* Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

\*\* Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 5: Kosten- und Finanzierungsübersicht über die Gesamtlaufzeit der Sanierung

<b>Ausgaben</b>			
	Programmteil Städtebauförderung	Kosten der Einzelgruppen	Gesamtkosten
<b>1.</b>	<b>Weitere Vorbereitung der Sanierung</b>		
1.1	Modernisierungsvoruntersuchungen	153.000 €	
1.2	Studien und Gutachten der Sozialstruktur/ Erstellung des Sozialplanes	102.000 €	
1.3	Verkehrsplanung	102.000 €	
1.4	Freiraum- und Grünplanung	102.000 €	
1.5	Städtebauliche Untersuchungen/ Rahmenplanungen	153.000 €	
1.6	Quartiers-/Projektmanagement	1.150.000 €	1.762.000 € (2.914.000 €)
<b>2.</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		
	Stadtteilarbeit, Anwaltsplanung, Dolmetscher, Bürgerbüro, Sanierungszeitung, Versammlungen, Sanierungskommission, Broschüren	(2.556.000 €) 1.790.000 €	(2.556.000 €) 1.790.000 €
<b>3.</b>	<b>Grunderwerb</b>		
	Grundstückskosten sowie für die Arrondierung von öffentlichen Flächen, Ankauf von 1-2 Häusern zum Zwecke der Modernisierung	2.301.000 €	2.301.000 €
<b>4.</b>	<b>Ordnungsmaßnahmen</b>		
4.1	Bodenordnung	1.278.000 €	
4.2.1	Umzüge von Bewohnern	409.000 €	
4.2.2	Betriebsverlagerungen, Stärkung bestehender Betriebe, Wirtschaftsförderung	1.534.000 € (2.556.000 €)	
4.3	Beseitigung baulicher Anlagen	767.000 €	
4.4	Erschließung		
4.4.1	Neubau und Umgestaltung von Straßen, Verkehrsberuhigung, Begrünung	3.579.000 €	
4.4.2	Wohnumfeldverbesserung, Entsiegelung, Begrünung von Hinterhöfen,	767.000 €	
4.4.3	Neu- und Umbau von Wegen und Plätzen	1.534.000 €	
4.4.4	Neuanlage und Umbau von Spiel- und Grünflächen	767.000 €	
4.5	Sonstige Ordnungsmaßnahmen		
	z.B. für Härteausgleich, Änderung von Einrichtungen der öffentlichen Versorgung, Mietausfälle, Entschädigungen	511.000 €	11.146.000 € (12.169.000 €)
<b>5.</b>	<b>Baumaßnahmen</b>		
5.1	Modernisierung und Instandsetzung von Wohn- und Geschäftshäusern, Spitzenfinanzierung; insgesamt werden die Baukosten geschätzt auf	4.602.000 €  (10.737.000 €)	
5.2	Neubau, Umbau und Ergänzung vorhandener Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen	1.534.000 €	6.136.000 € (12.271.000 €)
<b>6.</b>	<b>Soziale Betreuung</b> für den Zeitraum des Verfahrens ( 15 Jahre )	(6.136.000 €)	(6.136.000 €)
	<b>Summe der Ausgaben</b>		<b>(38.347.000 €)</b>
	Davon Sanierungsmittel		23.136.000 €
<b>Einnahmen</b>			
	Programmteil Städtebauförderung	Kosten der Einzelgruppen	Gesamtkosten
1.	Ausgleichsbeträge	767.000 €	
2.	Grundstücksverkauf	767.000 €	
3.	Sonstige Einnahmen	128.000 €	1.662.000 €
4.	Städtebauförderungsmittel		14.316.000 €
5.	Eigenanteil der Stadt zu 4.		7.158.000 €

<b>Flankierende Förderung / ergänzende Programme</b>			
1.	<b>Wohnraumförderung</b>		
	Modernisierung und Instandsetzung von Wohnungen auf Darlehensbasis, Förderung des Ankaufes von Wohnungen durch die Mieter/sonstige Interessenten, insgesamt ca. 600 WE	12.271.000 €	12.271.000 €
2.	<b>Arbeitsförderung/Soziales</b>		
	Stadteilbezogene ABM-Maßnahmen in den Bereichen Soziales, Kultur, Betreuung und Gestaltung des Stadtbildes, Stadteilservice	7.670.000 €	7.670.000 €
3.	Weitere heute noch nicht näher benennbare Förderprogramme für Wirtschaft, Ökologie, Soziales und Bau	2.556.000 €	2.556.000 €
	<b>Summe der flankierenden Förderungsprogramme</b>		<b>22.497.000 €</b>

Tabelle 6: Zusammenfassung - Sanierung Hainholz

## 6.1 Eckdaten der Sanierung:

Programmbeginn	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Hainholz“ förmlich festgelegt am 05. Dezember 2001
Steuerung / Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Jugend- und Sozialdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	Umbau des Hainhölzer Bades zum Naturbad Neubau des Kinder- und Jugendhauses Nachbarschaftsarbeit Bömelburg Musik in Hainholz Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz Hainhölzer Markt Grüne Mitte Gebäudemodernisierung Verkehrsberuhigung Aufwertung von wohnungsnahen Grünflächen
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission (Entscheidungsgremium) Stadtteilforum (Partizipationsgremium) Projektbegleitausschuss Stadtteilbüro (Konzeptionelle und organisatorische Arbeit, mit je einer Quartiersmanagerin des Bau- bzw. des Jugend- und Sozialdezernats besetzt) Stadtteilrunde (Koordinationstreffen der Einrichtungen)
Finanzierung	<p>Städtebaufördermittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ca. 23,4 Mio. € Städtebaufördermittel (Gesamtrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt</li> </ul> <p>Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>2001 bis 2005 rund 406.000 € für sozialintegrative Projekte</li> </ul> <p>Gebietsfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Seit 2005 jährlich 25.000,- €</li> </ul> <p>Weitere Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Jahr 2002: 45.000 € aus dem Programm „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen“ (K&amp;Q)</li> <li>Vom 01.09.2003 bis 30.06.2007: 350.000 € aus dem Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS)</li> </ul>

## 6.2. Gebietsdaten / Informationen zum Gebiet

Lage in Hannover	nördlicher Innenstadtrand
Größe	48 ha
Einwohneranzahl (01.01.2005)	6.711 Menschen
Sozialstruktur (01.01.2005)	
○ Altersstruktur	0-17 Jahre 17,1 % / 15,3 % <i>Stadt Hannover</i> 18 – 60 Jahre 63,4 % / 59,5 % <i>Stadt Hannover</i> über 60 Jahre 19,5 % / 25,2 % <i>Stadt Hannover</i>
○ Migrationshintergrund	insgesamt 40,6 % / 23,1 % <i>Stadt Hannover</i> 0-17 Jahre 62,4 % / 38,6 % <i>Stadt Hannover</i> 85 verschiedene Nationalitäten
○ Arbeitslosigkeit	15,9 % / 10,4 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/04)
○ Sozialhilfe	14,1 % / 7,5 % <i>Stadt Hannover</i> (31.12.2004)
Städtebauliche Struktur	
○ bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen (teilweise mit Kleingewerbe in Hofbereichen der Schulenburger Landstraße) private Infrastruktur (Einzelhandel / Gastronomie) schwerpunktmäßig entlang der Schulenburger Landstraße
○ Gebäudestruktur	öffentliche Infrastruktur an der Voltmerstraße gründerzeitliche Blockrandbebauung in mehrgeschossiger Bauweise unterschiedlichen Alters Zeilenbebauung im Bömelburgquartier (um 1960) kaum Einfamilienhäuser
○ ÖPNV/ IV	Stadtbahnlinie 6, ein Hochbahnsteig, Buslinie 121, gute Anbindung an den IV,
○ Grün- und Freiflächen	ausgedehnte Kleingartenbereiche, Spielplätze, teilweise wohnungsbezogene Freiflächen, fehlende frei zugängliche öffentliche Grünflächen
○ Infrastruktur Einrichtungen	drei Kitas, Grundschule, kl. Jugendtreff, Lückekinderprojekt, Kulturtreff, ev. Kirchengemeinde
Wohnungsbestand	ca. 4.400 WE; ca. 600 WE im Eigentum der GBH wenig 4- und mehr Zi-Wohnungen